

LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2024



Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2024

Herausgeber

Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt

Gitta Herold
Telefon: 0221 809-3621
E-Mail: gitta.herold@lvr.de

Koordination und Redaktion

Anja Bley
Telefon: 0221 809-3245
Fax: 0221 8284-0933
E-Mail: anja.bley@lvr.de

Redaktionsschluss 30.09.2025

Druck und Einband

LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Telefon: 0221 809-2442

© 2025 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsentwurf basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen.

Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€, T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Mit der Verwendung des Gender*Stern, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein „*“ eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder möchten.

LVR- Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2024

Vorwort



Sehr geehrte Leser*innen,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht legt der Landschaftsverband Rheinland erneut eine umfassende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Stiftungen vor.

Das Jahr 2024 war geprägt von schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich spürbar auf die öffentliche Wirtschaft auswirkten. Die deutsche Volkswirtschaft verzeichnete nach Angaben des Statistischen Bundesamtes einen weiteren Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um rund 0,2 Prozent. Während das produzierende Gewerbe und das Baugewerbe deutliche Schwächen zeigten, blieb der Dienstleistungssektor vergleichsweise stabil. Die Inflationsrate sank auf etwa 2,2 Prozent, doch das weiterhin hohe Preisniveau in Verbindung mit steigenden Tarif- und Energiekosten stellte viele Akteure vor zusätzliche Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund war es für den LVR erforderlich, die wirtschaftliche Stabilität seiner Beteiligungen durch sorgfältige Steuerung und gezielte Priorisierung zu sichern. Die Beteiligungen reagierten mit bemerkenswerter Anpassungsfähigkeit: Sie optimierten Strukturen und Prozesse, passten Investitionsentscheidungen an und führten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung durch. In einzelnen Marktbereichen – insbesondere im Gesundheits-, Kultur- und Sozialbereich – waren dabei differenzierte und teils kurzfristige Steuerungsimpulse notwendig, um auf volatile Entwicklungen reagieren zu können.

Besonders hervorzuheben ist die wirtschaftliche Robustheit vieler Unternehmen im Beteiligungsportfolio des LVR. Effizientes Finanzmanagement, vorausschauende Planung und konsequente Prozessoptimierung haben wesentlich zu einer Stabilisierung beigetragen. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Leistungen der Beteiligungen weit über den wirtschaftlichen Mehrwert hinausreichen: Sie stärken die soziale und kulturelle Infrastruktur und Identität des Rheinlands und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität der Menschen in der Region.

Der Ausblick auf das Jahr 2025 bleibt jedoch weiterhin verhalten. Trotz einer leicht rückläufigen Inflation ist weiterhin von einem hohen Kostendruck auszugehen – insbesondere durch steigende Personal- und Sachkosten sowie anhaltende Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung. Gleichzeitig bestehen strukturelle Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen fort, die sowohl Anpassungsfähigkeit als auch eine konsequent risikobewusste Steuerung erfordern. Vor diesem Hintergrund wird der LVR seine Beteiligungspolitik auch im kommenden Jahr auf Stabilisierung, Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Ausrichtung fokussieren.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, den Geschäftsführungen und den Gremien des LVR, die im Jahr 2024 mit großer Fachlichkeit und Verlässlichkeit dazu beigetragen haben, die vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen. Ihr Einsatz bildet die Grundlage für die Stabilität und Weiterentwicklung der Aufgaben, die der LVR im Rheinland wahrnimmt.

Ich wünsche Ihnen eine informative und erkenntnisreiche Lektüre des LVR-Beteiligungsberichtes 2024.



Tilman Hillringhaus
Kämmerer des Landschaftsverbandes Rheinland
Köln, im Dezember 2025

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter folgendem Link: [Beteiligungsbericht.lvr.de](https://www.lvr.de/Beteiligungsbericht), zur Verfügung.

LVR-Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2024**Inhaltsverzeichnis**

1	<i>Einführung</i>	1
2	<i>Gesetzliche Regelungen</i>	3
	2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
	2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	4
	2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
3	<i>LVR-Beteiligungsmanagement</i>	7
4	<i>Beteiligungsportfolio</i>	9
	4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR	11
	4.1.1 Zugänge	
	4.1.2 Abgänge	
	4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten	
	4.2 Beteiligungsstruktur	12
	4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	15
	4.4 Beteiligungen des LVR	
	<i>A. Finanzdienstleistungen</i>	
	4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR	19
	4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR	25
	<i>B. Versorgung</i>	
	4.4.3 RWE AG	39
	4.4.4 Vka GmbH	43
	<i>C. Kultur</i>	
	4.4.5 RKG GmbH	49
	4.4.6 Vogelsang IP gGmbH	55
	4.4.7 ENERGETICON gGmbH	61
	4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH	67
	<i>D. Wohnungsbau</i>	
	4.4.9 Bauen für Menschen GmbH	73
	<i>E. Gesundheit und Soziales</i>	
	4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH	81
	4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH	89
	4.4.12 Haus Freudenberg GmbH	99
	4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH	103
	<i>F. Sonstige</i>	
	4.4.14 GDEKK GmbH	111
	4.4.15 digiCULT-Verbund eG	113
	4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal	115
	4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	117
	4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	119
	4.4.19 Zweckverband des NRW KULUTURsekretariats	121

G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	123
4.4.19 LVR-Klinikverbund	125
4.4.20 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	181
4.4.21 Interner IT-Dienstleistungsbetrieb	189
4.4.22 LVR-Jugendhilfe Rheinland	195
H. Stiftungen	201
Übersicht über die Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland	203
Schaubild Stiftungen	205
4.4.23 LVR als Stiftungsgründer	207
4.4.24 LVR als Mitstifter	219
4.4.25 LVR als Zustifter	233
4.4.26 Sonstige Stiftungen	243
5 Anhang	
5.1 Organisationsformen	247
5.2 Vorlagenverzeichnis	251
5.3 Mitgliederverzeichnis	
5.3.1 Verwaltung	253
5.3.2 Politik	258
5.4 Glossar	267

1 Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Der LVR nimmt als Kommunalverband rheinlandweit überregionale Aufgaben wahr, die Angelegenheiten der Eingliederungshilfe, der landschaftlichen Kulturpflege und der Kommunalwirtschaft betreffen. Der LVR beschäftigt rund 22.000 Mitarbeitende und erbringt Dienstleistungen für die 9,8 Millionen Menschen im rheinischen Teil Nordrhein-Westfalens. Die Mitgliedskörperschaften des LVR sind die im Rheinland - und somit in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln - gelegenen kommunalen Gebietskörperschaften, bestehend aus 13 kreisfreien Städten, 12 Kreisen und der StädteRegion Aachen:



Kreisfreie Städte:

- Bonn
- Düsseldorf
- Duisburg
- Essen
- Köln
- Krefeld
- Leverkusen
- Mönchengladbach
- Mülheim an der Ruhr
- Oberhausen
- Remscheid
- Solingen
- Wuppertal

Kreise / Städteregion:

- StädteRegion Aachen
- Kreis Düren
- Rhein-Erft-Kreis
- Kreis Euskirchen
- Kreis Heinsberg
- Kreis Kleve
- Kreis Mettmann
- Rhein-Kreis Neuss
- Oberbergischer Kreis
- Rheinisch-Bergischer Kreis
- Rhein-Sieg-Kreis
- Kreis Viersen
- Kreis Wesel

2 Gesetzliche Regelungen

2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den LVR u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften

sowie

- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fällt der Betrieb von Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), von öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner*innen erforderlich sind, von Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), von Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie von Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Differenz der

Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass neben den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen, mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen (siehe Anhang „Organisationsformen“). So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbstständiger Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei Merkmale des § 116a Absatz 1 GO NRW zutreffen.

Der Landesgesetzgeber hat mit dem zum 1. Januar 2019 neu eingefügten § 116a GO NRW den Kommunen die Möglichkeit eingeräumt, bei bestimmten Voraussetzungen von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreit zu werden. Im Falle des Verzichts auf die Aufstellung des Gesamtabchlusses ist ein Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Die Befreiungstatbestände beziehen sich auf größenabhängige Merkmale, die auch auf den LVR-Konzern zutreffen. Somit hat der LVR das Wahlrecht, einen Gesamtabschluss oder einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Allerdings macht der LVR von den größenabhängigen Befreiungen gemäß § 116a GO NRW keinen Gebrauch. Vielmehr bewertet die Verwaltung den Gesamtabschluss nach wie vor als ein wichtiges Steuerungsinstrument, das einen positiven Mehrwert bietet und von einem aussagekräftigen Beteiligungsbericht flankiert werden sollte. Insoweit wird der LVR auch zukünftig sowohl einen Gesamtabschluss als auch einen Beteiligungsbericht erstellen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben für einen pflichtigen Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW. Dieser wird dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss des LVR zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW hat der Beteiligungsbericht grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält nähere Informationen zu sämtlichen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an den verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des LVR. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen auch eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des LVR.

Hierzu kann der LVR unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr bzw. auf dem Geschäftsbericht der Gesellschaft. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen als Stichtag den 31. Dezember 2024 aus.

3 LVR-Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim LVR vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“, und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom LVR zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind:

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des LVR, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung des Planungs- und Berichtswesens (Informationsbeschaffung und –bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

4 Beteiligungsportfolio zum 31.12.2024

Beteiligungen	Zweckverbände und Sonstige	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen*	Stiftungen
Erste Abwicklungsanstalt AöR 0,87 %	GdEKK GmbH	LVR-Klinik Bedburg-Hau	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR 100,00 % *
Provinzial Rheinland Holding AöR 32,67 %	digiCULT-Verbund eG	LVR-Klinik Bonn	Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel 100,00 % **
RWE AG 0,25 %	Zweckverband Euregio Rhein-Waal	LVR-Klinik Düren	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler 50,37 % **
Verband der kommunalen RWE AG Aktionäre (Vka GmbH) 8,84 %	Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	LVR-Klinikum Düsseldorf	Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus 50,00 % **
Rheinland Kultur GmbH 100,00 % *	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	LVR-Klinikum Essen	Stiftung Max Ernst 16,25 % **
Vogelsang IP gGmbH 70,00 %	Zweckverband NRW KULTURsekretariat	LVR-Klinik Köln	Stiftung „Die Scheune“ Spinnen/ Weben und Kunst, Sammlung Tillmann 40,68 % **
ENERGETICON gGmbH 53,00 %		LVR-Klinik Langenfeld	
Zentrum für verfolgte Künste GmbH 66,67 %		LVR-Klinik Mönchengladbach	
Bauen für Menschen GmbH 90,00 % *		LVR-Klinik Viersen	
Klinik Alteburger Straße gGmbH 49,00 %		LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	
Klinikum Oberberg GmbH 28,00 %		LVR-Krankenhauszentralwäscherei	
Haus Freudenberg GmbH 25,10 %		LVR-Institut für Forschung und Bildung	
Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH 18,55 %		LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (seit 01.01.2025) LVR-Verbund WohnenPlusLeben	Sonstige Stiftungen
		LVR-Infokom	
		LVR-Jugendhilfe Rheinland	

* Einbeziehung in den LVR-Vollkonsolidierungskreis
** Einbeziehung in den LVR-Beteiligungskreis

4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR in 2024

4.1.1 Zugänge

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Klinik Alteburger Straße gGmbH das Medizinische Versorgungszentrum Alteburger Straße gGmbH von der Stiftung Aktion gemeindenahe Psychiatrie Köln übernommen. Über die Beteiligung an der Klinik Alteburger Straße ist der LVR mittelbar am Medizinischen Versorgungszentrum Alteburger Straße gGmbH in Höhe von 12.250 € (49 %) beteiligt.

4.1.2 Abgänge

Keine Veränderung im Berichtsjahr.

4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH:

- Veränderung aufgrund von Beitritten von zwei neuen Gesellschaftern.
- Beteiligungsverhältnis des LVR in 2024: 18,55 % (2023: 22,80 %)

4.1.4 Sonstiges

Der LVR ist seit Mitte/Ende der siebziger Jahre Mitglied im NRW KULTURsekretariat (NRWKS). Das NRWKS war seit seiner Gründung im Jahr 1974 die auf einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung gegründete kommunale Kulturförderinitiative der theater- und orchestertragenden Städte sowie des LVR. Die bisherige Organisationsform des NRWKS auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Anbindung an die Stadt Wuppertal bot formal- und steuerrechtlich keine ausreichende Sicherheit. Zum 01.01.2024 wurde daher der NRWKS nach einem einstimmigen Beschluss der Vollversammlung des NRWKS in seiner Sitzung am 26.10.2022 in einen Zweckverband überführt, der die bisherige Arbeit fortsetzt. Der entsprechende Beschluss für den Beitritt des LVR wurde vom Landschaftsausschuss in seiner Sitzung am 13.06.2023 beschlossen (Vorlage 15/1618).

4.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und der Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2024	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
1.	Erste Abwicklungsanstalt AÖR (EAA AÖR)	500 T€	4 T€	0,87 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	-2.415 T€			
2.	Provinzial Rheinland Holding AÖR	200.000 T€	65.340 T€	32,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	32.929 T€			
2.1	Provinzial Holding AG*	288.288 T€	41.888 T€	14,53 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2024	206.828 T€			
3.	RWE AG*	1,9 Mrd. €	0,25 %		Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	5.289 Mio. €			
	Nachrichtlich: Aktienbestand 1.826.409				
4.	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH (Vka GmbH) zum 30.06.2024	128 T€	11 T€	8,84 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	-239 T€			
5.	RKG GmbH	525 T€	525 T€	100,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	666 T€			
6.	Vogelsang IP gGmbH	100 T€	70 T€	70,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	478 T€			
7.	ENERGETICON gGmbH	26 T€	14 T€	53,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	-35 T€			
8.	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	26 T€	17 T€	66,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	-435 T€			
9.	Bauen für Menschen GmbH	3.900 T€	3.510 T€	90,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	1.828 T€			
10.	Klinik Alteburger Straße gGmbH	100 T€	49 T€	49,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	2.173 T€			
10.1	Medizinisches Versorgungszentrum Klinik Alteburger Straße gGmbH	25 T€	12 T€	49,00 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2024	24 T€			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2024	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
11.	Klinikum Oberberg GmbH*	1.965 T€	550 T€	28,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	14 T€			
11.1	Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH	2.096 T€	550 T€	26,24 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2024	-998 T€			
12.	Haus Freudenberg GmbH	260 T€	65 T€	25,10 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	2.453 T€			
13.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit	134 T€	25 T€	22,8 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2024	-726 T€			

* Konzernzahlen

Hinweis: Die Beteiligungen des LVR an den Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Stiftungen werden gesondert dargestellt.

4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die nachfolgende Darstellung der internen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Vollkonsolidierungskreis des LVR-Konzerns stellt die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen, die die Einrichtungen gegeneinander ausweisen, jeweils saldiert dar (Stand: 31. Dezember 2024 in €). Weitergehende Informationen können über den folgenden Link dem [LVR-Gesamtabschluss](#) entnommen werden.

		LVR Trägerverwaltung	LVR InfoKom	LVR Klinik Bedburg-Hau	LVR Klinik Bonn	LVR Klinik Düren	LVR Klinikum Düsseldorf	LVR Klinikum Essen	LVR Klinik Köln	LVR Klinik Langenfeld	LVR Klinik Mönchengladbach	LVR Klinik Viersen	LVR Klinik für Orthopädie Viersen	LVR-HPH Verbund	Rheinland Kultur GmbH	LVR Jugendhilfe Rheinland	LVR Krankenhaus- zentralwäscherei	LVR Institut Forschung u. Bildung	BfM GmbH (Bauen für Menschen GmbH)	Sozial- und Kulturstiftung des LVR
LVR Trägerverwaltung	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten		-34.740.364	12.279.685	22.533.463	-19.072.078	62.695.407	34.861.767	14.961.812	25.870.732	17.792.124	78.136.785	6.469.316	10.680.952	1.441.319	9.840.570	-1.415.592	-1.526.948	33.077.137	-43.093.029
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen		60.072.418	89.933.684	3.127.408	40.209.118	2.475.791	9.821.532	38.689.798	41.503.303	-1.421.337	36.892.966	-427.088	-2.160.891	20.936.058	-960.431	-131.393	702.213	-487.907	-3.979.502
LVR InfoKom	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten			326.151	348.044	500.350	471.833	692.797	267.639	225.930	114.234	391.617	83.379	426.038	42.495	110.560	32.068	26.139		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-60.623.368		-3.986.268	-3.044.777	-2.515.951	-2.959.776	-1.440.551	-2.367.977	-1.968.903	-750.205	-2.915.779	-460.836	-4.110.911	-385.043	-811.747	-180.560	-116.914		
LVR Klinik Bedburg-Hau	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten				3.713	-11.522	-6.229	6.413	9.621	-21.682	-9.961	-32.918		74.810	-211.391		627.483	46.772		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-89.716.660	3.617.252		-14.900	-2.673	-4.855	-6.111	-63.763	156.632	8.943	23.664	30	938.895	2.027.936		-427.792	328.382		
LVR Klinik Bonn	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten					-14.903	-475.332	187.818				-1.825			-246.174		-82.003	-304.995		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-2.825.966	3.398.041	17.135		13.910	922.464	-663	-2.148.999	-1.647	15.449	27.882	-312	-1.182	2.656.881		986.871	328.148		
LVR Klinik Düren	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten						12.588	7.184	12.883	-8.689	4.825	-973.857	-26.984	-24.476	-76.143		-58.578	8.969		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-39.738.483	2.514.069	-5.312	-13.910		-13.113	-6.881	-12.737	8.165	-3.790	1.309.899	145.993	257.229	946.759		679.860	411.599		
LVR Klinikum Düsseldorf	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten							471.386	447.540	-247.541	3.990	-62.137			-834.441		-96.695	-7.900		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-619.674	2.935.161	-1.635	-937.541	804		-686.965	-565.795	1.303.978	-3.990	63.940			2.596.204		718.038	291.905		
LVR Klinikum Essen	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten								-372	1.677.240	303	-25.507			-708.011		-35.479	-9.810		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-10.031.732	1.447.581	6.111	663	-303	74.997		372	99.436	-183	28.333			1.163.453		231.251	178.227		
LVR Klinik Köln	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten									-402.038		-2.327			-19.279		-69.822	143.276		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-38.725.549	2.365.673	19.456	2.350.562	12.754	696.807	-372		1.686.893		1.391			353.330	2.754.360	872.563	44.903		
LVR Klinik Langenfeld	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten										389	-403.469	-25.007	52.718	-264.524		-64.097	10.619		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-41.688.152	1.971.981	-152.045	-55.517	-9.346	-1.313.619	-125.717	-1.691.845		-5.507	583.702	330.905	434.621	1.998.492		702.492	28.003		
LVR Klinik Mönchengladbach	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten											-1.958.227	-10.287		-8.200		-76.990	-4.916		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	426.195	750.428	-69.917	-13.675	5.350	5.467	10.755		389		3.695.469	101.691		94.954		296.376	89.930		
LVR Klinik Viersen	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten												1.983.649	-74.701	-401.475	40.734	-35.903	-9.160		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-36.877.690	2.421.525	-66.065	-74.112	-1.419.595	-232.882	-33.917	-71.927	-670.437	-3.516.385		-4.108.712	122.517	3.382.848	-1.586	-259.577	273.087		
LVR Klinik für Orthopädie Viersen	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten														-63.126		-51.541			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	437.560	460.992		623	-180.045	10.057			-330.905	-101.557	4.125.477			606.541		322.642	2.292		
LVR-HPH Verbund	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten														-339.305	-697	-42.441			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	1.931.839	4.218.779	-1.074.007	1.182	-424.262	594		-343.069	-494.498		-265.697			3.546.132	-95.697	459.423	14.932		
Rheinland Kultur GmbH	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten															10.451	-9.743	1.511		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-20.044.862	303.321	-1.765.532	-2.854.153	-887.751	-2.587.230	-1.223.332	-2.667.840	-1.946.665	-108.270	-3.260.312	-607.040	-3.546.593		-142.119	121.070	-16.978		
LVR Jugendhilfe Rheinland	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																	-9.495		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	711.073	807.849									1.904		118.446	153.905			127.199		
LVR Krankenhaus- zentralwäscherei	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	147.461	180.587	273.606	-986.570	-679.860	-717.344	-231.251	-872.563	-702.483	-296.376	272.434	-322.601	-459.423	-121.426					
LVR Institut Forschung u. Bildung	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-711.424	116.914	-322.802	-359.551	-240.444	-275.900	-171.956	-51.659	-5.275	-83.825	-270.735	-2.292	-14.932	91.182					
BfM GmbH (Bauen für Menschen GmbH)	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	487.907														-127.199				
Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	3.979.502																		

Darstellung:	
Saldo aus Forderungen/ Verbindlichkeiten	Forderung positiv/ Verbindl. negativ
Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	Ertrag negativ/ Aufwand positiv

4.4 Beteiligungen des LVR

A. Finanzdienstleistungen

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt

Erste Abwicklungsanstalt
Friedrichstraße 84
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211/91345 780
Internet: <http://www.aa1.de/>
E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Stabilisierungsfondsgesetzes (StFG*) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.	
Rechtsform:	Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
Stammkapital:	500.000,00 €
Beteiligung des LVR	4.334,65 € (0,87 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30 € (48,20 %)
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70 € (25,03 %)
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70 € (25,03 %)
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65 € (0,87 %)
Landschaftsverband Rheinland	4.334,65 € (0,87 %)
Beteiligungen der Gesellschaft: Aufgrund der geringen eigenen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen der EAA verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter Ziffer 42 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 entnommen werden (http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte).	
Organe:	
<u>Trägerversammlung</u>	
Vorsitz	- Nicolas Zanders
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Dirk Günnewig
Vertretung des LVR durch:	- Rolf Einmahl
<u>Vorstand</u>	- Christian Doppstadt - Horst Küpker

*vormals Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des StFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie des Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Nach § 5 Abs. 1 lit c Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der EAA an dieser Anstalt beteiligen.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend der seinerzeitigen Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilsinhaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

Über das Eigenkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

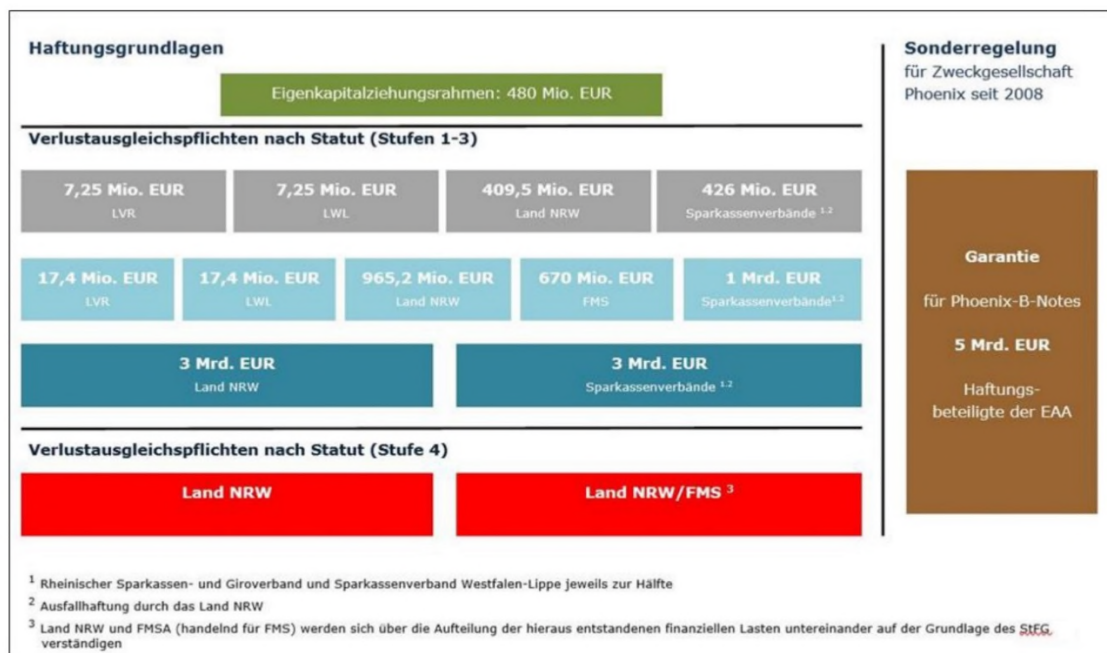
Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €.

Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflichten des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt des LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten flossen dem LVR im Haushaltsjahr 2024 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt rund 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kennzahlen

Wesentliche Unternehmenskennzahlen des Geschäftsjahres 2024:

	2022	2023	2024
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
Bilanz			
Bilanzsumme	15,7	13,8	13,0
Geschäftsvolumen	16,8	14,8	13,9
Kreditgeschäft	5,5	6,8	6,5
Handelsaktiva	3,6	3,7	3,4
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
Abwicklung *			
Nominalvolumen (Bankbuch)	7,6	6,3	5,7
Nominalvolumen (Handelsbestand)	56,6	49,9	45,0

* zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2024 waren 52 Vollzeitbeschäftigte (Vorjahr: 61) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Erste Abwicklungsanstalt -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Barreserve	2.171,3	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.545,8	3.462,5	3.400,9	-61,6
Forderungen an Kunden	2.898,8	2.380,2	2.229,1	-151,1
Schuldverschreibungen u. andere festver- zinsliche Wertpapiere	5.099,9	4.061,8	3.749,8	-312,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsbestand (Aktiva)	3.588,7	3.730,5	3.418,3	-312,2
Beteiligungen	24,8	24,1	23,4	-0,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,2	4,2	4,2	0,0
Immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	401,2	107,7	101,9	-5,8
Rechnungsabgrenzungsposten	11,2	34,3	34,4	0,2
SUMME AKTIVA	15.745,9	13.805,3	12.962,1	-843,2
PASSIVA				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	1.380,6	1.347,1	1.373,1	25,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.575,0	1.148,7	671,9	-476,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.996,9	7.409,2	7.327,5	-81,7
Handelsbestand (Passiva)	3.011,0	3.145,2	2.848,1	-297,1
Sonstige Verbindlichkeiten	35,0	29,9	26,0	-3,9
Rechnungsabgrenzungsposten	24,1	17,6	14,9	-2,7
Rückstellungen	69,7	54,5	49,8	-4,7
	15.092,3	13.152,2	12.311,3	-840,9
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5	0,0
Kapitalrücklage	3.013,2	3.013,2	3.013,2	0,0
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4	0,0
Bilanzverlust	2.362,5	2.363,0	2.365,4	-2,4
	653,6	653,1	650,7	-2,4
SUMME PASSIVA	15.745,9	13.805,3	12.962,1	-843,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Zinsüberschuss	35,6	31,4	56,3	24,9
Provisionsüberschuss	-19,2	-19,9	-20,1	-0,2
Nettoergebnis des Handelsbestandes	5,8	3,6	9,0	5,4
Saldo sonstige Aufwendungen/ Erträge	40,9	9,9	13,9	4,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-30,8	-0,9	-14,9	-14,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-100,3	-92,2	-50,2	42,0
Ergebnis vor Risikovorsorge	-68,0	-68,1	-6,0	62,1
Kreditrisikovorsorge	66,5	68,1	3,8	-64,3
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	-1,5	0,0	-2,2	-2,2
Steuern	-0,1	-0,5	-0,2	0,3
Jahresergebnis	-1,6	-0,5	-2,4	-1,9
Verlustvortrag Vorjahr	-2.360,9	-2.362,5	-2.363,0	-0,5
Bilanzverlust	-2.362,5	-2.363,0	-2.365,4	-2,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Informationen zu Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter den Ziffern 24 und 33 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 entnommen werden (<http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte>).

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Die wesentliche Steuerungsgröße der EAA ist der Rückgang des Nominalvolumens des Portfolios. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 8,8 % auf 5,7 Mrd. €. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 9,7 % auf 45,0 Mrd. €.

Das Ergebnis nach Steuern von -2,4 Mio. € ist insbesondere durch den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 50,2 Mio. €, das negative Provisionsergebnis von -20,1 Mio. € und das negative Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen in Höhe von -14,9 Mio. € geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das Zinsergebnis von 56,3 Mio. €, der positive Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 13,9 Mio. € und das Nettoergebnis des Handelsbestands von 9,0 Mio. € gegenüber.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 13,8 Mrd. € im Vorjahr auf 13,0 Mrd. €. Dies ist sowohl durch den Abbau des Bankbuchs als auch durch den Abbau des Handelsbestands begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 6,0 % auf 13,9 Mrd. € (Vorjahr: 14,8) Mrd. €.

Chancen- und Risikobericht**Risikolage**

Ziel des Risikomanagements der EAA ist die Minimierung des strategischen Abwicklungsrisikos, also des Risikos, höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Daher liegt auch der Fokus des Risikomanagements darauf, den Abwicklungsauftrag ausschließlich auf der Basis des vorhandenen Eigenkapitals zu erfüllen und die darüberhinausgehenden Eigenkapitalinstrumente sowie die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Die EAA erwartet auf der Basis der vorliegenden Abwicklungsplanung keine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens sowie der übernommenen Verlustausgleichspflichten.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, der Eigenkapitalinstrumente und der Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Chancen

Als Abwicklungsanstalt, ohne die Möglichkeit Neugeschäft abzuschließen, sieht die EAA keine Möglichkeiten, Zinsänderungen und erhöhte Marktvolatilitäten zu nutzen. Aufgrund der weitgehend gegen Marktpreisrisiken geschlossenen Positionen sollten sich die Auswirkungen insgesamt, also auch im negativen Sinne, in Grenzen halten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Rückgang des Nominalvolumens des Bankbuchs sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten auf rund 5 Mrd. € erwartet. Für das Handelsbuch geht die EAA von einem Rückgang des Nominalvolumens auf rund 44 Mrd. € aus.

Insgesamt verfolgt die EAA weiterhin das Ziel, das Nominalvolumen bis Ende 2026 um über 96 % seit der Übertragung im Jahr 2012 zu reduzieren.

Im Jahr 2024 haben die Haftungsbeteiligten den Vorstand gebeten, eine Konzeptdetaillierung zu den Strategieoptionen für eine mögliche vorzeitige Beendigung der EAA vorzunehmen mit dem Ziel, den Haftungsbeteiligten unter Einbindung von deren Gremien auf dieser Grundlage eine Entscheidung über die Zukunft der EAA im Jahr 2026 zu ermöglichen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehörte zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2024 bei insgesamt 12 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 8,3 %). Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und dem dort in § 12 vorgesehenen Mindestanteil von Frauen im Aufsichtsgremium.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem LGG und erstellt insofern keinen Gleichstellungsplan und schreibt diesen fort.

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung bezüglich der Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung hat sich der Vorstand der EAA im Einvernehmen mit seinem Aufsichtsgremium dazu verpflichtet, bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates und des Vorstandes sowie bei der Gewinnung von Führungskräften auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Angehörigen aller Geschlechter anzustreben.

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1836
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH AöR) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, die an Wettbewerbsunternehmen beteiligt ist und die Zusatzbezeichnung „Ein Unternehmen der Sparkassen“ führt. Seit der Fusion der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest ist der LVR mittelbar über die PRH AöR an der Provinzial Holding AG (PH AG) beteiligt. Satzungsmäßiger Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insbesondere ihrer Beteiligung an der PH AG, ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.	
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	200,0 Mio. €
Beteiligung des LVR:	65,3 Mio. € (32,67 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	68,0 Mio. € (34,00 %)
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	66,7 Mio. € (33,33 %)
Landschaftsverband Rheinland	65,3 Mio. € (32,67 %)
Beteiligungen der Gesellschaft: Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 44,50 % an der PH AG. Bei den übrigen Beteiligungen handelt es sich um Zweckgesellschaften.	
Organe:	
<u>Gewährträgerversammlung</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende) - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Rolf Fliß (stellv. Stimmführer)
<u>Verwaltungsrat</u>	
<u>Vorsitz:</u>	- Saskia Lagemann
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Martina Zsack-Möllmann - Frank Boss
<u>Vorstand</u>	
	- Dr. Ulrich Schenk (Vorsitzender) - Philipp Swart

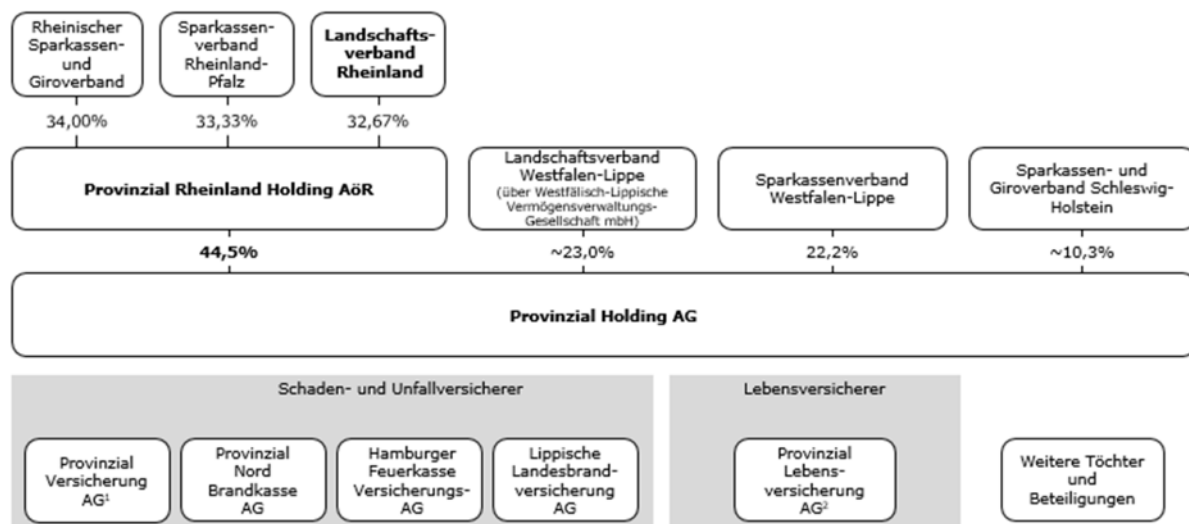
Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR ist seit dem Jahre 1953 an der Provinzial Rheinland Holding AöR, vormals Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, beteiligt. Die Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat im Jahr 2002 den Geschäftsbetrieb auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Provinzial Rheinland Holding AöR, übertragen. Von 1953 bis 2002 hielt der LVR weiterhin eine Beteiligung an der Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die im Jahr 2001 formwechselnd in die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG umgewandelt worden ist und deren Aktienanteile auf die PRH AöR übertragen worden sind.

In 2020 hat die PRH AöR ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung auf die Provinzial NordWest-Holding AG (heute firmierend als Provinzial Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der PH AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns. Im Zuge der Fusion hat die PRH AöR ihre Versicherungslizenz zurückgegeben. Nach der Fusion der Provinzial NordWest mit der Provinzial Rheinland liegt die Geschäftstätigkeit der PRH AöR in der Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insbesondere

- a) ihrer Beteiligung an der PH AG,
- b) ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und
- c) ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.

Die Struktur des Provinzial-Konzerns stellt sich auf den ersten beiden Konzernebenen wie folgt dar:



1 Entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 01.01.2021.

In dem Zuge Umfirmierung der Provinzial Rheinland Versicherung AG in Provinzial Versicherung AG.

2 Entstanden durch die Verschmelzung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG auf die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG rückwirkend zum 1. Januar 2024.

In dem Zuge Umfirmierung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in Provinzial Lebensversicherung AG.

Die PRH AöR verfolgt mit ihrer Geschäftstätigkeit, insbesondere mit ihrer Beteiligung an der PH AG und der hierüber vermittelten Beteiligung an den von der PH AG gehaltenen Erstversicherungsunternehmen, das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz sowie das Ziel der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten, ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem LVR die Gewährträgerschaft an der PRH AöR. Durch die Gewährträgerschaft an der Gesellschaft unterstützt der LVR den Verbund der Provinzial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit den Mitgliedskommunen des LVR.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR profitiert von Gewinnausschüttungen der PRH AöR. Diese entstehen regelmäßig durch die satzungsmäßige Gewinndurchleitung von der PH AG über die PRH AöR an die PRH AöR-Gewährträger, darunter den LVR. In 2024 konnte der LVR so rund 13,1 Mio. € brutto (11,0 Mio. € netto) für seinen Haushalt vereinnahmen. In 2025 lag die Gewinnausschüttung bei rund 18,9 Mio. € brutto und damit um etwa 5,8 Mio. € höher als in 2024.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Rheinland Holding AöR				
- Bilanz -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
a. Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung,	4,0	3,9	3,8	-0,1
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens, sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten	1.035,3	1.055,3	1.071,8	16,5
	1.039,3	1.059,2	1.075,6	16,4
b. Umlaufvermögen				
Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen und an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige Vermögensgegenstände	34,3	3,9	1,9	-2,0
Guthaben bei Kreditinstituten	22,9	37,7	27,5	-10,2
	57,2	41,6	29,4	-12,2
c. Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	2,3	2,9	0,6
SUMME AKTIVA	1.098,4	1.103,1	1.107,9	4,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	200,0	200,0	200,0	0,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6	0,0
Gewinnrücklage	750,4	750,4	750,4	0,0
Bilanzverlust	-50,0	-66,4	-73,5	-7,1
	903,0	886,6	879,5	-7,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Rückstellungen	188,6	209,7	221,1	11,4
Andere Verbindlichkeiten	6,7	6,8	7,3	0,5
SUMME PASSIVA	1.098,4	1.103,1	1.107,9	4,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Rheinland Holding AöR -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
2. sonstige betriebliche Erträge	0,5	2,2	8,4	6,2
3. Materialaufwand	0,2	0,2	0,4	0,0
4. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sach- anlagen	0,0	0,1	0,1	0,0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	23,4	27,3	27,0	-0,3
7. Erträge aus Beteiligungen	0,0	32,2	41,2	9,1
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	1,0	1,1	0,1
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagever- mögens	3,9	4,4	5,1	0,7
9. Zinsen und ähnliche Erträge	7,5	11,5	9,5	-2,0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3,5	0,0	0,0	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,8	4,2	3,8	-0,4
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,0	3,7	0,0	-3,7
13. Ergebnis nach Steuern	-13,9	14,9	32,9	18,0
14. Sonstige Steuern	-0,1	0,1	0,0	-0,1
15. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	-13,8	14,7	32,9	18,2
16. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-36,2	-50,0	-66,4	-16,4
17. Satzungsmäßige Gewinndurchleitung	0,0	-31,2	-40,1	-8,9
18. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-50,0	-66,4	-73,5	-7,1

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	82,2	80,4	79,4	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	-5,5	-7,5	-8,4	-0,9
Anlagendeckungsgrad 2	20,9	23,7	25,1	1,4
Verschuldungsgrad	21,6	24,4	26,0	1,6

Auf die Angabe der Kennzahl „Umsatzrentabilität“ wird verzichtet, da diese im Fall der hier vorliegenden PRH AöR, deren Geschäftszweck seit 2020 in der Verwaltung des eigenen Vermögens und der Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit liegt, nur eine begrenzte Aussagekraft hat.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren für die Gesellschaft durchschnittlich eine Teilzeitkraft und zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter*innen tätig.

Geschäftsentwicklung

Mit Vollzug der Fusion von Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest hat sich die Geschäftstätigkeit der PRH AöR deutlich verändert. Sie hält und verwaltet insbesondere das Aktienpaket an der PH AG, weitere Kapitalanlagen im Rahmen einer Vermögensverwaltung sowie die Beihilfeverpflichtungen des ehemaligen Provinzial Rheinland-Konzerns. Ihre Ertragslage ist insofern durch die Entwicklung der Kapitalanlageerträge sowie des Beihilfeaufwandes geprägt.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen betrug in 2024 rund 1.075,6 Mio.€ (Vorjahr: 1.059,2 Mio. €). Hierunter fällt insbesondere die Beteiligung an der PH AG. Die Erträge aus Kapitalanlagen (Beteiligungen und Wertpapiere) lagen mit rund 6,2 Mio. € über dem Vorjahreswert 2023 in Höhe von 5,4 Mio. €.

Aufwendungen der Beihilfe

Die Aufwendungen der laufenden Beihilfe lagen mit rund 25,5 Mio. € auf Vorjahresniveaus. Die Rückstellung für künftige Beihilfeleistungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method).

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2024 hat die PRH AöR einen Jahresüberschuss von rund 32,9 Mio. € erreicht. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von rund 66,4 Mio. € und den satzungsmäßigen Erträgen aus Gewinndurchleitung in Höhe von 40,0 Mio. € resultiert hieraus ein Bilanzverlust in Höhe von rund 73,5 Mio. €. Die Höhe des Eigenkapitals betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2024 rund 879,5 Mio. €.

Die PRH AöR betreibt selbst kein operatives Geschäft. Im Folgenden wird auf die Darstellung der PH AG abgestellt, an der die PRH AöR zu 44,5 % beteiligt ist. Der LVR ist an der PH AG mittelbar in Höhe von 14,5 % beteiligt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat der PRH AöR gehörten von den neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Darstellung der wesentlichen Beteiligung der Provinzial Rheinland Holding AöR**Provinzial Holding AG (2.1 aus Tabelle 1 Seite 12).**

Provinzial-Allee 1
48159 Münster

Telefon: +49 251/219-0

Internet: <http://www.provinzial-konzern.de>

E-Mail: service@provinzial.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2002
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die PH AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Provinzial Versicherung AG, Provinzial Nord Brandkasse AG, Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie den Anteil an der Provinzial Lebensversicherung AG. Die PH AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft und bündelt überregional Know-how, Investitionen und unternehmerische Kernfunktionen, während gleichzeitig die traditionell engen Bindungen der regionalen Versicherungsunternehmen zu ihren Kunden erhalten bleiben.	
Rechtsform:	AG
Stammkapital:	288,3 Mio. €
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Provinzial Rheinland Holding AöR	44,5 %
Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH (100%ige Tochter-GmbH des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe)	~23,0 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	22,2 %
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	~10,3 %
Beteiligungen der Gesellschaft: Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen.	
Organe:	
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Rolf Einmahl
<u>Vorstand</u>	
	- Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender) - Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender) - Sabine Krummenerl - Guido Schaefers - Nina Schmal - Dr. Ulrich Scholten - Dr. Rainer Sommer

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PH AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsleistungen. Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die gemeinsam in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr waren bei der PH AG durchschnittlich 282 (Vorjahr: 264) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Holding AG -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	12,2	12,1	13,0	0,9
Kapitalanlagen	3.573,2	3.751,2	4.218,6	467,4
Forderungen	510,5	502,5	404,3	-98,2
Sonstige Vermögensgegenstände	57,0	52,4	41,9	-10,5
Rechnungsabgrenzungsposten	36,6	27,1	55,5	28,4
Aktive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	4.189,8	4.345,6	4.733,3	387,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	288,3	288,3	288,3	0,0
Kapitalrücklage	757,8	757,8	757,8	0,0
Gewinnrücklagen	705,9	705,9	705,9	0,0
Bilanzgewinn	84,5	186,5	303,3	116,8
	1.836,5	1.938,5	2.055,3	116,8
Genussrechtskapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellun- gen	439,5	495,9	572,3	76,4
Andere Rückstellungen	1.553,4	1.560,1	1.659,9	99,8
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungs- geschäft	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Verbindlichkeiten	360,4	351,1	445,7	94,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	4.189,8	4.345,6	4.733,3	387,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Holding AG -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	470,1	539,0	608,5	69,5
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	425,4	400,3	418,8	18,5
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellung	-0,8	0,2	0,4	0,2
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen f.e.R.	2,4	0,2	1,6	1,4
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	129,6	135,9	152,7	16,8
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	0,6	2,1	2,4	0,3
9. Zwischensumme	-88,6	-0,6	32,6	33,2
10. Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen	2,1	-18,8	-35,6	-16,8
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-86,6	-18,1	-3,0	15,1
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen	257,2	269,1	416,4	147,3
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	17,4	2,3	2,7	0,4
3. Technischer Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige Erträge	310,7	416,3	505,6	89,3
5. Sonstige Aufwendungen	371,8	479,2	561,5	82,3
Zwischenergebnis	178,7	203,9	357,8	153,9
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	92,1	185,8	354,8	169,0
7. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,7	12,5	140,8	128,3
11. Sonstige Steuern	0,0	1,3	7,2	5,9
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	84,5	172,0	206,8	34,8
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	14,5	96,5	82,0
14. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	84,5	186,5	303,3	116,8

Geschäftsentwicklung

Versicherungstechnischer Geschäftsverlauf

Die gebuchten Bruttobeiträge der PH AG sind im Geschäftsjahr 2024 um 14,0 % auf 1.101,2 Mio. € (Vorjahr: 965,9 Mio. €) gestiegen. Das Beitragswachstum resultierte wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem konzern-internen Geschäft. Die Erstversicherer des Provinzial Konzerns verzeichneten hohe Beitragssteigerungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Diese waren insbesondere in den Sachversicherungs Zweigen von inflationsbedingten Indexanpassungen geprägt.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 11,0 % auf 531,0 Mio. € (Vorjahr: 478,5 Mio. €). Im Vorjahr hatte die Provinzial Holding AG von einem Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Höhe von 137,2 Mio. € profitiert. Das Abwicklungsergebnis fiel im Berichtsjahr in verschiedenen Versicherungszweigen geringer aus und belief sich auf insgesamt 69,4 Mio. €. Gleichzeitig ging der Geschäftsjahresschadenaufwand leicht zurück. Hier zeigte sich auch die insgesamt sehr moderate Belastung der Erstversicherer des Provinzial Konzerns durch Kumulereignisse. Insgesamt sank die bilanzielle Bruttoschadenquote leicht auf 48,0 % (Vorjahr: 49,0 %).

Das deutliche Beitragswachstum führte trotz eines Anstiegs der Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu einem leichten Rückgang der Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) auf 72,5 % (Vorjahr: 74,0 %). Es ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 298,6 Mio. € (Vorjahr: 251,9 Mio. €).

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich auf 413,6 Mio. € (Vorjahr: 266,8 Mio. €).

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen um 54,7 % auf 416,4 Mio. € (Vorjahr: 269,1 Mio. €). Die darin enthaltenen Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen trugen maßgeblich zu dem Anstieg bei und beliefen sich auf 309,4 Mio. € (Vorjahr: 122,2 Mio. €). Die höchsten Ergebnisbeiträge lieferten die Provinzial Versicherung AG mit 122,5 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €) und die Provinzial Lebensversicherung AG – hervorgegangen aus der Fusion der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG – mit 92,3 Mio. €. Im Vorjahr führte die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG einen Betrag in Höhe von 12,8 Mio. € ab und die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG schüttete einen Betrag in Höhe von 20,0 Mio. € aus, der unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen wurde. Weitere Gewinnabführungen leisteten auch die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 47,4 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €) und die Provinzial Asset Management GmbH mit 32,7 Mio. € (Vorjahr: 32,8 Mio. €).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis der PH AG lag im Berichtsjahr bei –55,9 Mio. € (Vorjahr: –62,9 Mio. €).

Jahresergebnis und Bilanzgewinn

Insgesamt stieg das Jahresergebnis vor Steuern auf 354,8 Mio. € (Vorjahr: 185,8 Mio. €). Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf 148,0 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €), sodass sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 206,8 Mio. € (Vorjahr: 172,0 Mio. €) ergab. Unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn 303,3 Mio. € (Vorjahr: 186,5 Mio. €).

Das **Eigenkapital** der PH AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.055,3 Mio. € (Vorjahr: 1.938,5 Mio. €). Dies entspricht 43,4 % (Vorjahr: 44,6 %) der Bilanzsumme in Höhe von 4.733,3 Mio. € (Vorjahr: 4.345,6 Mio. €).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2024 kennzeichneten ein kräftiges Beitragswachstum und ein erneut hohes versicherungstechnisches Bruttoergebnis die Entwicklung im Rückversicherungsgeschäft der Provinzial Holding AG. Nach Abgaben an die Rückversicherer und substanzstärkenden Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen ergab sich ein geringes negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis. Höhere Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen führten zu einem deutlich verbesserten Kapitalanlageergebnis. Insgesamt konnte der Jahresüberschuss nach Steuern auf 206,8 Mio. € (Vorjahr: 172,0 Mio. €) gesteigert werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die PH AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem ermöglicht es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Provinzial Holding AG gefährden, frühzeitig zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen u. a. infolge des anhaltenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der Nahost-Konflikt, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die trotz Rückgang noch leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) liegende Inflation könnten die Risikolage jedoch wesentlich verändern. Bestandsgefährdende Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeichnen sich derzeit nicht ab.

Die Solvenzanforderung nach Solvency II werden von der PH AG erfüllt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Gesellschaft macht im Geschäftsbericht 2024 Angaben zur Frauenquote gemäß § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB wie folgt:

Der Aufsichtsrat der PH AG weist zum 31.12.2024 einen Frauenanteil von 45 % aus.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die PH AG unterliegt nicht den o.a. gesetzlichen Vorgaben.

B. Versorgung

4.4.3 RWE AG

4.4.4 Vka GmbH

4.4.3 RWE AG

RWE AG
 Opernplatz 1
 45128 Essen

Telefon: +49 201 12-00
 Internet: <http://www.rwe.com/>
 E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien, b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, c) Versorgung und Handel mit Energie, d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser, f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.904.233.515,52 €
Auf den Inhaber lautende Stückaktien (einschließlich eigener Aktien):	743.841.217 Stück
Vom LVR gehaltene Aktien:	1.826.409 Stück
Beteiligung des LVR:	0,25 %
Beteiligungen der Gesellschaft: Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen zu diesen können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).	
Organe:	
<u>Hauptversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Barbara Soloch
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
<u>Vorstand</u> Vorsitz:	- Dr. Markus Krebber

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Absatz 1 c) Nr. 2 Landschaftsverbandsordnung können sich die Landschaftsverbände an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung beteiligen. Der LVR hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des kommunalen Einflusses seit dem Jahr 1953 eine Beteiligung an der RWE AG, die ihm mit Gründung übertragen wurde.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt somit klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 03. Mai 2024 wurde eine Dividende in Höhe von 1,00 € / Aktie aus dem Jahresergebnis 2023 beschlossen. Die Dividendenzahlung in Höhe von 1,54 Mio. € (brutto 1,83 Mio. €) konnte der LVR im Mai 2024 vereinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2024 hat die Hauptversammlung der RWE AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 1,10 € / Aktie beschlossen, die der LVR im Mai 2025 vereinnahmt hat (netto 1,69 Mio. €; brutto 2,01 Mio. €).

Hinweis:

Bei der Beteiligung an der RWE AG handelt es sich um eine Finanzbeteiligung an einem Versorgungsunternehmen, deren Abbildung im Beteiligungsbericht nicht pflichtig ist. Da die Dividendenausschüttung eine nicht unwesentliche Auswirkung auf den Haushalt des LVR hat, wird die Beteiligung im Folgenden trotzdem, allerdings in verkürzter Form, dargestellt. An dieser Stelle wird auf den ausführlichen Geschäftsbericht der RWE AG verwiesen, der im Internet abgerufen werden kann.

Das Grundkapital der RWE AG belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 1.904 Mio. € bzw. abzüglich des rechnerischen Werts der eigenen Aktien auf 1.893 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.904 Mio. €) und bestand aus 743.841.217 auf den Inhaber lautende Stückaktien einschließlich eigener Aktien (31. Dezember 2023: 743.841.217 Stück). Am 31. Dezember 2024 befanden sich 4.448.369 eigene Aktien im Bestand. Diese Aktien sind im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms der Gesellschaft im Zeitraum vom 28. November 2024 bis zum 31. Dezember 2024 zugegangen. Auf sie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals in Höhe von 11 Mio. €. Die Beteiligung des LVR belief sich zum 31.12.2024 auf 0,25 % (31. Dezember 2023: 0,25 %).

Die nachfolgend dargestellten Zahlen sind dem Konzernabschluss der RWE AG entnommen und enthalten teilweise angepasste Werte für das Jahr 2023.

Übersicht Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals

RWE AG -Bilanz-	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	5.668	9.787	10.250	463
Sachanlagen	23.749	28.808	38.458	9.650
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.827	4.062	4.577	515
Übrige Finanzanlagen	4.434	5.573	5.244	-329
Finanzforderungen	160	439	500	61
Derivate und sonstige Vermögenswerte	3.842	6.570	4.181	-2.389
Ertragssteueransprüche	0	0	0	0
Latente Steuern	606	642	208	-434
	42.286	55.881	63.418	7.537
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	4.206	2.270	2.560	290
Finanzforderungen	8.526	2.605	1.971	-634
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.946	7.607	6.908	-699
Derivate und sonstige Vermögenswerte	52.306	23.068	11.060	-12.008
Ertragsteueransprüche	203	440	582	142
Wertpapiere	13.468	7.724	6.851	-873
Flüssige Mittel	6.988	6.917	5.090	-1.827
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	619	0	0	0
	96.262	50.631	35.022	-15.609
SUMME AKTIVA	138.548	106.512	98.440	-8.072
PASSIVA				
Eigenkapital				
Anteile der Aktionäre der RWE AG	27.576	32.033	31.549	-484
Anteile der Hybridkapitalgeber	0	0	0	0
Anteile anderer Gesellschafter	1.703	1.571	2.074	503
	29.279	33.604	33.623	19
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	15.595	17.431	15.690	-1.741
Finanzverbindlichkeiten	9.789	14.064	14.772	708
Ertragsteuerverbindlichkeiten	756	447	571	124
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	1.663	2.929	3.256	327
Latente Steuern	1.781	4.944	2.953	-1.991
	29.584	39.815	37.242	-2.573
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	6.489	6.815	6.047	-768
Finanzverbindlichkeiten	11.214	2.964	3.898	934
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.464	5.114	5.479	365
Ertragsteuerverbindlichkeiten	225	444	380	-64
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	54.293	17.756	11.771	-5.985
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	0	0	0
	79.685	33.093	27.575	-5.518
SUMME PASSIVA	138.548	106.512	98.440	-8.072

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

RWE AG - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	38.415	28.521	24.224	-4.297
Sonstige betriebliche Erträge	5.825	3.129	5.554	2.425
Materialaufwand	31.339	17.159	15.408	-1.751
Personalaufwand	3.120	2.916	2.961	45
Abschreibungen	1.823	3.824	3.234	-590
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.336	3.878	2.207	-1.671
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	298	565	406	-159
Übriges Beteiligungsergebnis	-32	4	-45	-49
Finanzerträge	2.313	2.474	2.494	20
Finanzaufwendungen	1.486	2.917	2.480	-437
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	715	3.999	6.343	2.344
Ertragsteuern	2.277	-2.337	-1.054	1.283
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	2.992	1.662	5.289	3.627
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	0	0	0	0
Ergebnis	2.992	1.662	5.289	3.627
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	275	147	154	7
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber	0	0	0	0
Davon: Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	2.717	1.515	5.135	3.620
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,93	2,04	6,91	4,87

Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns¹

		2024	2023	2022	2021	2020
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	24.224	28.521	38.415	24.571	13.688
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	5.680	7.749	6.310	3.650	3.286
Bereinigtes EBIT	Mio. €	3.561	5.802	4.568	2.185	1.823
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	6.343	3.999	715	1.522	1.265
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	5.135	1.515	2.717	721	1.051
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	2.322	4.098	3.253	1.554	1.257
Ergebnis je Aktie	€	6,91	2,04	3,93	1,07	1,65
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	3,12	6,10	4,71	2,30	1,97
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	6.620	4.223	2.406	7.274	4.125
Free Cash Flow	Mio. €	- 4.106	- 4.594	- 1.968	4.562	1.132
Langfristiges Vermögen	Mio. €	63.418	55.881	42.299	38.863	34.418
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	35.022	50.631	96.274	103.446	27.224
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	33.623	33.604	29.304	16.996	17.706
Langfristige Schulden	Mio. €	37.242	39.815	29.584	28.306	27.435
Kurzfristige Schulden	Mio. €	27.575	33.093	79.685	97.007	16.501
Bilanzsumme	Mio. €	98.440	106.512	138.573	142.309	61.642
Eigenkapitalquote	%	34,2	31,5	21,1	11,9	28,7
Nettoguthaben (+) / Nettoschulden (-)	Mio. €	- 11.177	- 6.587	1.630	360	- 4.432
Beschäftigte zum Jahresende ²		20.985	20.135	18.310	18.246	19.498
CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke	Mio. Tonnen	52,6	60,6	83,0	80,9	67,0

¹ Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

² Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

4.4.4 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (Vka GmbH)

Vka GmbH
 Rüttenscheider Straße 62
 45130 Essen

Telefon: +49 201 24 34 39
 Internet: <http://www.vka-rwe.df-kunde.de/>
 E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung des LVR:	11.304,66 € (8,84 %)
Insgesamt sind 30 Städte und Gemeinden, 29 Kreise, 4 kommunale Verbände und 13 weitere Gesellschafter am Vka beteiligt.	
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Wolfgang Spelthahn
Vertretung des LVR durch:	- Anne Henk-Hollstein
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Wolfgang Spelthahn
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Ingolf Gaul
	- Detlef Raphael

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der LVR ist seit dem Jahr 1989 an der Vka GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr einzelne Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete beraten und insgesamt den Informationsaustausch zur Energiewende, Versorgungssicherheit und Energiepolitik gewährleistet. Verbandspositionen wurden gegenüber staatlichen Stellen, der RWE AG, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit vertreten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Jahr 2024 einen Gesellschafterkostenanteil in Höhe von 17.009,0 € geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

VkA GmbH -Bilanz-				
	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	1,2	1,4	0,6	-0,8
Finanzanlagen	76,2	65,3	60,1	-5,2
	77,4	66,7	60,7	-6,0
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7,1	9,7	9,1	-0,6
Guthaben bei Kreditinstituten	290,3	258,3	111,2	-147,1
	297,4	268,0	120,3	-147,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	2,5	2,5	0,0
SUMME AKTIVA	377,2	337,2	183,5	-153,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Ausgegebenes Kapital	127,8	127,8	127,8	0,0
Kapitalrücklagen	255,5	240,0	240,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzverlust	-256,0	-240,2	-239,5	0,7
	127,3	127,6	128,3	0,7
Rückstellungen	10,6	10,6	14,4	3,8
Verbindlichkeiten	239,4	199,0	40,8	-158,2
SUMME PASSIVA	377,2	337,2	183,5	-153,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

VKA GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	61,5	22,2	16,5	-5,7
2. Personalaufwand	239,4	194,4	207,1	12,7
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,3	0,7	0,8	0,1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	92,0	76,6	58,5	-18,1
5. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	14,3	9,6	10,7	1,1
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Ergebnis nach Steuern	-256,0	-239,9	-239,2	0,7
9. Jahresfehlbetrag	-256,0	-239,9	-239,2	0,7
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-170,3	-256,0	-240,3	15,7
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage	170,3	255,6	240,0	-15,6
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Bilanzverlust	-256,0	-240,3	-239,5	0,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

in %	2021/2022	2022/2023	2023/2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	33,8	37,8	69,9	32,1
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckungsgrad 2	164,7	191,2	211,3	20,1
Verschuldungsgrad	196,0	164,3	43,0	-121,3

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2024 waren ohne die beiden Geschäftsführer durchschnittlich zwei (Vorjahr: zwei) Mitarbeiter*innen für die Gesellschaft tätig.

Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Interessen der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragestellungen wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, anderen Verbänden, dem Unternehmen RWE AG und der Öffentlichkeit vertreten.

Die Wahrnehmung der Aufgaben der Gesellschaft führt regelmäßig zu Verlusten, da die Aufwendungen nicht durch Umsätze und sonstige wesentliche Erträge gedeckt werden können. Die von den Gesellschaftern gesellschaftsvertraglich vereinbarten und geleisteten Einzahlungen in die Kapitalrücklage (240,0 T€) haben entsprechend der Finanzplanung zusammen mit den Erträgen aus dem Verkauf von Aktien (13,0 T€) ausgereicht, um

die Kosten der Gesellschaft zu decken. Der Jahresfehlbetrag von -239,2 T€ (Vorjahr: -239,9 T€) konnte dementsprechend in voller Höhe durch die von den Gesellschaftern für das Geschäftsjahr 2023/2024 in die Kapitalrücklage geleisteten Einlagen von 240,0 T€ ausgeglichen werden.

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betrafen auf der Aktivseite der Bilanz die Guthaben bei Kreditinstituten, die sich um 147,1 T€ vermindert haben, und korrespondierend auf der Passivseite die in den sonstigen Verbindlichkeiten erfassten Vorschüsse der Gesellschafter für das Folgejahr, die um 156,1 T€ niedriger waren als im Vorjahr. Zum Bilanzstichtag bestanden Bankguthaben von 111,2 T€. Das Eigenkapital mit 128,3 T€ und die Rückstellungen mit 14,4 T€ haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Der Lagebericht weist darauf hin, dass die Gesellschaft mangels eigener operativer Erträge auf ausreichende Finanzierungsbeiträge durch die Gesellschafter angewiesen ist. Durch den Zusammenschluss der ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der heutigen Vka GmbH und Strukturverschlingungen sowie durch den Ertrag aus dem Verkauf von Aktien (mit begrenztem Umfang von +13,0 T€ in 2023/2024) ist es gelungen, das erforderliche Zuschussniveau in den letzten beiden Geschäftsjahren auf 240,0 T€ zu begrenzen. Die Geschäftsführung weist aber auch darauf hin, dass Personal- und Energiekostensteigerungen künftig zusätzliche Finanzierungsbeiträge erfordern, um den Vka auskömmlich zu finanzieren. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 hat der LVR in 2025 einen Kostenanteil in Höhe von 20,6 T€ geleistet.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist mangels eigener operativer Erträge auf ausreichende Einlagen der Gesellschafter angewiesen, um ihre Geschäftstätigkeit fortsetzen zu können. Dabei wird künftig bei Beibehaltung der bestehenden Strukturen und den vertraglichen Verhältnissen im Bereich der Personalkosten sowie im Bereich der Raum- und Energiekosten mit einem steigenden Finanzierungsbedarf zu rechnen sein. Bleiben zusätzliche Finanzierungsbeiträge oder Kostenanpassungen aus, könnte dies nachteilig für die weitere Entwicklung sein. Aktuell sind solche Risiken nach Darstellung der Geschäftsführung aber nicht zu erwarten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat in diesem Unternehmen gehörten von den insgesamt 12 Mitgliedern zwei Frauen (Frauenanteil: 16,7 %). Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

C. Kultur

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH

Rheinland Kultur GmbH (RKG GmbH)
 Abtei Brauweiler
 50259 Pulheim

Telefon: +49 2234/ 99 21-0
 Internet:
<http://www.rheinlandkultur.de/>
 E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des LVR. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den LVR sowie den Handel mit Verlagserzeugnissen.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525.000 €
Beteiligung des LVR:	525.000 € (100 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellv. Stimmführerin) - Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Michael-Ezzo Solf (stellv. Vorsitzender) - Rolf Gerd Beu - Tilman Hillringhaus - Joachim Kühlwetter - Prof. Dr. Jürgen Rolle
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den LVR in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsmanagement, Bewirtschaftung von Museumsgaststätten, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den LVR durch dieses Portfolio bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2024 ausschließlich für diesen tätig.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinland Kultur GmbH -Bilanz-				
	2022*	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	246,4	148,1	55,2	-92,9
Sachanlagen	1.090,7	1.161,6	1.235,9	74,3
	1.337,1	1.309,7	1.291,1	-18,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	21,1	13,8	4,3	-9,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.379,8	10.905,2	12.440,9	1.535,7
Liquide Mittel	538,7	856,7	958,6	101,9
	6.939,6	11.775,6	13.403,8	1.628,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	98,8	57,5	-41,3
SUMME AKTIVA	8.276,7	13.184,1	14.752,3	1.568,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0	0,0
Kapitalrücklagen	600,0	600,0	600,0	0,0
Gewinnvortrag	1.746,9	1.613,1	-571,8	-2.184,9
Jahresergebnis	-133,7	-2.186,4	665,8	2.852,2
	2.738,1	551,7	1.219,0	667,3
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	285,5	150,4	52,6	-97,8
Rückstellungen	1.795,8	8.074,6	9.231,9	1.157,3
Verbindlichkeiten	3.457,3	4.407,4	4.233,0	-174,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	15,8	15,8
SUMME PASSIVA	8.276,7	13.184,1	14.752,3	1.568,2

*Infolge von Ausweisänderungen wurden zur verbesserten Vergleichbarkeit Vorjahreswerte angepasst. Aus einer Umsatzsteuerrückforderung resultierende Forderungsansprüche sowie Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Gesellschafter werden unsaldiert als solche ausgewiesen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	44.895,1	47.615,3	50.302,4	2.687,1
2. Bestandsminderung an Waren	2,5	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	196,6	5.178,1	183,2	-4.994,9
4. Materialaufwand	10.308,2	10.649,2	9.639,2	-1.010
5. Personalaufwand	30.911,0	33.884,7	35.154,4	1.269,7
Zwischenergebnis	3.870,0	8.259,5	95.279,2	87.019,7
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	174,8	135,1	97,8	-37,3
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	550,0	533,7	536,7	3,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.471,5	9.982,5	4.286,0	-5.696,5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	3,6	3,6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,4	13,4	0,0	-13,4
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	137,3	39,9	296,3	256,4
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-121,4	-2.174,9	674,4	2.849,3
13. Sonstige Steuern	12,3	11,5	8,6	-2,9
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-133,7	-2.186,4	665,8	2.852,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	33,1	4,2	8,26	4,06
Eigenkapitalrentabilität	<0	<0	120,7	--
Anlagendeckungsgrad 2	226,1	53,6	k.A.	--
Verschuldungsgrad	202,3	> 1.000	> 1.000	--
Umsatzrentabilität	<0	<0	1,3	--
Materialaufwandsquote	23,0	22,4	19,2	-3,2
Personalaufwandsquote	68,9	71,2	69,9	-1,3

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2024 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 1.414 (Vorjahr 1.399) Mitarbeiter*innen.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 665,8 T€.

Die damit einhergehende Ergebnisverbesserung zum Vorjahr resultierte sowohl aus einem Anstieg des Betriebs- als auch des Neutralen Ergebnisses.

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses von -857,4 T€ auf 966,4 T€ ist auf höhere Umsatzerlöse im Kultur- und Reinigungsbereich zurückzuführen, die mit insgesamt gesunkenen Materialaufwendungen einhergehen.

Maßgeblich für den Anstieg der Umsätze sind Tariflohnsteigerungen, die an die Kunden weiterverrechnet wurden, sowie vereinzelt angepasste Vertragskonditionen.

Im Materialaufwand machten sich die krisenbedingten Preissteigerungen nicht mehr so deutlich bemerkbar wie im Vorjahr. Ursächlich für den insgesamt zu verzeichnenden Aufwandsrückgang waren fehlende Kundenaufträge im Veranstaltungs- und Bewachungsbereich.

In der Geschäftssparte Reinigung musste zur Kompensation von Personalausfällen auf externes Personal zurückgegriffen werden. Der Mehraufwand hierfür lag im Berichtsjahr rund 583 T€ über dem Vorjahreswert.

Das Neutrale Ergebnis belief sich zum Bilanzstichtag auf -4,3 T€ nach -1.289,2 T€ im Vorjahr. Die Verbesserung resultiert aus einem Einmaleffekt im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Bildung von Rückstellungen für Nachforderungen von Umsatzsteuer in Höhe von 6.192,7 T€ erforderlich, denen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 4.928,4 T€ entgegenstanden.

Chancen- und Risikobericht

In Anbetracht der aktuellen Umsatzentwicklungen wird für das Jahr 2025 ein positives Ergebnis erwartet. Für die Folgejahre 2026 und 2027 wird mit einer stagnierenden Angebotsausweitung und ebenfalls nur moderat positiven Ergebnissen gerechnet. Wesentliche Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage werden jedoch nicht erwartet. Für den Bereich Veranstaltungsmanagement sieht die Gesellschaft weiterhin das Risiko, aufgrund kundenseitiger Einsparmaßnahmen nicht den erwarteten Ausbau vorantreiben zu können.

Der Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung aber auch die Kostenentwicklungen aufgrund der sich verändernden weltpolitischen Lage, insbesondere der ökonomischen Entwicklungen in den USA und der anhaltenden Ukraine-Krise sind die Herausforderungen der kommenden Jahre, für die es gilt, Lösungen zu finden. Der Fachkräftemangel und das damit einhergehende Risiko, die vertraglich festgelegten Dienstleistungen nicht mehr erbringen zu können, wird als hoch eingeschätzt. Ein mittleres Risiko birgt die demografische Entwicklung, da durch ausscheidende Mitarbeitende Wissen verloren gehen kann; außerdem steigt das Risiko von krankheitsbedingten Ausfällen. Kostensteigerungen werden ebenfalls als mittleres Risiko bewertet, insbesondere bei kurzfristig und außerplanmäßig steigenden Kosten für Personal, Material und Energie.

Die Überarbeitung der Reinigungsverträge mit den LVR-Kliniken und auch die schrittweise Umsetzung der neu verhandelten Schulreinigungsverträge mit dem LVR lassen kurz- bis mittelfristig eine Verbesserung der Erlösstruktur im Reinigungsbereich erwarten, so dass die Gesellschaft von einer leicht positiven Entwicklung des Fachbereichs ausgeht.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Aufsichtsrat der Rheinland Kultur GmbH bestand zum 31. Dezember 2024 aus neun Mitgliedern. Zwei Aufsichtsratsmandate entfielen hiervon auf Frauen.

Mit 22 % wird damit der gemäß § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 % unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Rheinland Kultur GmbH fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von Frauen und Männern in Führungspositionen der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat haben dazu mit Beschlüssen vom 21. September 2015 eine Zielgröße von 30 % für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Eine Regelung für die Geschäftsführung ist bei Gesellschaften mit nur einem Geschäftsführer entbehrlich.

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP GmbH
 Forum Vogelsang
 53937 Schleiden

Telefon: +49 2444 91579-0
 Internet: <http://www.vogelsang-ip.de>
 E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONALPARK EIFEL" (VIP) bietet die gGmbH Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen an.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	70.000 € (70 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	70.000 € (70,00 %)
Kreis Euskirchen	17.142 € (17,14 %)
StädteRegion Aachen	4.286 € (4,29 %)
Kreis Düren	2.857 € (2,86 %)
Stadt Schleiden	2.857 € (2,86 %)
Kreis Heinsberg	1.429 € (1,43 %)
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.429 € (1,43 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll (Vorsitzender) - Timur Bozkir - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Achim Hermes - Tilman Hillringhaus (2. stellv. Stimmführer) - Angelica-Maria Kappel - Peter Klein - Michael-Ezzo Solf - Johannes Tuschen (stellv. Stimmführer)
<u>Geschäftsführung</u>	- Thomas Kreyes

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist in erster Linie die Förderung von Wissensvermittlung über die ursprüngliche Bestimmung Vogelsangs als eines der größten Bauensembles aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als besonders wichtige Leuchtturm-Projekte zu nennen.

Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft erhält von den Gesellschaftern einen Betriebskostenzuschuss bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 1,4 Mio. € per anno. Die Höhe des jeweiligen jährlichen Betriebskostenzuschusses ergibt sich aus dem Wirtschaftsplan. Für das Jahr 2024 betrug der Betriebskostenzuschuss der Gesellschafter 1.376 T€. Der Gesellschaft wurde durch den LVR Ende 2017 ein Gesellschafterdarlehen mit einem maximalen Verfügungsrahmen in Höhe von 4,5 Mio. € gewährt, das Ende 2020 in voller Höhe in Anspruch genommen wurde. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 30 Jahren mit einer festen Zinsbindung über diesen Zeitraum. Im Jahr 2024 hat die Gesellschaft per Saldo einen Betrag von rund 153 T€ an den Gesellschafter LVR zurückgezahlt; dieser Betrag tilgt die langfristigen Darlehen gegenüber dem LVR, die zum 31. Dezember 2024 noch einen Saldo von 3.520 T€ aufweisen. Um unterjährige kurzfristige Liquiditätsunterdeckungen im Rahmen des laufenden Geschäfts auszugleichen, ist die Gesellschaft seit dem 18. Dezember 2017 in das Cash-Pooling des LVR mit einem maximalen Ziehungsrahmen von 1 Mio. € eingebunden. Aus dem Kontokorrentrahmen des Cash-Pooling hatte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 600 T€ in Anspruch genommen. Diesen Betrag hat die Gesellschaft im Jahr 2024 zurückgezahlt. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beliefen sich auf 26 T€.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vogelsang IP GmbH				
- Bilanz -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	38,7	22,6	13,0	-9,6
Sachanlagen	38.003,4	36.918,3	35.433,9	-1.484,4
	38.042,1	36.940,9	35.446,9	-1.494,0
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	217,8	455,4	495,1	39,7
Liquide Mittel	2.563,4	2.348,4	2.422,7	74,3
	2.924,6	2.922,7	2.917,8	-4,9
Rechnungsabgrenzungsposten	51,6	49,3	46,8	-2,5
SUMME AKTIVA	41.018,3	39.913,0	38.411,6	-1.501,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Kapitalrücklagen	86,6	211,6	400,0	188,4
Bilanzgewinn/-verlust	141,1	383,6	672,9	289,3
	327,7	695,2	1.172,9	477,7
Ausgleichsposten Gebäude	1.618,5	1.618,5	1.845,3	226,8
Sonderposten für Zuschüsse und Zulaugen	26.200,3	24.918,5	23.760,1	-1.158,4
Rückstellungen	128,1	125,1	90,6	-34,5,0
Verbindlichkeiten	12.743,2	12.555,2	11.541,6	-1.013,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,4	1,2	0,8
SUMME PASSIVA	41.018,3	39.913,0	38.411,6	-1.501,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Vogelsang IP GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.515,5	2.750,2	2.657,5	-92,7
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5,8	7,9	7,4	-0,5
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.423,0	1.336,0	1.174,0	-162,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.677,1	1.652,0	1.651,0	-1,0
5. Materialaufwand	709,9	829,9	758,0	-71,9
6. Personalaufwand	1.676,8	1.706,9	1.578,3	-128,6
7. Abschreibungen	2.054,4	1.918,2	1.736,5	-181,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	709,8	728,2	767,5	39,3
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	45,7	68,0	22,3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	249,7	239,7	231,6	-8,1
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,8	0,0	7,0	7,0
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	222,6	368,9	479,0	110,1
13. Sonstige Steuern	1,1	1,4	1,3	-0,1
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	221,5	367,5	477,7	110,2
15. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-80,3	16,1	195,2	179,1
16. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	141,1	383,6	672,9	289,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Die Gesellschaft hat zum Förderprojekt „Veranstaltungsort Kino Vogelsang“ im Jahre 2010 eine bis zum 31. Dezember 2030 befristete, auskunftsgemäß noch bestehende, modifizierte Ausfallbürgschaft und Garantie über insgesamt 675.675 € erhalten. Die Bürgschaft und Garantie wurde vom Landesverband Rheinland – Anteil 429.975 € - sowie vom Kreis Euskirchen – Anteil 245.700 € - für etwaige Forderungen des Fördergebers NRW.BANK an die GmbH gestellt.

Für Projektmehrkosten im Rahmen des Förderprojektes „Forum Vogelsang“ wurde durch die Gesellschaft ein Bankdarlehen in Höhe von 10 Mio. € aufgenommen. Die Besicherung erfolgte durch Ausfallbürgschaften. Seitens des LVR wurde eine Garantie in Höhe von 63,64 % der Darlehenssumme gestellt.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	69,0	68,0	70,0	2,0
Eigenkapitalrentabilität	67,4	52,8	40,7	-12,1
Anlagendeckungsgrad 2	100,8	100,0	100,9	0,9
Verschuldungsgrad	45,7	46,6	47,4	0,8
Umsatzrentabilität	8,8	13,3	18,0	4,7
Besucherzahlen	221.940	209.900	226.100	16.200

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres waren 41 (Vorjahr: 42) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsführung führt aus, dass sich unter Einbeziehung der vorab geleisteten Gesellschafterverlustrausgleichszahlungen von 1.376 T€ (Vorjahr: 1.399 T€) ein Jahresüberschuss in Höhe von 477,7 T€ ergab. Das Geschäftsergebnis des Jahres 2024 lag vor dem Gesellschafterverlustrausgleich bei einem Minus von 898 T€.

Die Umsätze sind im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 92,7 T€ auf 2.657,5 T€ gesunken, lagen aber weiterhin über den der Vorjahre. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus um 71,9 T€ gesunkenen Erlösen der Sparte Vermögensverwaltung (Vermietung Wals und Holz NRW, Verpachtung Gastro etc.) und um 38,4 T€ gesunkenen Erlösen der Sparte wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Museumsshop, Tagungs- und Veranstaltungsmanagement etc.) bei gleichzeitig gestiegenen Erlösen der Sparte Zweckbetrieb (Ausstellungs- und Bildungsprogramm etc.) um 17,6 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken leicht um 1,0 T€ auf 1.651,0 T€. Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Gesellschafterzuschüsse von 1.376 T€ (Vorjahr: 1.399 T€). Die Erträge aus der Auflösung der passivierten Sonderposten von 1.173,9 T€ sind im Gegensatz zum Vorjahr (1.336,0 T€) um 162,1 T€ gesunken.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahr 2024 jederzeit gewährleistet.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.10.2020 einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand gerade im Bereich Personal und Liegenschaften systematisch zu begrenzen und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich kontinuierlich zu erhöhen. Hierfür werden weiterhin Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potenzielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt. Die Konsolidierung ist zum überwiegenden Teil abgeschlossen, wird aber als Grundprinzip weiterverfolgt, um nach Möglichkeit in hoher Eigenverantwortung einen maßgeblichen Beitrag zum Abschluss der Konversion am Standort Vogelsang IP zu leisten.

Risiken bestehen für die Gesellschaft vor allem in der Erhaltung der umfangreichen Immobilien, die im Rahmen der Konversion von der Bundesimmobilienanstalt nach und nach übernommen worden sind. Der Status als Baudenkmal von nationaler Bedeutung ist Voraussetzung für den Erhalt von EU-, Bundes- und Landesmitteln, da es sowohl eine der größten Hinterlassenschaften der NS-Zeit als auch ein Symbol der Nachnutzung im westeuropäischen Kontext ist. Gerade in diesem Bereich steht die praktische Umsetzung diverser Projekte aus den ursprünglichen Leitentscheidungen des Landes NRW noch aus. Die Gesellschaft wird wie in den Vorjahren die wirtschaftliche Situation regelmäßig analysieren und gegebenenfalls unter Einbindung der Gesellschafter bei potentiellen Risiken geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Vogelsang IP gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor. Die Ziele des LGG werden durch die Gesellschaft beachtet.

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH
 Konrad-Adenauer-Allee 7
 52477 Alsdorf

Telefon: +49 24 04 59911-0
 Internet: <http://www.energeticon.de/>
 E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts ist es, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit zu öffnen und sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch die Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklungen, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde verwirklicht.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	13.780 € (53 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	13.780 € (53,00 %)
StädteRegion Aachen	6.500 € (25,00 %)
Stadt Alsdorf	4.420 € (17,00 %)
Pro ENERGETICON e. V.	650 € (2,50 %)
Bergbaumuseum Grube Anna e. V.	650 € (2,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Gesellschafterversammlung Vertretung des LVR durch:	- Karin Schmitt-Promny (Vorsitzende) - Manfred Bausch (stellv. Stimmführer) - Johannes Bortlitz-Dickhoff - Timur Bozkir - Willi Bündgens - Dr. Corinna Franz (2. stellv. Stimmführerin) - Anne Henk-Hollstein (Stimmführerin)
Geschäftsführung	- Thomas Rudolf König

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ENERGETICON ist ein in 2014 eröffnetes Museum auf dem Gelände der ehemaligen Steinkohlenbergwerke Anna I und Anna II in Alsdorf. Das Gelände mit Kokerei und Kraftwerk war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlenbergbaus auf dem europäischen Kontinent und Teil des Aachener Stein-kohlereviers entlang des Flusses Wurm. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Das ENERGETICON ist aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus entstanden und verbindet Historie und Zukunft des am Ort überall präsenten Themas Energie. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlenbergbaus sollen die Besucher*innen die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON ist konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Durch die Beteiligung des LVR an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nr. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der gesellschaftlichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahre 2024 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 245 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

ENERGETICON gGmbH				
-Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	722,5	660,5	598,6	-61,9
Sachanlagen	6.013,3	5.649,5	5.281,7	-367,8
	6.735,8	6.310,0	5.880,3	-429,7
Umlaufvermögen				
Vorräte	1,1	3,4	3,7	0,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	61,2	53,9	59,5	5,6
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit-instituten und Schecks	147,4	130,9	135,3	4,4
	209,7	188,2	198,5	10,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	6.945,9	6.498,3	6.078,9	-419,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	497,0	0,0
Gewinnvortrag	163,8	146,1	101,5	-44,6
Jahresergebnis	-17,6	-44,7	-34,7	10,0
	669,1	624,4	589,8	-34,6
Rückstellungen	20,6	22,3	28,5	6,2
Sonderposten für Zuschüsse und Zulaugen	6.147,8	5.762,8	5.378,0	-384,8
Verbindlichkeiten	108,4	88,7	82,6	-6,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	6.945,9	6.498,3	6.078,9	-419,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	494,5	594,9	516,3	-78,6
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3. sonstige betriebliche Erträge	709,3	663,0	821,9	158,9
4. Materialaufwand	210,7	232,6	176,5	-56,1
5. Personalaufwand	307,6	338,8	386,0	47,2
6. Abschreibungen	443,8	445,9	445,5	-0,4
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	259,2	283,9	364,8	80,9
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	1,2	-0,3	-1,5
10. Ergebnis nach Ertragssteuern	-17,4	-44,5	-34,4	10,1
11. sonstige Steuern	0,2	0,2	0,3	0,1
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-17,6	-44,7	-34,7	10,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	98,0	98,0	98,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität	-0,3	-0,7	-0,6	0,1
Anlagendeckungsgrad 2	101,2	101,2	101,5	0,3
Verschuldungsgrad	1,9	1,4	1,8	0,4
Umsatzrentabilität	-3,6	-7,5	-6,7	0,8
Besucherzahlen	42.614	38.245	42.028	3.783

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres 2024 waren durchschnittlich 22 (Vorjahr: 20) Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Das Jahresergebnis 2024 beläuft sich auf rund -34,6 T€ und lag damit unter dem ursprünglichen Planergebnis in Höhe von 0,8 T€.

Maßgeblich ist der Rückgang der Erlöse aus dem Bereich Raumvermietung und Durchführung von Veranstaltungen um 104,4 T€ von 355,8 T€ auf 251,4 T€. Es wurden deutlich weniger Privatfeiern und sonstige Veranstaltungen gebucht.

Die Raumkosten waren im Geschäftsjahr mit 179,9 T€ um 42,1 T€ höher als im Jahr 2023. Die Kosten für Strom, Gas und Wasser stiegen um rund 24 T€. Aufgrund des Auslaufens von zweijährigen Verträgen und der Notwendigkeit, neue Verträge mit höheren Konditionen abzuschließen, sind die Energiekosten gestiegen.

Das Geschäftsfeld **Museumspädagogik** als Kernaufgabe des ENERGETICON hat in 2024 seine betrieblichen Tätigkeiten wie Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule (Führungsformate, Besucherrallys, neue pädagogische Workshops, Projektwochen, Exkursionen in die Umgebung Energielandschaft AnnA, Haldenexkursion etc.) gut platzieren können.

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 419,4 T€ auf insgesamt 6.078,9 T€ verringert. Die Abnahme des Vermögens resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme des Anlagevermögens. Korrespondierend hierzu war eine Abnahme des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen um 384,8 T€ auf 5.378,0 T€. Die liquiden Mittel sind mit 4,4 T€ Zuwachs auf 135,3 T€ relativ konstant geblieben.

Die wirtschaftliche Situation und die Liquidität der Gesellschaft ist aufgrund der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ab 2024 gemäß mittelfristiger Finanzplanung bis 2033 sichergestellt.

Chancen- und Risikobericht

Es ist davon auszugehen, dass die „Energiefrage“ bzw. die Energiewende mit ihren Herausforderungen - insbesondere der Ausbau der regenerativen Energieverteilung und Speicherung sowie der Strukturwandel durch den Braunkohleausstieg - noch über Jahre und Jahrzehnte ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Debatte bleiben wird. Die hohe Dynamik der öffentlichen Diskussion – auch durch gesellschaftliche Initiativen wie „Fridays for Future“ und „Letzte Generation“ - bietet für die unabhängige Infotainment-Einrichtung ENERGETICON Stoff für vielfältige, immer wieder aktuelle Anknüpfungspunkte mit eigenen und Fremdveranstaltungen oder für Sonderausstellungen. Darüber hinaus werden außerschulische Lernorte immer mehr an Bedeutung im staatlichen Schulbetrieb bekommen.

Für Neuanschaffungen von Exponaten reichen die Eigenmittel der Gesellschaft nicht aus. Es müssen daher für neue Konzepte und Exponate Förderanträge eingereicht werden. Eine Umsetzung neuer Konzepte und Projekte ist jedoch nicht planbar, da kein Anspruch auf eine Förderung besteht.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die ENERGETICON gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste gGmbH

Zentrum für verfolgte Künste gGmbH
Wuppertaler Straße 160
42653 Solingen

Telefon: +49 212 258 14 0
Internet: <http://www.verfolgte-kuenste.de/>
E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	17.332 € (66,66 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	17.332 € (66,66 %)
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	8.668 € (33,34 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Falk Dornseifer (Vorsitzender und Stimmführer) - Rolf Fliß (stellv. Vorsitzender und stellvertretender Stimmführer) - Tilman Hillringhaus (2. stellv. Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u> Vertretung des LVR durch:	- Dorothee Daun (Vorsitzende) - Dr. Corinna Franz - Martina Hoffmann-Badache - Michael Nabbefeld - Elfi Scho-Antwerpes - Michael-Ezzo Solf - Karin Schmitt-Promny
<u>Geschäftsführung</u>	- Jürgen Kaumkötter

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider“ auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert,

dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls zu den Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der LVR verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	8,1	6,4	3,2	-3,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	8,1	6,4	3,2	-3,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	48,9	91,4	110,2	18,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9,4	17,1	14,3	-2,8
Kassenbestand, Bundesbankgut-haben, Guthaben bei Kredit-instituten und Schecks	90,4	39,1	82,2	43,1
	148,7	147,6	206,7	59,1
Rechnungsabgrenzungsposten	5,0	4,1	5,4	1,3
SUMME AKTIVA	161,7	158,2	215,3	57,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	3.480,0	3.915,0	4.350,0	435,0
Verlustvortrag	-2.973,7	-3.396,7	-3.831,7	-435,0
Jahresergebnis	-423,0	-435,0	-434,6	0,4
	109,3	109,3	109,7	0,4
Rückstellungen	26,5	12,8	29,7	16,9
Verbindlichkeiten	5,9	36,0	56,0	20,0
Rechnungsabgrenzungsposten	20,0	0,0	20,0	20,0
SUMME PASSIVA	161,7	158,2	215,3	57,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	16,5	14,5	33,3	18,8
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	26,1	42,6	11,1	-31,5
3. Sonstige betriebliche Erträge	244,6	306,9	480,8	173,9
4. Materialaufwand	0,4	0,1	+7,6	7,5
5. Personalaufwand	405,3	350,3	353,6	3,3
6. Abschreibungen	4,6	4,9	4,3	-0,6
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	299,9	443,7	609,5	165,8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	52,4	52,4
9. Jahresergebnis	-423,0	-435,0	-434,6	0,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	67,6	69,1	50,9	-18,2
Eigenkapitalrentabilität	11,0	0,0	0,4	0,4
Anlagendeckungsgrad 2	1.356,7	1.707,8	3.428,1	1.720,3
Verschuldungsgrad	47,9	44,7	96,4	51,7
Umsatzrentabilität	73,0	0,0	1,2	1,2

Personalbestand

Im Unternehmen waren durchschnittlich zehn (Vorjahr: 11) Mitarbeiter*innen während des Geschäftsjahres beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 434,6 T€ vor Gesellschafterzuschuss ab. Nach Berücksichtigung des Gesellschafterzuschusses in Höhe von 435,0 T€ ergab sich ein leicht positives Ergebnis von 0,4 T€. Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtszeitraum 33,3 T€. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr 2023 (14,5 T€) um 129 % erhöht.

Neben der Höhe der Erlöse hängt das operative Ergebnis maßgeblich von der Höhe der Aufwendungen und der Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge ab. Unter Letzteres fallen im Zentrum eingeworbene Zuschüsse, Spenden und ähnliche Erträge. Hier konnte das Zentrum Spenden und Zuschüsse von 471,8 T€ (Vorjahr: 301,3 T€) generieren.

Das Zentrum für verfolgte Künste GmbH zählte im Jahr 2024 insgesamt rund 12.000 Besuche in Dauer- und Sonderausstellungen, Ausstellungseröffnungen, Veranstaltungen und Vermietungen. Besuche und Abrufe in den digitalen Medien sind im Jahr 2024 weiterhin stabil geblieben. Das Auswärtige Amt hat im November als Multiplikator das Online-Angebot des Zentrums für verfolgte Künste geteilt und so kamen die Online-Angebote von Instagram, über den Vimeo-Account und die Internetseiten trotz eines schwachen dritten Quartals auf insgesamt 262.000 Besuche.

Chancen- und Risikobericht

In 2025 feiert das Zentrum für verfolgte Künste sein zehnjähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang wird es eine Reihe von Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsprogrammen geben. Daher ist mit einer weiteren Steigerung der Besucherzahlen und der Präsenz und Aufmerksamkeit in den digitalen Medien zu rechnen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Zentrum für verfolgte Künste GmbH gehörten insgesamt sieben Mitglieder an. Fünf Aufsichtsratsmandate entfielen hiervon auf Frauen.

Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % überschritten (Frauenanteil: 71 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

D. Wohnungsbau

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH (BfM)
 Gebrüder-Coblenz-Straße 14
 50679 Köln

Telefon: +49 221/ 980 39-0
 Internet: <http://www.bfm-wohnen.de/>
 E-Mail: info@bfm-wohnen.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Schaffung von inklusivem Wohnraum und die Umsetzung inklusiver Wohnprojekte.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.900 T€
Beteiligung des LVR:	3.510 T€
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	3.510 T€ (90 %)
Provinzial Rheinland Versicherung AG	390 T€ (10 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Frank Boss (Vorsitzender und Stimmführer) - Thomas Böll (stellv. Vorsitzender und stellv. Stimmführer) - Stephan Haupt - Anne Henk-Hollstein - Ralf Klemm - Markus Lenk - Reiner Limbach - Elfi Scho-Antwerpes - Ullrich Sonntag - Uwe Marold Warnecke
<u>Geschäftsführung</u>	- Dr. Carsten Brausch - Nina Herrling

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention haben alle Menschen mit Behinderungen das Recht, ihren Aufenthaltsort selbst zu wählen und zu entscheiden, wo und wie sie leben wollen. Die Schaffung von inklusivem Wohnraum ist eine wesentliche Bedingung für eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und für die volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft.

Es steht jedoch nicht genügend inklusiver Wohnraum für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Daher hat sich die Bauen für Menschen GmbH zum Ziel gesetzt, geeignete Wohnungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, zu bewirtschaften und zu verwalten. Gleichzeitig ist die Gesellschaft das Kompetenzzentrum für inklusive Wohnformen im Rheinland und berät Kommunen sowie Dritte bei der Umsetzung von Sozialraumorientierung und Quartiersmanagement.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Neben bestehenden Erbbaurechtsverträgen wurde der Bauen für Menschen GmbH zur Umsetzung ihres Gesellschaftszwecks im Jahr 2019 ein LVR-Darlehensrahmen von bis zu 50 Mio. € eingeräumt, der in Form von projektbezogenen Einzeldarlehen in Anspruch genommen werden kann. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2024 wurden insgesamt Darlehensmittel in Höhe von rund 31,0 Mio. € abgerufen.

Zur Realisierung eines inklusiven Wohnquartiers in Pulheim hat der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland in seiner Sitzung am 29. September 2023 beschlossen, den Darlehensrahmen auf 70,0 Mio. € zu erhöhen. Ein dementsprechender Änderungsvertrag wurde am 19. Juni 2024 unterzeichnet.

Im Rahmen der Schaffung und Bereitstellung von inklusivem Wohnraum tritt die BfM insbesondere als vermietende Vertragspartei gegenüber dem LVR auf (siehe Ausführungen zur Wohnraumbewirtschaftung).

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bauen für Menschen GmbH -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	1,7	2,0	0,3
Sachanlagen	77.299,1	84.173,8	86.385,3	2.211,5
	77.299,1	84.175,5	86.387,3	2.211,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.136,6	2.285,7	2.597,7	312,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	174,7	188,7	307,8	119,1
Liquide Mittel	10.970,2	10.917,6	11.504,3	586,7
	13.281,5	13.392,0	14.409,8	1.017,8
Rechnungsabgrenzungsposten	69,7	7,3	9,3	2,0
SUMME AKTIVA	90.650,3	97.574,8	100.806,4	3.231,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.900,0	3.900,0	3.900,0	0,0
Gewinnrücklagen	26.300,0	28.200,0	29.600,0	1.400,0
Gewinnvortrag	280,1	21,9	58,8	36,9
Jahresergebnis	1.641,7	1.437,0	1.828,0	391,0
	32.121,9	33.558,9	35.386,8	1.827,9
Rückstellungen	137,9	142,8	183,5	40,7
Verbindlichkeiten	58.390,5	63.873,1	65.236,1	1.363,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	90.650,3	97.574,8	100.806,4	3.231,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bauen für Menschen GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.920,9	9.337,1	10.227,2	890,1
2. Verminderung bzw. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	41,7	149,1	311,9	162,8
3. Sonstige betriebliche Erträge	162,0	93,2	199,8	-93,2
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.221,5	3.557,2	4.002,9	445,7
5. Personalaufwand	970,6	1.100,9	1.232,7	131,8
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.863,6	2.049,9	2.161,0	111,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	659,5	654,6	634,2	-20,4
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,0	18,8	82,3	63,5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	537,4	622,4	734,5	112,1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	239,9	172,4	226,0	53,6
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.638,0	1.440,9	1.830,1	389,2
12. Sonstige Steuern	-3,7	4,0	2,1	-1,9
13. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	1.641,7	1.437,0	1.828,0	391,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	35,4	34,4	35,1	0,7
Eigenkapitalrentabilität	5,4	4,5	5,4	0,9
Anlagendeckungsgrad 2	110,4	108,9	100,9	-8,0
Verschuldungsgrad	182,2	190,8	184,9	-5,9
Umsatzrentabilität	18,4	15,4	17,9	2,5

Wesentliche Leistungsindikatoren der Gesellschaft werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Sollmieten (in T€)	6.898	7.292	7.831
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,74	7,83	8,39
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	12,12	13,52	13,04

Personalbestand

Im Berichtsjahr waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 11 (Vorjahr: 9,75) Vollzeit- sowie 3,75 (Vorjahr: 3,5) Teilzeitkräfte angestellt. Weiterhin wurden 8 (Vorjahr: 10) nebenberuflich tätige Hausmeister*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung**Wohnraumbewirtschaftung**

Die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche ist infolge der abgeschlossenen Bautätigkeiten des Projektes "Erpeler Straße, Köln" zum Bilanzstichtag um 112 m² auf 77.689 m² angestiegen. Die Sollmieten (vor Erlöschmälerung) haben sich um 538,1 T€ auf 7.830,5 T€ erhöht. Die durchschnittliche Sollmiete pro Quadratmeter und Monat ist um 0,56 € angestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sowohl im Vor- als auch im Berichtsjahr eine Vermietung der fertig gestellten Bauten nicht zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgte. Eine Bezugnahme auf die zum Bilanzstichtag bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche ist daher nur bedingt aussagekräftig.

Die zum Bilanzstichtag bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche verteilt sich auf

- 946 (Vorjahr: 946) Wohneinheiten,
- 543 (Vorjahr: 542) Einzel- u. Sammelgaragen / Stellplätzen,
- 5 (Vorjahr: 5) fremdgenutzten Gewerbeeinheiten,
- 2 (Vorjahr: 2) eigengenutzten Gewerbeeinheiten sowie
- 4 (Vorjahr: 4) sonstigen Einheiten.

Folgende Objekte fallen unter sonstige Einheiten:

- Kölner Studierendenwerk AöR mit 170 Wohneinheiten,
- HPH Wohnheim, Bonn, mit 24 Wohneinheiten,
- Mitarbeitendenwohnheim LVR, Bonn, mit 32 Wohneinheiten,
- LVR-Jugendhilfe Rheinland, Familienhaus mit 1 Wohneinheit.

Für die Instandhaltung des Objektbestandes sind im Berichtsjahr Aufwendungen von insgesamt 1.013 T€ (Vorjahr: 1.049 €) angefallen.

Bezogen auf die zum 31. Dezember 2024 bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche entspricht dies einer Aufwandsquote von 13,04 €/m² (Vorjahr: 13,52 €/m²).

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand ohne Mietminderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 92 T€ (Vorjahr: 118 T€). Insgesamt betrachtet fielen damit 1,2 % (Vorjahr: 1,6 %) der Sollmieten aufgrund von Leerständen aus.

Zum 31. Dezember 2024 waren 9 Wohnungen nicht vermietet. Davon standen 4 Wohnungen modernisierungsbedingt leer.

Ertragslage

Das Jahresergebnis belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 1.828,0 T€ nach 1.437,0 T€ im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 890,1 T€ auf 10.227,2 T€ angestiegen. Hierzu hat maßgeblich die erstmals ganzjährige Vermietung der im November/ Dezember 2023 fertig gestellten Häuser A und B des Bauprojektes Bonn-Castell sowie die turnusmäßige Anpassung von Mietpreisen beigetragen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sind um 445,7 T€ gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies resultierte insbesondere aus dem 526,3 T€ hohen Anstieg der Betriebskosten, in denen sich ebenfalls die erstmalige ganzjährige Vermietung der Gebäude A und B des Bauprojektes Bonn-Castell widerspiegelt.

Teilweise kompensierend wirkten sich um 36,0 T€ niedrigere Instandhaltungsaufwendungen aus.

Das neutrale Ergebnis belief sich auf 180 T€ nach 60 T€ im Vorjahr und wurde vornehmlich von 90 T€ hohen Erstattungsbeiträgen von Versicherungen geprägt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2024 auf 100.806,4 T€ nach 97.574,8 T€ im Vorjahr.

Das Anlagevermögen in Höhe von 86.387 T€ stellte 85,7 % des Vermögens dar und war zum Bilanzstichtag durch Eigenkapital (35.386,8 T€) und langfristige Fremdmittel (61.606 T€) gedeckt.

Absolut betrachtet stieg das Anlagevermögen im Laufe des Berichtsjahres um 2.211,7 T€. Realisierten Investitionen von 5.437 T€ standen Abschreibungen von 2.161,0 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg in Höhe des Jahresüberschusses von 33.559 T€ auf 35.386,8 T€ an. Die Eigenkapitalquote lag bei 35,1 % (Vorjahr 34,4 %).

Das langfristige Fremdkapital sank im Berichtsjahr von 58.086 T€ auf 51.784 T€. Maßgeblich hierfür war der Abbau von langfristigen Bankverbindlichkeiten (-15 T€). Im Gegenzug hat sich der Bestand des kurzfristigen Fremdkapitals, infolge eines Zuwachses von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (+8 T€), von 5.930 T€ auf 13.635 T€ erhöht.

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war positiv. Im Vorjahresvergleich ergab sich eine Erhöhung um 2 T€ auf 4.012 T€. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit war durch die Aufnahme neuer Kredite ebenfalls mit 866 T€ positiv. Die erzielten finanziellen Mittel wurden mit 4.291 T€ für die Investitionstätigkeit, insbesondere für Investitionen in das Sachanlagevermögen eingesetzt.

Risiken

Ein Risiko resultiert aus dem CO₂-Emissionshandel. Während im Sektor Gebäude aktuell nur ca. 30 € pro Tonne CO₂ fällig sind, rechnen Experten mit bis zu 300 Euro in wenigen Jahren, wenn an die Stelle der heutigen CO₂-Steuer ein Preis tritt, der sich an einer Börse für CO₂-Zertifikate bildet. Die BfM wirkt diesem Risiko entgegen, indem langfristig der Gebäudebestand energetisch saniert wird, um den CO₂-Ausstoß zu senken.

Aufgrund von zuletzt abgeschlossenen Volltilgungsdarlehen und durch die Bildung von Bausparguthaben werden die negativen Auswirkungen von möglichen Zinsänderungen (bezogen auf den bestehenden Immobilienbestand) als geringes Risiko erachtet. Für die Neubautätigkeit ist das Risiko weiter steigender Zinsen allerdings ein erheblicher Einflussfaktor.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Bauen für Menschen GmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

E. Gesundheit und Soziales

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH

Klinik Alteburger Straße gGmbH
 Alteburger Straße 8 – 12
 50678 Köln

Telefon: +49 221 33 94 -0
 Internet: <http://www.pka-koeln.de/>
 E-Mail: info@pka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1980
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Klinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	49.000 € (49 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Stiftung Aktion gemeindenahe Psychiatrie Köln	51.000 € (51 %)
Landschaftsverband Rheinland	49.000 € (49 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Ulrike Lubek
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Dr. Elisabeth Rohrbach
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Ralph Elster (stv. Vorsitzender) - Ilona Schäfer - Martina Wenzel-Jankowski
<u>Geschäftsführung</u>	- Sabine Goetzke-Zimmermann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Klinik Alteburger Straße gGmbH ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 118.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum 1. Januar 2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Klinik Alteburger Straße gGmbH sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zur Unterstützung der Liquidität wurde ein Rahmendarlehen bis 2026 über 1,0 Mio. € gewährt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bis zu 750 T€ abgerufen, diese wurden Anfang 2024 vollumfänglich zurückgezahlt. Zum Stand 31. Dezember 2024 waren keine Ausleihungen an die Klinik Alteburger Straße gGmbH ausgewiesen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinik Alteburger Straße gGmbH - Bilanz -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	190,3	154,2	156,9	2,7
Sachanlagen	9.372,5	11.370,7	12.661,4	1.290,7
Finanzanlagen	5,0	5,0	30,0	25,0
	9.567,8	11.529,9	12.848,3	1.318,4
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.337,7	2.850,2	3.159,0	308,8
Flüssige Mittel	1.337,7	973,1	1.274,0	300,9
	4.675,4	3.823,2	4.433,0	609,7
Rechnungsabgrenzungsposten	35,0	16,8	32,5	15,7
SUMME AKTIVA	14.278,1	15.370,0	17.313,9	1.943,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3	0,0
Gewinnvortrag	3.995,8	4.199,9	4.744,5	544,6
Jahresergebnis	204,1	544,6	2.173,3	1.628,7
	5.216,2	5.760,8	7.934,0	2.173,2
Sonderposten	4.312,4	4.505,9	4.620,6	114,7
Rückstellungen	1.195,1	830,9	909,0	78,1
Verbindlichkeiten	3.554,4	4.192,4	3.850,2	-342,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	80,0	0,0	-80,0
SUMME PASSIVA	14.278,1	15.370,0	17.313,9	1.943,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinik Alteburger Straße gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	8.166,4	8.771,6	9.008,8	237,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	549,8	668,1	679,6	11,5
sonstige Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB	458,9	272,7	3.473,4	3.200,7
Sonstige betriebliche Erträge	425,9	626,2	185,6	-440,6
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	546,6	378,6	332,8	-45,8
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öf- fentlichen Hand	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderpos- ten/ Verbindlichkeiten nach KHG und auf- grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Sachanlagevermögens	239,2	260,9	281,7	20,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	0,7	0,6
	10.386,8	10.978,2	13.962,7	2.984,5
Aufwendungen				
Materialaufwand	994,9	937,6	1.112,5	174,9
Personalaufwand	7.046,4	7.621,5	8.457,6	836,1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Son- derposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	546,6	334,5	332,8	-1,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	239,3	262,1	383,3	121,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.341,1	1.173,0	1.411,1	238,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14,5	104,9	92,2	-12,7
	10.182,8	10.433,6	11.789,4	1.355,8
Jahresergebnis	204,1	544,6	2.173,3	1.628,7
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	3.995,8	4.199,9	4.744,5	544,6
Bilanzgewinn	4.199,9	4.744,5	6.917,8	2.173,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	36,5	37,5	45,8	8,3
Eigenkapitalrentabilität	4,0	10,4	37,7	27,3
Anlagendeckungsgrad 2	123,1	123,1	123,1	0,0
Verschuldungsgrad	91,1	87,2	60,0	-27,2
Umsatzrentabilität	2,4	5,8	22,4	16,6

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren insgesamt 113,8 (Vorjahr: 103,9) Mitarbeiter*innen beschäftigt. Die Personalbesetzung ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Vollkräfte gestiegen.

Geschäftsentwicklung

Der Wirtschaftsplan ging für das Berichtsjahr 2024 von einem negativen Ergebnis in Höhe von 183 T€ aus, im tatsächlichen Geschäftsverlauf des Berichtsjahres 2024 ergab sich ein Überschuss von 2.173,3 T€.

Das Ergebnis liegt um 1.629 T€ über Vorjahresniveau und deutlich über dem für 2024 geplanten Defizit von 183 T€. Abweichend von den Planansätzen haben sich die Erträge im Berichtsjahr deutlich erhöht, Grund war vor allem die verbesserte Auslastung sowie das erweiterte Leistungsangebot nach weitestgehendem Abschluss der Umbauten. Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr auf Grund der tariflichen Änderungen und dem Anstieg der Personalbesetzung um 10,97 % bzw. 836,1 T€ zugenommen. Die geplanten Personalaufwendungen in Höhe von 8.802 T€ wurden dennoch nicht überschritten.

Die Vermögens- und Finanzlage der Klinik Alteburger Straße war im Geschäftsjahr erneut durch die Baumaßnahmen geprägt. Die Um- und Ergänzungsbauten wurden 2024 in Betrieb genommen. Seit 2022 wurden weitere Kredite zur Finanzierung des Anlagevermögens in Anspruch genommen. Die Darlehen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 3.151 T€, damit 419 T€ über dem Vorjahreswert von 2.732 T€.

Für das Jahr 2025 wird trotz der dargestellten Unwägbarkeiten und Herausforderungen (u.a. Teuerungsrate, Personal- und Baukostensteigerungen) aufgrund der verbesserten Auslastung und erweiterten Leistungsangebote mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Klinik Alteburger Straße gGmbH das Medizinische Versorgungszentrum Alteburger Straße gGmbH von der Stiftung Aktion gemeindenaher Psychiatrie Köln übernommen. Ziel der Übernahme war es, unter anderem die ambulante Versorgung von entlassenen Patient*innen der Klinik Alteburger Straße gGmbH zu gewährleisten. Hintergrund ist, dass oftmals eine Entlassung nur mit gesicherter Nachbehandlung durch patienteneigene Psycholog*innen zulässig ist. Da die Patient*innen häufig keine eigenen Psycholog*innen haben, bleibt bei einer Übernahme des Medizinischen Versorgungszentrums Alteburger Straße gGmbH durch die Klinik Alteburger Straße gGmbH die Betreuung der Patient*innen über das Medizinische Versorgungszentrum Alteburger Straße gGmbH gewährleistet und zudem die Umsätze weiter im „Konzern“ Alteburger Straße.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinik Alteburger Straße gGmbH gehörten von den insgesamt acht Mitgliedern vier Frauen an (Frauenanteil: 50,0 %). Hinsichtlich des Vorjahres 2023 hat sich der Frauenanteil um 12,5 % erhöht. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % übertroffen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die öffentliche Hand besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des privaten und Gesellschaftsrecht Anwendung.

Der Anteil des Landschaftsverbandes Rheinland beträgt 49 %. Ein Gleichstellungsplan ist nicht vorhanden.

Darstellung der mittelbaren Beteiligungen der Klinik Alteburger Straße gGmbH**Medizinisches Versorgungszentrum Alteburger Straße gGmbH (10.1 aus Tabelle 1 Seite 12)**

Gründungsjahr:	2011
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft: Zweck der Gesellschaft ist die Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens durch Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinn des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25.000 €
mittelbare Beteiligung des LVR:	12.250 € (49 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Klinik Alteburger Straße gGmbH	25.000 € (100 %)
Organe:	
Gesellschafterversammlung	- Sabine Goetzke-Zimmermann
Geschäftsführung	- Sabine Goetzke-Zimmermann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist eine hochwertige am Patientenwohl orientierte psychiatrische Versorgung der Bevölkerung unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung. Der Zweck der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet die psychiatrische Versorgung zu unterstützen. Diesen Zweck verfolgt die Gesellschaft durch den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Medizinisches Versorgungszentrum Alteburger Straße gGmbH -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen	6,3	3,5	2,0	-1,5
Umlaufvermögen	119,9	212,8	252,6	39,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,6	0,4	-0,2
SUMME AKTIVA	126,6	216,9	255,0	38,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0,0
Gewinnrücklage	34,6	68,2	132,3	64,0
Bilanzgewinn /- Bilanzverlust	33,6	64,0	23,8	-40,2
	93,2	157,3	181,1	23,8
Rückstellungen	27,4	50,6	66,9	16,4
Verbindlichkeiten	5,9	9,0	6,9	-2,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	126,6	216,9	255,0	38,1

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Überschuss von 23,8 T€ (Vorjahr: 64,0 T€) ab.

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 40,2 T€ resultiert aus den folgenden Aspekten. Die Umsatzerlöse sind um 28,4 T€ auf 596,1 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2024 von 509,8 T€ um 7,3 T€ auf 517,1 T€. Die sonstigen Aufwendungen stiegen von 43,7 T€ um 5,8 T€ auf 49,5 T€ an.

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH
 Wilhelm-Breckow-Allee 20
 51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261 17 0
 Internet: <http://www.klinikum-oberberg.de/>
 E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

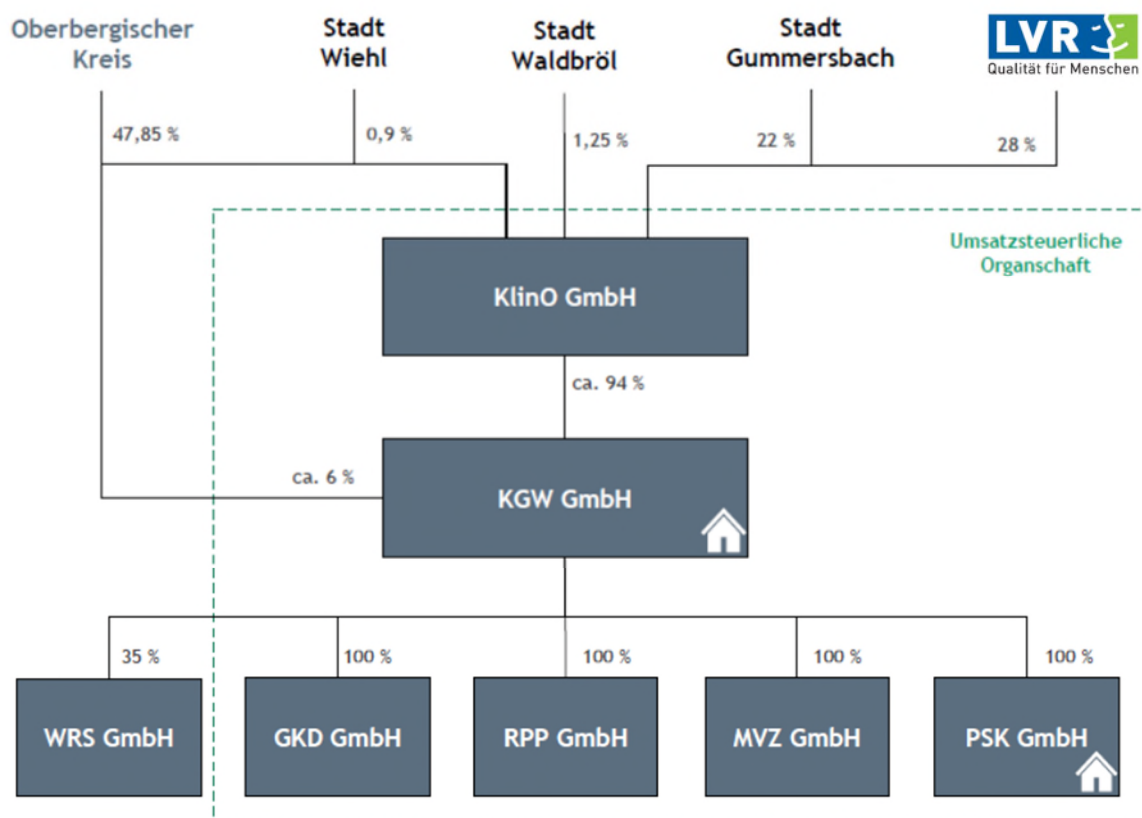
Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung des LVR:	550.200 € (28,00 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Oberbergischer Kreis	940.300 € (47,85 %)
Landschaftsverband Rheinland	550.200 € (28,00 %)
Stadt Gummersbach	432.300 € (22,00 %)
Stadt Waldbröl	24.500 € (1,25 %)
Stadt Wiehl	17.700 € (0,90 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Michael Stefer (Stimmführer)
	- Sven Lichtmann (stellv. Stimmführer)
	- Ilona Schäfer
	- Waldemar Wiese (2. stellv. Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Helga Loepp (2. stellv. Vorsitzende)
	- Jürgen Kleine
	- Ulrike Lubek
	- Ursula Mahler
	- Martina Zsack-Möllmann
	- Frank Schönberger
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Sascha Klein
	- Magnus Kriesten

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach- Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Legende zur Grafik

KlinO GmbH	Klinikum Oberberg GmbH
KGW GmbH	Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH
WRS GmbH	Wäsche Reinigung Service gGmbH
GKD GmbH	Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH
RPP GmbH	Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH
MVZ GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Oberberg GmbH
PSK GmbH	Psychosomatische Klinik Bergisches Land gemeinnützige GmbH

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	255,2	211,2	195,8	-15,4
Finanzanlagen	1.940,1	1.940,1	1.940,1	0,0
	2.195,3	2.151,3	2.135,9	-15,4
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	660,9	11.007,2	8.752,8	-2.254,4
Flüssige Mittel	27,9	60,6	1,3	-59,3
	688,8	11.067,8	8.754,1	-2.313,7
Rechnungsabgrenzungsposten	7,6	33,3	46,2	12,9
SUMME AKTIVA	2.891,7	13.252,5	10.936,2	-2.316,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0	0,0
Gewinnvortrag	328,2	353,2	358,3	5,1
Jahresüberschuss	25,0	5,1	13,7	8,6
	2.318,2	2.323,3	2.337,0	13,7
Sonderposten	57,1	44,6	32,1	-12,5
Rückstellungen	304,4	356,2	282,3	-74,0
Verbindlichkeiten	194,7	10.528,4	8.284,8	-2.243,6
Rechnungsabgrenzungsposten	17,3	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	2.891,7	13.252,5	10.936,2	-2.316,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinikum Oberberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	7.450,6	8.901,2	9.169,8	268,6
Sonstige betriebliche Erträge	141,1	98,6	108,9	10,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	8,0	3,2	-4,8
	7.592,1	9.007,8	9.281,9	274,1
Aufwendungen				
Materialaufwand	227,8	292,6	299,9	7,3
Personalaufwand	6.580,6	7.731,0	7.830,2	99,2
Abschreibungen	63,7	68,7	80,4	11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	694,0	907,6	948,3	40,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,0	8,5	109,3	100,8
	7.567,1	9.008,4	9.268,2	259,8
Zwischenergebnis	25,0	-0,6	13,7	14,3
Steuern	0,0	-5,7	0,0	5,7
Jahresüberschuss	25,0	5,1	13,7	8,6

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Zur Sicherstellung der Liquidität haben alle Gesellschafter eine Ausfallbürgschaft für einen erweiterten Liquiditätsrahmen der Klinikum Oberberg in Höhe von insgesamt 20,0 Mio. € entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote gestellt. Die Bürgschaft war ursprünglich zeitlich bis zum 31. Dezember 2025 begrenzt und wurde zwischenzeitlich bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. Die Ausfallbürgschaft des Landschaftsverbandes Rheinland betrug 5,6 Mio. €.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	80,2	17,5	21,4	3,9
Eigenkapitalrentabilität	1,1	0,2	0,6	0,4
Anlagendeckungsgrad 2	1,1	6,0	5,0	-1,0
Verschuldungsgrad	21,5	468,5	366,6	-101,9
Umsatzrentabilität	0,3	0,1	0,1	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren im Unternehmen 42 Angestellte, 149 Krankenpflegeschüler*innen und 63 Physiotherapieschüler*innen sowie 4 Ergotherapieschüler*innen beschäftigt (Vorjahr: 37 Angestellte, 170 Schüler*innen und 63 Physiotherapieschüler*innen).

Geschäftsentwicklung

Die Klinikum Oberberg GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 13,7 T€ (Vorjahr: 5,1 T€). Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 T€ an.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 268,6 T€. Das resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse aus Fort- und Weiterbildung.

Der Personalaufwand stieg um 99,2 T€ auf 7.830,2 T€. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Inflationsausgleichsgeld für den Zeitraum Januar und Februar gezahlt. Ab März gab es eine Erhöhung um 200 € und anschließend eine weitere Erhöhung um 5,5 % (mind. 340 €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Wesentlichen Kosten für Mieten und Mietnebenkosten, Personalbeschaffungskosten, Fort- und Weiterbildung, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für zentrale Dienste. Es wurden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 45,2 T€ (Vorjahr: 147,8 T€) gebucht. Es handelte sich im Geschäftsjahr 2024 vorwiegend um Nachzahlungen an die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2023.

Chancen und Risiken

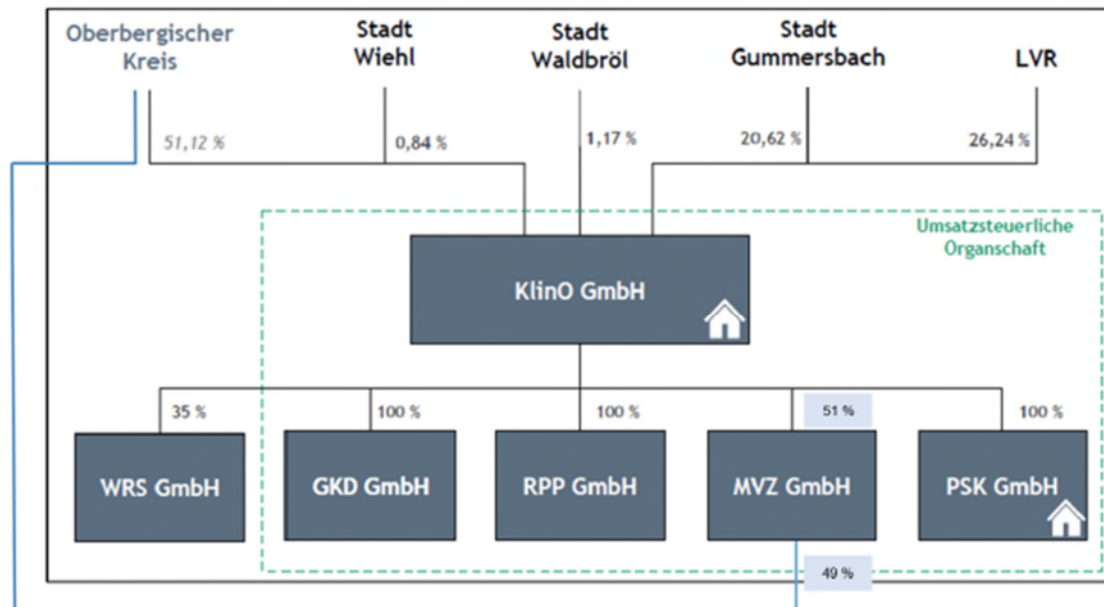
Ein wesentliches Risiko besteht in der Verschlechterung der Liquiditätslage der Gesellschaft. Maßgeblich hierfür ist die angespannte Liquiditätslage bei der Tochtergesellschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH.

Der neue Krankenhausplan trat am 1. April 2025 landesweit in Kraft. Die Strategie der Geschäftsführung beschreibt die Weiterentwicklung des Klinikum Oberberg mit Ausbau des Standortes Gummersbach zu einem umfangreichen Schwerpunktversorger bei Erhalt des Standortes Waldbröl als Grund- und Regelversorger. Aus den neu etablierten Leistungsangeboten ergeben sich Chancen zur künftigen Fallzahlentwicklung und langfristigen Leistungsmengenausweitungen. Es wird eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Leistungsspektrums angestrebt.

Eine große Chance besteht darin, gut ausgebildete und engagierte Mitarbeitende vorweisen zu können und diese langfristig zu binden. Die Ausbildung von Mitarbeitenden bleibt daher auch ein elementarer Bestandteil, der stetig weiterentwickelt wird. Zur Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze sind neben den Lohnbestandteilen auch die Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kindertagesstätte, Homeoffice-Arbeitsplätze, Job-Rad-Nutzung etc. zunehmend wichtige Aspekte.

Verschmelzung der Konzernstruktur

Im Hinblick auf die Konzernstruktur, an welcher der LVR seit 2008 mit 28 % beteiligt ist, wird es im Geschäftsjahr 2025 zu einer Verschmelzung der Gesellschaften kommen. Die Klinikum Oberberg GmbH (KlinO GmbH) soll auf die Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH (KGW GmbH) verschmolzen werden. Durch eine Umfirmierung bleibt der Name der Klinikum Oberberg GmbH erhalten. Zudem ist eine Teilveräußerung des Medizinischen Versorgungszentrums Oberberg GmbH (MVZ Oberberg GmbH) in Höhe von bis zu 49 % an den Oberbergischen Kreis vorgesehen. Die zukünftige Konzernstruktur würde sich wie folgt darstellen:



Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinikum Oberberg GmbH gehörten von den insgesamt 23 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 48 %). Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt vor.

Darstellung der mittelbaren Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH**Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH (11.1 aus Tabelle 1 Seite 13)**

Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der durch den Betrieb des Krankenhauses Klinikum Oberberg an den Standorten Gummersbach, Waldbröl und Marienheide sowie durch die Tochtergesellschaften verwirklicht wird.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	2.096.400 €
mittelbare Beteiligung des LVR:	550.200 € (26,24 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Klinikum Oberberg GmbH	1.964.956 € (93,73 %)
Oberbergischer Kreis	131.444 € (6,27 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild Klinikum Oberberg GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein
<u>Geschäftsführung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist eine hochwertige, am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH				
-Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	272,4	567,8	733,3	165,5
Sachanlagen	88.823,1	85.550,2	80.749,2	-4.801,0
Finanzanlagen	2.085,6	2.085,6	2.085,6	0,0
	91.181,1	88.203,6	83.568,1	-4.635,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	6.893,8	6.753,1	7.562,3	809,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54.182,1	50.171,1	53.834,1	3.663,0
Flüssige Mittel	2.605,3	10.786,8	10.274,3	-512,5
	63.681,2	67.711,0	71.670,7	3.959,7
Ausgleichsposten nach dem KHG	0,0	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	433,0	707,1	704,1	-3,0
SUMME AKTIVA	155.295,2	156.621,6	155.942,9	-678,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.096,4	2.096,4	2.096,4	0,0
Kapitalrücklage	5.836,7	5.819,8	5.802,9	-16,9
Gewinnrücklage	15.071,2	15.067,3	15.063,5	-3,8
Bilanzgewinn /- Bilanzverlust	8.940,3	9.191,8	8.215,1	-976,7
	31.944,6	32.175,3	31.177,8	-997,5
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	53.425,6	52.311,1	49.377,2	-2.933,9
Rückstellungen	9.986,2	12.151,0	12.882,2	731,2
Verbindlichkeiten	59.913,8	59.962,8	62.485,2	2.522,4
Rechnungsabgrenzungsposten	25,1	21,4	20,5	-0,9
SUMME PASSIVA	155.295,2	156.621,6	155.942,9	-678,8

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Fehlbetrag von 997,5 T€ (Vorjahresüberschuss: 230,7 T€) ab. Das geplante Ziel von 262,4 T€ konnte damit nicht erreicht werden.

Die Umsätze aus Krankenhausleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16.885,3 T€ (9,5%) auf 193.987,4 T€. In den somatischen Disziplinen war eine Steigerung um 2.535 Fälle auf 30.233 Fälle (Vorjahr: 27.689 Fälle) zu verzeichnen. In der Psychiatrie wurden 104.357 (Vorjahr: 104.068) voll- und teilstationäre Pflegetage erbracht. Die vollstationäre Auslastung betrug 94,6 %. Damit wurde das Niveau aus der Zeit vor der Pandemie übertroffen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses stiegen im Wesentlichen aufgrund gestiegener Umsätze im Bereich steuerfreier Rezepte sowie der Institutsambulanz.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2024 von 130.920,5 T€ auf 145.361,5 T€. Dies resultierte im Wesentlichen aus den tarifvertraglichen Erhöhungen und aus einem Mitarbeiterzuwachs im Ärztlichen Dienst (+22,7) sowie im Pflegedienst (+24,0).

Der Materialaufwand stieg um 4.379,0 T€ auf 82.628,6 T€. Dies entsprach einer Zunahme von 5,6 %. Grund dafür war ein Kostenanstieg für Fremdpersonal und für diverse medizinische Geräte und Materialien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2.758,6 T€ auf 25.390,5 T€. Ursächlich dafür waren die gestiegenen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, die Wartung medizinisch-technischer Geräte sowie Ausgleichs für frühere Geschäftsjahre.

Chancen und Risiken

Ein wesentliches Risiko besteht in der Verschlechterung der Liquiditätslage der Gesellschaft. Die wesentlichen Gründe für das gestiegene Risiko in der Liquiditätslage waren hohe Kodierrückstände für die Rechnungsstellung, planüberschreitende Personalkosten und planüberschreitende Materialkosten. Fehlende Erlösbudget für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 belasteten die Liquiditäts- und Ertragslage erheblich. Die Erlösplanungen in den Wirtschaftsplänen basierte daher auf den im Jahr 2022 vereinbarten und genehmigten Abrechnungssätzen, die nur um die jeweiligen Veränderungswerte fortgeschrieben wurden. Eine Abdeckung der inflationären Preissteigerungen war damit nicht gegeben.

Ein Großteil der Regelungen der neuen Krankenhausplanung tritt am 1. April 2025 landesweit in Kraft. Aus den neu etablierten Leistungsangeboten ergeben sich Chancen zur künftigen Fallzahlentwicklung und langfristigen Leistungsmengenausweitung. Die Geschäftsführung strebt eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Leistungsspektrums an.

Eine große Chance besteht darin, gut ausgebildete und engagierte Mitarbeitende und eine moderne technische Ausstattung vorweisen zu können und künftig beizubehalten. Die Ausbildung von Mitarbeitenden bleibt daher auch ein elementarer Bestandteil, der stetig weiterentwickelt wird.

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40
47533 Kleve

Telefon: +49 2821 74 2-0
Internet: <http://www.haus-freudenberg.de/>
E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung des LVR:	65.250 € (25,10 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Kreis Kleve	177.850 € (68,40 %)
Landschaftsverband Rheinland	65.250 € (25,10 %)
Lebenshilfe gGmbH – Leben u. Wohnen, Kleve	16.900 € (6,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Christoph Gerwers
Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpfennig
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Christoph Gerwers
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stellv. Vorsitzende)
	- Lothar Winkels
	- Martin Kresse
	- Birgit Ullrich
<u>Geschäftsführung</u>	- Barbara Stephan

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab.

Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, in das Arbeitsleben einzugliedern sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Haus Freudenberg GmbH -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	38,3	30,1	42,1	12,0
Sachanlagen	35.577,4	35.348,9	35.693,6	344,7
Finanzanlagen	14.007,5	14.507,5	12.507,5	-2.000,0
	49.623,2	49.886,5	48.243,2	-1.643,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	964,5	875,8	799,1	-76,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.297,0	12.112,5	9.868,9	-2.243,6
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.031,9	6.707,9	13.108,2	6.400,3,0
	19.293,4	19.696,2	23.776,1	4.079,9
Rechnungsabgrenzungsposten	149,4	152,9	118,2	-34,7
SUMME AKTIVA	69.065,9	69.735,7	72.137,5	2.401,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	0,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9	0,0
Gewinnrücklagen	56.095,9	57.905,0	60.357,7	2.452,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	57.188,8	58.997,9	61.450,6	2.452,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	212,1	203,7	195,4	-8,3
Rückstellungen	4.408,6	4.228,8	3.974,9	-253,9
Verbindlichkeiten	7.006,5	6.122,1	6.392,8	270,7
Rechnungsabgrenzungsposten	249,9	183,2	123,9	-59,3
SUMME PASSIVA	69.065,9	69.735,7	72.137,5	2.401,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	67.784,9	69.767,1	71.784,1	2.017,0
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	68,5	-56,3	11,7	68,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	207,7	25,9	86,6	60,7
4. sonstige betriebliche Erträge	413,8	616,2	590,2	-26,0
5. Materialaufwand	6.006,5	6.268,9	5.669,5	-599,4
6. Personalaufwand	45.092,4	46.573,9	48.320,0	1.746,1
7. Abschreibungen	2.820,2	3.006,5	3.009,6	3,1
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.460,7	12.851,1	13.208,3	357,2
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90,3	164,6	177,0	12,4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	47,1	95,2	48,1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,4	8,5	6,8	-1,7
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27,8	4,0	34,6	30,6
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.149,5	1.851,7	2.495,9	644,2
14. Sonstige Steuern	40,4	42,7	43,2	0,5
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2.109,1	1.809,1	2.452,5	643,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	82,8	84,6	85,2	0,6
Eigenkapitalrentabilität	3,7	3,1	4,0	0,9
Anlagendeckungsgrad 2	115,8	118,8	127,5	8,7
Verschuldungsgrad	20,3	17,8	17,1	-0,7
Umsatzrentabilität	3,1	2,4	3,2	0,8

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2024 waren durchschnittlich 409 (Vorjahr: 411) Mitarbeiter*innen in der Haus Freudenberg GmbH beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten mit Behinderungen, ermittelt anhand der tatsächlichen Betreuungstage, betrug im Berufsbildungsbereich 207 und 1.773 im Arbeitsbereich.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderung, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen begehrten und deren Aufnahme vom jeweils zuständigen Kostenträger zugestimmt wurde, einen der Art und Schwere ihrer Behinderung angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.631 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderung lag am 31.12. des Berichtsjahres insgesamt bei 1.980 Personen.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, 7 Menschen mit Behinderung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 127 Menschen mit Behinderung auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen, darunter 31 Einzelarbeitsplätze, und 53 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten eingesetzt.

Die Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung verfügt über ein breites Angebot an Arbeitsplätzen, die so weit wie möglich denjenigen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entsprechen, um den unterschiedlichen Förderbedarfen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung entsprechen zu können. Diese gliedern sich in die Geschäfts- und Fachbereiche Holz, Land, Pack, Küche/Service, Dokumentenarchivierung, Metall sowie Förder-, Orientierungs- und VaRiA-Gruppen.

Die Arbeitsentgelte der Beschäftigten betrugen rund 7,95 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahreswert. Im Monatsmittel entspricht dies einem durchschnittlichen Arbeitsentgelt von rund 388 € pro Beschäftigten, welches deutlich über dem Bundes- oder Landesdurchschnitt liegt. Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr rund 24,5 Mio. € gegenüber rund 23,7 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein Überschuss in Höhe von rund 2,5 Mio. € erzielt. Damit wurde die im Vorjahr getroffene Prognose deutlich übertroffen. Die Eigenkapitalquote verändert sich damit von 84,6 auf 85,2 %.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2025 laut Wirtschaftsplan mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 237 T€. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, die in der Balanced Scorecard verankerten Unternehmensziele 2025 zu erreichen. Dennoch können laut Geschäftsführung – trotz sorgfältiger Planung – die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglichen Erwartungen abweichen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Haus Freudenberg GmbH gehörten von den insgesamt 15 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 40 %).

Damit war der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH (GDG mbH)

Akazienweg 10
34117 Kassel

Telefon: +49 561 50 600 800

E-Mail: software.gdg@gesellschaft-digitale-gesundheit.de

Internet:

<https://www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte; Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform; Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patienten.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	134.238 €
Beteiligung des LVR:	24.900 €
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900 € (18,55 %)
Landschaftsverband Rheinland	24.900 € (18,55 %)
Vitos Konzern	25.300 € (18,83 %)
kbO-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gemeinnützige GmbH	24.900 € (18,55 %)
Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AöR	9.338 € (6,96 %)
ZfP Portal gGmbH	22.410 € (16,69 %)
Vinzenz von Paul Hospital gGmbH	2.490 € (1,85 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Reinhard Belling
Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski
<u>Geschäftsführung</u>	- Laura Kuhlmann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GDG mbH handelt es sich um eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Eigentum von Tochtergesellschaften des Landeswohlfahrtsverbands Hessen, an der neben dem Bezirk Oberbayern, der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen- Lippe seit September 2021 beteiligt sind. Im Geschäftsjahr 2023 ist das Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AöR als weiterer Gesellschafter aufgenommen worden, im Geschäftsjahr 2024 das Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Portal gGmbH sowie das Vinzenz von Paul Hospital gGmbH.

Zweck der GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie der Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patienten.

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum September 2021 wurde die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Angeboten für Patientinnen und Patienten in den LVR-Kliniken erleichtert und die Basis für eine überregionale Zusammenarbeit der Einrichtungen geschaffen.

Der Einsatz von digitalen Angeboten in Bezug auf die Bereitstellung qualitativ hochwertiger sowie vertrauenswürdiger Informationen, der Bereitstellung datenschutzkonformer Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Leistungserbringern, Leistungsträgern, Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen und die Ergänzung der klassischen Behandlung mit geeigneten digitalen Anwendungen bietet die Chance, dass sich die GDG mbH in dem neuen Digital-Health-Markt etabliert und für die LVR-Kliniken bedarfsgerechte Angebote in der Versorgung implementiert. Aufgrund des jungen, sehr dynamischen Marktes besteht weiterhin die Chance, diesen aktiv und als gemeinsame Gesellschaft etablierter Psychiatrieträger für diese und weitere Akteure zu gestalten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen den Gesellschaftern und der GDG mbH bestehen vertragliche Regelungen. Gegenstand dieser Verträge ist eine Weiterverrechnung der laufenden Kosten des Plattformbetriebes an die nutzenden Kliniken. Darüber hinaus wurden in 2023 die Nutzungsrechte an der Plattform Curamenta an die LVR-Kliniken veräußert.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH				
-Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.750,6	3.902,1	3.601,2	-300,9
Sachanlagen	10,1	8,1	6,5	-1,5
	2.760,7	3.910,2	3.607,7	-302,4
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35,7	3.068,4	2.696,5	-371,8
Flüssige Mittel	5.895,7	2.309,8	5.364,4	3.054,6
	5.931,4	5.378,1	8.060,9	2.682,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,4	0,4
SUMME AKTIVA	8.692,1	9.288,3	11.669,0	2.380,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	109,3	134,2	24,9
Kapitalrücklagen	7.900,3	8.641,0	10.616,1	1.975,1
Verlustvortrag	-781,8	-2.142,1	105,0	2.247,1
Jahresergebnis	-1.360,3	2.247,1	-725,9	-2.973,0
	5.858,2	8.855,3	10.129,5	1.274,1
Rückstellungen	17,3	32,6	179,9	147,3
Verbindlichkeiten	2.816,5	400,3	1.359,6	959,3
SUMME PASSIVA	8.692,1	9.288,3	11.669,0	2.380,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	30,0	6.128,6	3.251,2	-2.877,3
Sonstige betriebliche Erträge	3,6	7,3	21,8	14,6
	33,6	6.135,9	3.273,1	-2.862,8
Aufwendungen				
Materialaufwand	482,2	1.996,1	2.014,7	18,6
Personalaufwand	363,1	512,6	627,7	115,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	166,3	966,6	902,1	-64,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	382,3	413,4	454,4	41,0
	1.393,9	3.888,8	3.999,0	110,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	-1.360,3	2.247,1	-725,9	-2.973,0
Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1.360,3	2.247,1	-725,9	-2.973,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	67,4	95,3	86,8	-8,5
Verschuldungsgrad	48,4	4,9	15,2	10,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren acht (Vorjahr: sieben) Mitarbeiter*innen für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Im Jahresverlauf 2024 lag der Fokus der Geschäftstätigkeiten auf der Teilabnahme der Plattform Curamenta. Die damit einhergehenden Funktionsprüfungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft im Jahresverlauf zwei neue Gesellschafter in den Gesellschafterkreis aufnehmen (Zentrum für Psychiatrie Portal gGmbH; Vinzenz von Paul Hospital gGmbH) und neue Weiterentwicklungsoptionen für die Plattform Curamenta erschließen.

Durch die Teilnahme an einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit dem LVR-Institut für Versorgungsforschung (Evaluation von Barrieren und Förderfaktoren der Implementierung eines Online-Patientenportals psychiatrischen Krankenhäusern – eine Pilotstudie) konnte die GDG mbH Fördermittel akquirieren.

Der Jahresabschluss 2024 wies einen Jahresfehlbetrag von rund 725,9 T€ (Vorjahresüberschuss von rund 2.247,1 T€) und eine Bilanzsumme von rund 11.669,0 T€ (Vorjahr: 9.288,3 T€) aus. Im Geschäftsjahr 2024 ließ sich eine deutliche Verminderung der Erträge feststellen, da 2024 Erträge nur aus der Weiterberechnung der laufenden Plattformkosten, der laufenden Gemeinkosten der GDG mbH und der Weiterberechnung der Investitionskosten fakturiert wurden. Im Vorjahr wurden bereits sämtliche Curamenta Nutzungsrechte an die Gesellschafter veräußert, so dass hieraus im Jahr 2024 keine weiteren Erträge erwirtschaftet werden konnten.

Das Vermögen der GDG mbH bestand zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen aus liquiden Mitteln (rund 5,4 Mio. €) sowie der fertiggestellten Module und Elemente der Curamenta-Plattform als immateriellen Vermögensgegenstand (rund 3,4 Mio. €). Zusätzlich hat sich das Eigenkapital durch die Anteilsübernahme mit Agio-Zahlung durch die neuen Gesellschafter, das Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Portal gGmbH sowie das Vinzenz von Paul Hospital gGmbH, erhöht.

Aktuelle Entwicklung/ Ausblick

Nach der Bereitstellung aller bislang vorgesehenen Funktionen der Plattform Curamenta an alle Einrichtungen wird im Geschäftsjahr 2025 verstärkt die Innovation und Weiterentwicklung der Plattformfunktionen im Fokus stehen.

2025 wird mit weiteren Gesellschafterbeitritten gerechnet. Die Anträge und Anfragen werden laufend von der Geschäftsführung gesichtet und geprüft.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die GDG mbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

F. Sonstige**4.4.14 GDEKK GmbH****4.4.15 digiCULT-Verbund eG****4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal****4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister****4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung****4.4.19 Zweckverband des NRW KULTURsekretariats**

Die nachfolgenden Beteiligungen sind für den LVR in Bezug auf die Einflussmöglichkeiten und die sich aus der Beteiligung ergebenden finanzwirtschaftlichen Folgen von untergeordneter Bedeutung. Es erfolgt daher lediglich eine rudimentäre Darstellung.

4.4.14 Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft
 Kommunalen Krankenhäuser (GDEKK GmbH)
 Welsersstraße 5-7
 51149 Köln

Telefon: +49 (0)2 21/340 399-0
 Internet: <http://www.gdekk.de/>
 E-Mail: info@gdekk.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2019
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Gegenstand des Unternehmens sind des Weiteren Dienstleistungen zur Versorgung der Gesellschafter mit Bedarfsartikeln jeglicher Art, insbesondere die Vermittlung des Wareneinkaufs von öffentlich-rechtlichen oder frei-/gemeinnützigen Krankenhäusern oder Pflegeheimen sowie deren Trägern und alle damit im Zusammenhang stehenden sonstigen Tätigkeiten, auch mittels Beteiligungsunternehmen. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für alle Gesellschafter günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Gesellschafter über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	46.000 €
Beteiligung des LVR:	500 € (1,09 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	EKK plus GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz:	- Dr. Thomas Menzel
<u>Geschäftsführung</u>	- Olaf Köhler - Nils Dehne - Sonja Rüger

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR zahlt keinen Mitgliedsbeitrag.

4.4.15 digiCULT- Verbund eG

digiCULT-Verbund eG
 Wrangelstraße 16
 24105 Kiel

Telefon: +49 431/ 908914-70
 Internet: <http://www.digicult-verbund.de>
 E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die digiCULT-Verbund eG ist ein Verband von Museen zur digitalen Erfassung und Publikation von Museumsbeständen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestandserschließung,-dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichkeit des kulturellen Erbes.	
Rechtsform:	Genossenschaft
Beteiligung des LVR: Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.	
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Guntram Turkowski - Hans Latz
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Rainer Raber - Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Dr. Dagmar Hänel
<u>Geschäftsführung</u>	- Dr. Elisabeth Böhm

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit dem 1. April 2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der LVR ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft hat die LVR-Direktorin ihr Stimmrecht delegiert.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2024 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 39,0 T€ gezahlt.

4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal
 Emmericher Straße 24
 47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300
 Internet: <http://www.euregio.org>
 E-Mail: info@euregio.org

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1993
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher deutsch-niederländischer Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt: a) Wirtschaftliche Entwicklung, b) Ausbildung und Unterricht, c) Verkehr und Transport, d) Raumordnung, e) Kultur und Sport, f) Tourismus und Erholung, g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft, h) Naturschutz und Landschaftspflege, i) Soziale Angelegenheiten, j) Gesundheitswesen, k) Katastrophenschutz, l) Tele-Kommunikation, m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in § 3 Abs. 2 der Satzung erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen und verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	Keine Angaben

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:		
<u>Die deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:</u>		
Gemeinde Alpen	Stadt Kalkar	Gemeinde Sonsbeck
Gemeinde Bedburg-Hau	Stadt Kevelaer	Gemeinde Weeze
Stadt Dinslaken	Kreis Kleve	Kreis Wesel
Stadt Duisburg	Stadt Kleve	Stadt Wesel
Landeshauptstadt Düsseldorf	Gemeinde Kranenburg	Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg, We- sel, Kleve
Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Moers	
Stadt Goch	Stadt Rees	
Stadt Hamminkeln	Gemeinde Uedem	Stadt Xanten
Gemeinde Hünxe	Stadt Rheinberg	Landschaftsverband Rheinland
 <u>Die niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:</u>		
Gemeinde Apeldoorn	Gemeinde Ede	Gemeinde Overbetuwe
Gemeinde Arnhem	Gemeinde Heumen	Gemeinde Renkum
Gemeinde Berg en Dal	Gemeinde Land van Cuijk	Gemeinde Rheden
Gemeinde Bergen (L.)	Gemeinde Lingewaard	Gemeinde Wageningen
Gemeinde Beuningen	Gemeinde Montferland	Gemeinde West Maas en Waal
Gemeinde Doesburg	Gemeinde Mook en Middelaar	Gemeinde Westervoort
Gemeinde Doetinchem	Gemeinde Nijmegen	Gemeinde Wijchen
Gemeinde Druten	Gemeinde Oude IJsselstreek	Gemeinde Zevenaar
Gemeinde Duiven		
Organe:		
<u>Vorstand</u>		
Vorsitz:	- Hubert Bruls	
<u>Euregiorat</u>		
Vorsitz:	- Hubert Bruls	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek	
	- Gertrud Kersten	
	- Norbert Spinrath	
<u>Geschäftsführung</u>		
	- Andreas Kochs	

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2024 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5,5 T€ gezahlt.

4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Mühlenstraße 51

53721 Siegburg

Telefon: +49 2241 23919 105

Internet: <http://www.kdn.de>E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes: Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKdN-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKdN-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.	
Verbandsmitglieder: - Bundesstadt Bonn - Ostwestfalen-Lippe-IT - Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD) - ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland) - ivl GmbH Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH - Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West - kdVz Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur) - Südwestfalen-IT - Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) - Ennepe-Ruhr-Kreis - Landeswohlfahrtsverband Hessen - Landschaftsverband Rheinland-InfoKom - Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Stadt Oberhausen - regio iT GmbH - Stadt Bielefeld - Stadt Bochum - Stadt Duisburg - Stadt Dortmund - Stadt Essen, ESH - Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el) - Stadt Hagen - Stadt Herne	

- Stadt Köln
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster, citeq
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Organe:**Verbandsversammlung**

Vorsitz:

- Ingo Schabrich

Vertretung des LVR durch:

- Marc Janich

Verbandsvorsteher

- Andree Haack

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Andreas Engel

- Kerstin Pliquett

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2024 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 18,3 T€ gezahlt.

4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung (rheinstud)

Konrad-Adenauer-Str. 13

50996 Köln

Telefon: +49 221/ 937 66-3

Internet: <http://www.rheinstud.de>E-Mail: verwaltung@rheinstud.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der LVR. Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiter*in Beamter oder Beamtin in einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist. Das Studieninstitut kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Deckung des Eigenbedarfs der Gesellschafter.	
Beteiligungsverhältnisse: Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind: - Stadt Köln, - Bundesstadt Bonn, - Landschaftsverband Rheinland, - Rhein-Erft-Kreis, - Kreis Euskirchen, - Oberbergischer Kreis, - Rhein-Sieg Kreis, - Rheinisch-Bergischer Kreis	
Rechtsform:	Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff. BGB
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Gesellschafterversammlung Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Michael Vogel - Reiner Limbach
Institutsvorsteher*in/ Geschäftsführung	- Michael Vogel

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch andere Einnahmen der Gesellschaft gedeckt werden, werden von den Gesellschaftern Gesellschafterbeiträge erhoben. Den Schlüssel für die Errechnung der Umlagen setzt die Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafter fest.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2024 eine Versorgungsumlage in Höhe von 3,9 T€ gezahlt. Die Höhe des vom LVR zu leistenden Verlustausgleichs für das Jahr 2024 war zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts noch nicht abschließend bekannt. Der vom LVR zu leistende Verlustausgleich für das Jahr 2023 belief sich auf insgesamt 38,7 T€.

4.4.19 Zweckverband des NRW KULTURsekretariats

Zweckverband des NRW KULTURsekretariats (NRWKS)
 Döppersberg 19
 42103 Wuppertal

Telefon: +49 202 69827-0
 Internet: <http://www.nrw-kultur.de>
 E-Mail: info@nrw-kultur.de

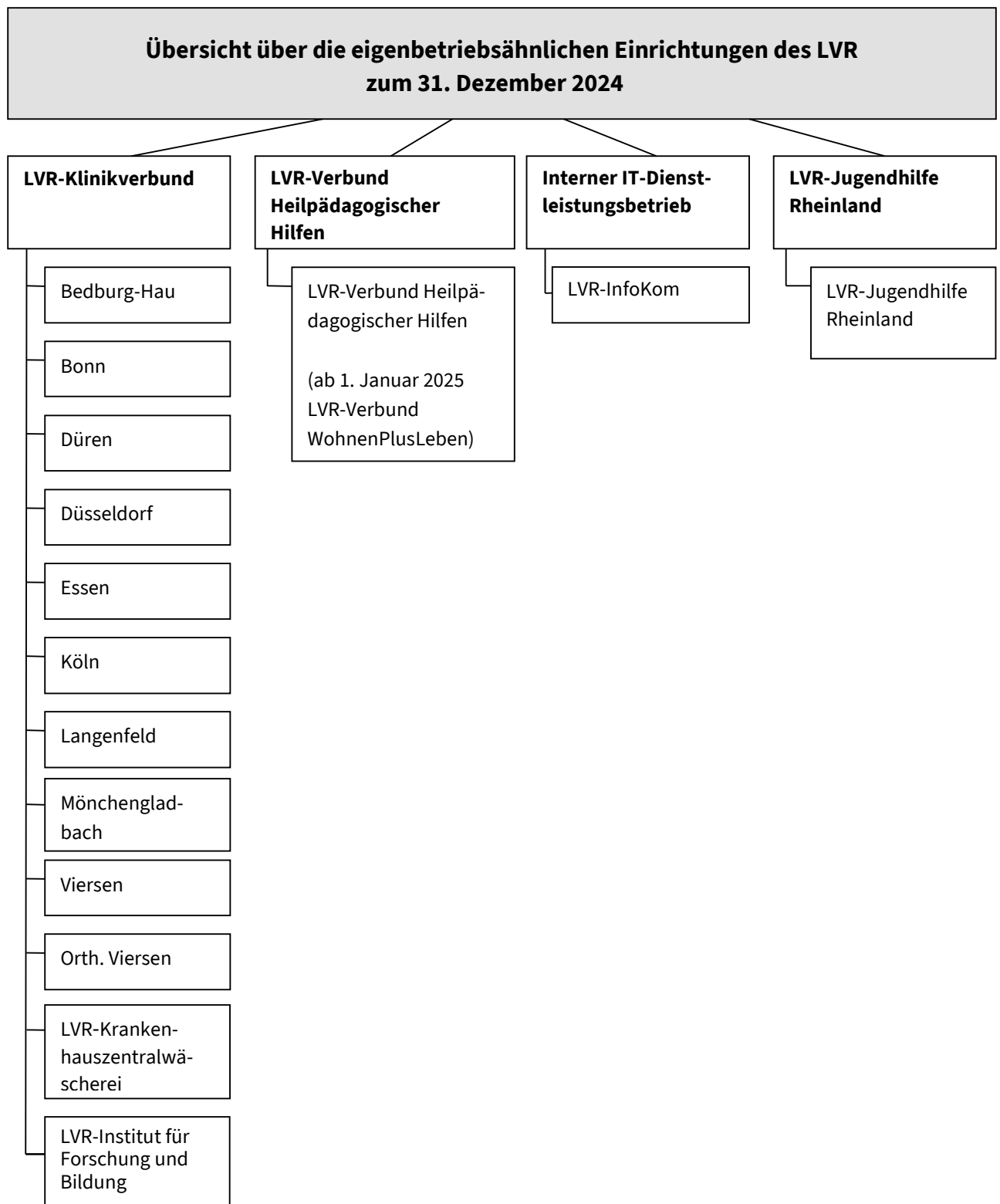
Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2024
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Der Zweck des NRWKS ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweckverband initiiert, fördert und organisiert dazu insbesondere im Rahmen seiner Kooperationsprogramme gemeinsam mit den Verbandsmitgliedern sowie weiteren kommunalen, überregionalen und internationalen Kulturpartner:innen eine Vielzahl von Programmen, Projekten und Veranstaltungen als allgemeine Aufgaben im Bereich Kultur, beispielsweise in den Sparten Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur und Tanz.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	Keine
<u>Verbandsmitglieder:</u> - Stadt Aachen - Stadt Bielefeld - Stadt Bochum - Stadt Bonn - Stadt Dortmund - Stadt Düsseldorf - Stadt Duisburg - Stadt Essen - Stadt Gelsenkirchen - Stadt Hagen - Stadt Köln - Stadt Krefeld - Stadt Mönchengladbach - Stadt Moers - Stadt Mülheim an der Ruhr - Stadt Münster - Stadt Neuss - Stadt Oberhausen - Stadt Recklinghausen - Stadt Wuppertal - Landschaftsverband Rheinland	

<u>Organe:</u>	
<u>Verbandsversammlung</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Apostolos Tsalastras - Dr. Corinna Franz
<u>Verbandsvorsteher*in</u>	- Cornelia Wilkens
<u>Geschäftsführung</u>	- Dr. Christian Esch

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2024 eine Umlage in Höhe von 26,0 T€ gezahlt.

G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR

Der LVR unterhielt im Jahr 2024 die nachfolgend aufgelisteten 15 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Institut für Forschung und Bildung

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (ab dem 1. Januar 2025 LVR-Verbund WohnenPlusLeben)

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung, das Handelsgesetzbuch sowie die jeweiligen Betriebssatzungen.

Finanzwirtschaftlich gelten die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland / dem Landschaftsausschuss und der Direktorin beziehungsweise dem Direktor des LVR als Leiterin beziehungsweise Leiter der Verwaltung.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendenden Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden, ergibt sich folgende Klassifizierung:

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner IT-Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

4.4.20 LVR-Klinikverbund

Aufgaben

Der LVR betreibt neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Diese Eigenbetriebe verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe,

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Universitätsklinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird aufgrund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur beziehungsweise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung Rheinland vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalem Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2024

LVR-Klinken	Ergebnis 2022 in T€	Ergebnis 2023 in T€	Ergebnis 2024 in T€	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr in T€
Bedburg-Hau	-79,3	591,4	1.371,8	780,4
Bonn	-1.983,6	864,8	1.140,8	276,0
Düren	-187,3	2.143,6	2.003,7	-139,9
Düsseldorf	409,3	759,5	1.964,1	1.204,6
Essen	-597,5	-563,8	83,9	647,7
Köln	-853,3	-98,0	64,3	162,3
Langenfeld	82,0	249,5	104,6	-145,0
Mönchengladbach	19,7	108,0	155,0	47,0
Viersen	17,9	157,4	419,4	262,0
Orthopädie Viersen	-596,3	-284,2	-656,7	-372,5
Summe	-3.768,4	3.928,2	6.650,9	2.722,7

Im Berichtsjahr 2024 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage des Klinikverbundes im Vergleich zum Vorjahr um 2.722,7 T€. Es konnten bis auf die Klinik Orthopädie Viersen alle Kliniken ein positives Jahresergebnis erzielen.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Gesamtanzahl der Vollkräfte sämtlicher LVR-Kliniken um 385,0 (Vorjahr: 402,9) und lag bei 9.405,3 (Vorjahr: 9.020,3).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Darüber hinaus bestehen zwischen dem LVR als Träger und den LVR-Kliniken vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Krankenhausausschuss 1 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 44 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 2 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern dreizehn Frauen an (Frauenanteil: 52%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 3 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 4 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 4. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NW.

LVR-Klinik Bedburg- Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49 2821 81-0
 E-Mail: lvk-klinik-bedburg-hau@lvk.de
 Internet: www.klinik-bedburg-hau.lvk.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahpsychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Anita Tönnesen-Schlack (Ärztliche Direktorin) - Manfred Adomat (Fachbereichsleiter Forensik) - Carsten Schmatz (Pflegedirektor) - Volker Horn (Pflegedirektor Forensik) - Holger Höhmann (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	70,6	146,5	124,3	-22,2
Sachanlagen	76.553,8	76.741,2	76.160,6	-580,6
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3	0,0
	76.767,7	77.031,0	76.428,2	-602,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.696,7	2.456,8	1.949,1	-507,7
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	44.648,9	59.885,5	56.758,2	-3.127,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	60,8	75,0	103,2	28,2
	46.406,4	62.417,3	58.810,5	-3.606,8
Rechnungsabgrenzungsposten	16,3	21,6	0,0	-21,6
SUMME AKTIVA	123.190,4	139.469,9	135.238,8	-4.231,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.411,2	3.398,9	3.398,9	0,0
Rücklagen	9.757,9	10.227,9	11.636,8	1.408,9
Bilanzgewinn /-verlust	-84,2	37,2	0,0	-37,2
	13.084,9	13.664,0	15.035,7	1.371,7
Sonderposten	35.297,5	35.824,7	34.808,8	-1.015,9
Rückstellungen	38.147,0	39.454,3	49.344,5	9.890,2
Verbindlichkeiten	35.813,8	50.282,6	36.014,4	-14.268,2
Rechnungsabgrenzungsposten	847,2	244,3	35,3	-209,0
SUMME PASSIVA	123.190,4	139.469,9	135.238,8	-4.231,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	130.618,3	140.385,8	149.896,9	9.511,1
Erlöse aus Wahlleistungen	31,1	13,5	25,0	11,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.868,7	5.982,1	6.410,8	428,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	282,0	269,3	347,8	78,5
Sonstige Umsatzerlöse	5.110,9	4.368,4	6.569,7	2.201,3
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	23,1	23,1
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	3,9	8,5	0,0	-8,5
Aktiviert Eigenleistungen	36,6	30,6	0,0	-30,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	9.730,4	9.480,6	18.581,4	9.100,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.287,5	2.535,0	5.419,0	2.884,0
	153.961,6	163.056,8	187.273,8	24.217,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	109.471,7	114.691,8	126.954,5	12.262,7
Materialaufwand	22.542,8	24.584,7	25.502,6	917,9
	132.014,5	139.276,5	152.457,1	13.180,6
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.383,3	4.904,0	4.272,0	-632,0
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.793,9	3.385,7	3.027,1	-358,6
	8.177,2	8.289,7	7.299,1	-990,6
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	4.655,3	3.681,8	2.304,8	-1.377,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	728,0	937,6	1.047,3	109,7
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	3.455,8	3.656,8	6.257,9	2.601,1
	8.839,1	8.276,2	9.610,0	1.333,8
Abschreibungen	3.482,3	3.589,4	3.675,1	85,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.543,8	19.310,6	27.306,8	7.996,2
	21.026,1	22.900,0	30.981,9	8.081,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,4	19,6	199,8	180,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	187,6	164,4	164,0	-0,4
	-174,2	-144,8	35,8	180,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84,9	749,0	1.559,7	810,7
Steuern	164,2	157,6	187,9	30,3
Jahresergebnis	-79,3	591,4	1.371,8	780,4
Gewinnvortrag	0,0	0,0	37,2	37,2
Verlustvortrag	0,0	84,2	0,0	-84,2
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	6,3	5,6	5,3	-0,3
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	11,2	475,6	1.414,2	938,6
Bilanzgewinn /-verlust	-84,2	37,2	0,0	-37,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	10,6	9,8	11,1	1,3
Eigenkapitalrentabilität	-0,6	4,5	10,0	5,5
Anlagendeckungsgrad 2	114,7	134,8	131,7	-3,1
Verschuldungsgrad	154,6	181,8	171,3	-10,5
Umsatzrentabilität	-0,1	0,4	0,8	0,4

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.469,9 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.433).

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: +49 228 551-1
E-Mail: linik-bonn@lvr.de
Internet: <https://linik-bonn.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. med. Markus Banger (Ärztlicher Direktor) - Elvira Lange (Pflegedirektorin) - Klaus-Werner Szesik (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bonn -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	1,1	251,0	225,7	-25,3
Sachanlagen	45.054,4	50.264,2	52.944,8	2.680,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	45.055,5	50.515,2	53.170,5	2.655,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.308,8	971,3	985,0	13,7
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	63.872,3	67.054,5	66.514,2	-540,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	42,6	2.056,7	72,3	-1.984,4
	65.223,6	70.082,5	67.571,5	-2.511,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.850,7	1.935,3	1.551,9	-383,4
SUMME AKTIVA	112.129,9	122.533,0	122.293,8	-239,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9	0,0
Rücklagen	7.554,0	7.553,1	7.552,3	-0,8
Bilanzgewinn /-verlust	-1.982,8	-1.117,1	24,5	1.141,6
	6.780,1	7.644,9	8.785,7	1.140,8
Sonderposten	25.590,1	24.856,5	24.945,9	89,4
Rückstellungen	30.714,8	31.379,9	32.350,8	970,9
Verbindlichkeiten	47.286,0	57.336,8	56.192,8	-1.144,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.758,9	1.314,9	18,6	-1.296,3
SUMME PASSIVA	112.129,9	122.533,0	122.293,8	-239,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bonn -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	111.453,4	118.968,6	128.038,3	9.069,7
Erlöse aus Wahlleistungen	178,0	157,2	206,5	49,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	9.977,2	10.609,4	12.191,1	1.581,7
Nutzungsentgelte der Ärzte	796,8	603,9	606,0	2,1
sonstige Umsatzerlöse	6.127,4	5.957,2	11.044,7	5.087,5
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	293,8	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	210,5	55,0	-155,5
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.191,9	4.448,7	1.506,7	-2.942,0
Sonstige betriebliche Erträge	842,6	4.120,8	1.078,4	-3.042,4
	130.861,2	144.655,2	154.616,6	9.961,4
Aufwendungen				
Personalaufwand	93.942,6	97.984,7	108.894,9	10.910,2
Materialaufwand	21.790,8	21.025,8	23.896,8	2.871,0
	115.733,4	119.010,5	132.791,8	13.781,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.073,3	5.086,3	4.617,8	-468,5
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.269,1	3.205,3	5.981,4	2.776,1
	9.342,4	8.291,6	10.599,2	2.307,6
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	4.677,2	3.680,1	3.235,9	-444,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	765,1	771,3	1.485,5	714,2
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	267,2	0,0	35,0	35,0
	5.709,5	4.451,4	4.756,4	305,0
Abschreibungen	3.693,2	3.764,6	3.993,9	229,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.944,4	24.498,9	22.361,5	-2.137,3
	20.637,6	28.263,5	26.355,5	-1.908,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,1	2,7	131,4	128,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,8	190,4	161,6	-28,8
	-9,7	-187,7	-30,2	157,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.886,6	1.033,7	1.282,0	248,3
Steuern	97,0	168,9	141,2	-27,7
Jahresergebnis	-1.983,6	864,8	1.140,8	276,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	1.982,8	1.117,1	-865,7
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,9	0,9	0,9	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	-1.982,8	-1.117,2	24,5	1.141,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	6,0	6,2	7,2	0,9
Eigenkapitalrentabilität	-0,2	0,1	0,1	0,0
Anlagendeckungsgrad 2	192,1	193,4	183,1	-10,3
Verschuldungsgrad	246,4	277,0	262,5	-14,5
Umsatzrentabilität	-1,5	0,6	0,7	0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.270,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.222,4).

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
Meckerstr. 15
52353 Düren

Telefon: +49 2421 400
E-Mail: linik-dueren@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Martine Grümmer (Ärztliche Direktorin) - Kurt Königs (Pflegedirektor) - Frank Menzel (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Düren -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	75,6	188,5	131,2	-57,3
Sachanlagen	73.076,9	70.577,6	67.985,1	-2.592,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	73.152,5	70.766,1	68.116,3	-2.649,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	294,2	325,9	353,9	28,0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	71.690,4	79.744,8	91.358,9	11.614,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	46,2	51,6	52,7	1,1
	72.030,8	80.122,4	91.765,5	11.643,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,4	0,4	0,0
SUMME AKTIVA	145.183,7	150.888,9	159.882,2	8.993,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.606,1	0,0
Rücklagen	21.126,5	22.969,1	25.022,0	2.052,9
Bilanzgewinn /-verlust	-143,8	157,2	108,0	-49,2
	22.588,8	24.732,4	26.736,1	2.003,7
Sonderposten	44.124,7	42.473,8	40.539,4	-1.934,4
Rückstellungen	44.191,3	48.976,8	59.136,2	10.159,4
Verbindlichkeiten	33.138,4	33.274,2	33.453,3	179,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1.140,5	1.431,7	17,2	-1.414,5
SUMME PASSIVA	145.183,7	150.888,9	159.882,2	8.993,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Düren -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	87.889,5	92.213,4	108.537,2	16.323,8
Erlöse aus Wahlleistungen	106,7	96,5	187,0	90,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.567,8	3.503,9	3.644,5	140,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	47,3	47,3
sonstige Umsatzerlöse	3.440,2	4.681,1	3.946,5	-734,6
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
aktivierte Eigenleistungen	28,2	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.433,4	4.858,0	9.044,9	4.186,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.741,3	4.911,3	905,1	-4.006,2
	101.207,1	110.264,1	126.312,5	16.048,4
Aufwendungen				
Personalaufwand	75.456,3	81.647,8	91.894,7	10.246,9
Materialaufwand	12.350,0	11.071,3	12.177,5	1.106,2
	87.806,3	92.719,1	104.072,2	11.353,1
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.884,6	5.085,1	3.710,1	-1.375,0
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.035,2	3.011,6	4.417,7	1.406,1
	8.919,8	8.096,7	8.127,8	31,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	5.222,3	4.236,3	2.888,7	-1.347,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	839,9	862,8	879,1	16,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	1.012,5	1.012,5
	6.062,2	5.099,1	4.780,3	-318,8
Abschreibungen	3.532,1	3.500,3	3.470,8	-29,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.573,1	14.838,1	20.275,1	5.437,1
	16.105,2	18.338,4	23.745,9	5.407,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,4	200,0	448,1	248,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	293,0	260,2	240,6	-19,6
	-288,6	-60,2	207,5	267,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-135,4	2.144,0	2.049,3	-94,7
Steuern	51,9	0,4	45,6	45,2
Jahresergebnis	-187,3	2.143,6	2.003,7	-139,9
Gewinnvortrag	48,5	0,0	157,2	157,2
Verlustvortrag	0,0	143,8	0,0	-143,8
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	395,0	157,4	147,1	-10,3
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	400,0	2.000,0	2.200	200,0
Bilanzgewinn /-verlust	-143,8	157,2	108,0	-49,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,6	16,4	16,7	0,3
Eigenkapitalrentabilität	-0,8	9,5	8,1	-1,4
Anlagendeckungsgrad 2	138,1	153,2	175,2	22,0
Verschuldungsgrad	117,6	124,5	137,7	13,2
Umsatzrentabilität	-0,2	1,9	1,6	-0,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.069,5 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.015,9).

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
 Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Telefon: +49 211 922-0
 E-Mail: kllinikum-duesseldorf@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Tillmann Supprian (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Christine Krings (<i>Pflegedirektorin</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Düsseldorf -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	61,9	233,1	200,2	-32,9
Sachanlagen	142.878,4	139.128,6	139.050,3	-78,3
Finanzanlagen	83,0	83,0	83,0	0,0
	143.023,3	139.444,7	139.333,4	-111,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	368,0	317,6	224,4	-93,2
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	53.728,3	55.276,0	47.102,0	-8.174,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	19,7	21,8	35,6	13,8
	54.116,0	55.615,4	47.362,0	-8.253,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	197.139,3	195.060,1	186.695,4	-8.364,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5	0,0
Rücklagen	23.015,1	23.774,6	25.738,7	1.964,1
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
	24.430,6	25.190,1	27.154,2	1.964,1
Sonderposten	81.121,0	78.203,2	79.067,3	864,1
Rückstellungen	49.279,6	48.737,6	38.287,2	-10.450,4
Verbindlichkeiten	40.994,3	41.713,9	41.865,5	151,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.313,9	1.215,2	321,2	-894,0
SUMME PASSIVA	197.139,3	195.060,1	186.695,4	-8.364,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Düsseldorf -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	90.273,0	88.141,8	101.683,2	13.514,4
Erlöse aus Wahlleistungen	1.599,3	1.677,5	1.601,8	-75,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen	8.124,4	8.944,4	10.791,3	1.846,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.500,3	1.899,4	1.806,0	-93,4
Sonstige Umsatzerlöse	5.920,1	6.110,3	4.709,1	1.401,2
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	27,0	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	19,5	68,4	48,9
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.425,6	2.887,6	3.717,7	830,1
Sonstige betriebliche Erträge	6.530,1	11.320,2	9.500,6	-1.819,6
	117.399,9	120.961,8	133.741,4	12.779,6
Aufwendungen				
Personalaufwand	78.435,2	84.401,6	83.874,9	9.473,3
Materialaufwand	14.469,8	13.291,3	13.320,7	29,4
	92.905,0	97.692,9	107.195,6	9.502,7
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	11.967,4	5.352,4	8.586,9	3.234,5
Erträge aus der Auflösung SoPo	4.000,7	4.007,2	4.288,1	280,9
	15.968,1	9.359,6	12.875,0	3.515,4
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	9.187,9	3.515,3	4.655,7	1.140,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	25,4	32,7	105,3	72,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	114,2	0,0	2.248,9	2.248,9
	9.327,5	3.548,0	7.009,9	3.462,0
Abschreibungen	5.258,2	5.299,0	5.636,1	337,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.129,6	22.617,7	24.034,9	1.417,2
	25.387,8	27.916,7	29.670,9	1.754,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26,4	5,2	118,1	112,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	261,2	256,0	207,1	-48,9
	-234,8	-250,8	-89,0	161,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.512,9	913,0	2.650,9	1.737,9
Steuern	5.103,7	153,5	686,8	533,3
Jahresergebnis	409,3	759,5	1.964,1	1.204,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	49,4	49,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	409,3	759,5	2.013,5	1.254,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	12,4	12,9	14,5	1,6
Eigenkapitalrentabilität	1,7	3,1	7,8	4,7
Anlagendeckungsgrad 2	80,2	83,0	77,1	-5,9
Verschuldungsgrad	86,8	88,7	75,8	-12,9
Umsatzrentabilität	0,4	0,7	1,6	0,9

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.072,8 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.020,4).

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Virchowstraße 174
 45147 Essen

Telefon: +49 201 7227-0
 E-Mail: linikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Martin Teufel (Ärztlicher Direktor) - Christiane Frenkel (Pflegedirektorin) - Jane E. Splett (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Essen -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	67,7	35,8	67,9	32,1
Sachanlagen	47.558,7	47.472,4	45.983,2	-1.489,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	47.626,4	47.508,2	46.051,1	-1.457,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	39,4	45,7	46,2	0,5
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	27.739,7	29.815,2	33.569,6	3.754,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39,0	63,8	75,8	12,0
	27.818,1	29.924,7	33.691,6	3.766,9
Rechnungsabgrenzungsposten	9,7	13,0	22,0	9,0
SUMME AKTIVA	75.454,0	77.445,9	79.764,7	2.318,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7	0,0
Rücklagen	4.628,3	4.628,3	4.628,3	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	-573,3	-1.137,0	-1.053,1	83,9
	9.339,8	8.776,0	8.859,9	83,9
Sonderposten	36.936,4	35.528,7	34.517,0	-1.011,7
Rückstellungen	8.640,3	10.406,4	10.579,8	173,4
Verbindlichkeiten	19.956,3	22.194,7	25.808,0	3.613,3
Rechnungsabgrenzungsposten	581,3	540,2	0,0	-540,2
SUMME PASSIVA	75.454,0	77.445,9	79.764,7	2.318,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Essen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	51.260,7	57.308,1	61.232,3	3.924,2
Erlöse aus Wahlleistungen	532,1	603,5	636,0	32,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.064,6	7.524,1	8.563,1	1.039,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	183,2	39,1	0,5	-38,6
Sonstige Umsatzerlöse	1.398,3	2.283,0	781,8	-1.501,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentli- chen Hand	3.884,3	3.012,7	5.066,4	2.053,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.190,8	1.013,5	700,3	-313,2
	65.513,9	71.783,9	76.980,5	5.196,6
Aufwendungen				
Personalaufwand	50.972,7	56.622,0	63.177,1	6.555,1
Materialaufwand	7.277,9	8.302,3	7.278,3	-1.024,0
	58.250,6	64.924,3	70.455,5	5.531,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzie- rung von Investitionen	2.784,5	1.682,1	2.276,9	594,8
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.551,5	1.546,3	1.576,4	30,1
	4.336,0	3.228,4	3.853,3	624,9
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.910,8	1.329,1	724,2	-604,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagege- genständen	609,7	828,3	831,9	3,6
Aufwendungen für nach dem KHG geför- derte, nicht aktivierungsfähige Maßnahme	278,7	59,0	952,9	893,9
	2.799,2	2.216,5	2.509,1	292,6
Abschreibungen	1.855,2	1.850,4	1.738,8	-12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.468,5	6.521,3	5.887,9	-633,4
	9.323,7	8.371,7	7.725,7	-646,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	3,2	2,7	-0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69,1	58,3	53,4	-4,9
	-68,0	-55,1	-50,7	4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	-591,6	-555,3	92,8	648,1
Steuern	5,8	8,5	8,9	0,5
Jahresergebnis	-597,5	-563,8	83,9	647,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	573,3	1.137,0	563,7
Entnahme aus zweckgebundener Rück- lage	24,3	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	-573,3	-1.137,0	-1.053,1	83,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	12,4	11,3	11,1	-0,2
Eigenkapitalrentabilität	-6,0	-6,0	1,0	7,0
Anlagendeckungsgrad 2	80,9	88,2	98,3	10,0
Verschuldungsgrad	63,1	74,8	83,9	9,1
Umsatzrentabilität	-1,0	-0,8	0,1	0,9

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 730,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 680,6).

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: +49 221 8993-0
 E-Mail: linik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (Ärztliche Direktorin) - Klara Barkouni (Pflegedirektor) - Jörg Schürmanns (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Köln -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	25,3	150,6	132,0	-18,6
Sachanlagen	36.634,2	37.165,7	42.758,6	5.592,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	36.659,5	37.316,3	42.890,6	5.574,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	304,6	279,5	249,9	-29,6
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	44.060,8	51.255,2	39.642,8	-11.612,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	135,3	138,9	136,9	-2,0
	44.500,7	51.673,6	40.029,6	-11.644,0
Rechnungsabgrenzungsposten	37,8	13,3	26,1	12,8
SUMME AKTIVA	81.198,0	89.003,1	82.946,3	-6.056,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3	0,0
Rücklagen	7.399,5	7.372,5	7.345,5	-27,0
Bilanzgewinn /-verlust	-826,3	-701,3	-610,0	91,3
	10.266,5	10.364,5	10.428,8	64,3
Sonderposten	19.764,7	19.126,9	18.526,6	-600,3
Rückstellungen	19.994,3	19.504,0	20.161,6	657,6
Verbindlichkeiten	30.094,3	39.731,7	33.793,5	-5.938,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.078,2	276,1	35,8	-240,3
SUMME PASSIVA	81.198,0	89.003,1	82.946,3	-6.056,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Köln -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	91.860,7	95.527,9	105.610,9	10.083,0
Erlöse aus Wahlleistungen	255,4	758,3	691,4	-66,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.032,6	5.268,9	5.356,4	87,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	241,2	304,7	221,5	-83,2
Sonstige Umsatzerlöse	3.206,0	6.884,0	9.128,2	2.244,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	17.778,8	2.841,5	2.302,3	-539,2
Sonstige betriebliche Erträge	4.251,7	1.100,0	900,3	-199,7
	106.626,4	112.685,2	124.211,0	11.525,8
Aufwendungen				
Personalaufwand	74.283,0	81.679,9	89.428,3	7.748,4
Materialaufwand	15.922,8	16.530,0	17.646,1	1.126,1
	90.205,8	98.209,9	107.084,4	8.874,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.629,1	4.815,2	4.356,8	-458,4
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.049,9	2.118,1	3.877,5	1.759,4
	6.679,0	6.933,3	8.234,3	1.301,0
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	4.629,1	2.993,8	3.226,1	232,3
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	2,7	0,0	291,5	291,5
	4.631,8	2.993,8	3.517,7	523,9
Abschreibungen	2.248,0	2.313,7	2.364,3	50,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.043,4	15.828,9	19.330,6	3.501,7
	19.291,4	18.142,6	21.694,9	3.552,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	1,0	2,1	1,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,8	3,8	3,0	-0,8
	-10,5	-2,8	-0,9	1,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	844,2	269,5	147,4	-122,1
Steuern	19,1	171,5	83,1	-88,4
Jahresergebnis	-863,3	98,0	64,3	-33,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	826,3	701,3	-125,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	27,0	27,0	27,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	-826,3	-701,3	-610,0	91,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	12,6	11,6	12,6	0,9
Eigenkapitalrentabilität	-7,7	1,0	0,6	-0,3
Anlagendeckungsgrad 2	167,6	187,3	150,2	-37,1
Verschuldungsgrad	170,4	201,8	186,5	-15,3
Umsatzrentabilität	-0,8	0,1	0,1	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.040,3 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.020,1).

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
Kölner Str. 82
40764 Langenfeld

Telefon: +49 2173 102-0
E-Mail: linik-langenfeld@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR absolut:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Prof. Dr. Birgit Janssen (Ärztliche Direktorin) - Silke Ludowisy-Dehl (Pflegedirektorin) - Stefan Thewes (Kaufmännischer Direktor)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Langenfeld -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	14,8	152,9	119,3	-33,6
Sachanlagen	103.274,0	105.821,9	109.266,7	3.444,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	103.288,8	105.974,8	109.386,0	3.411,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	424,5	522,5	662,9	140,4
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	33.536,2	34.248,6	37.484,5	3.235,9
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	232,4	933,4	457,3	-476,1
	34.193,2	35.704,4	38.604,7	2.900,2
Rechnungsabgrenzungsposten	122,2	26,5	1,3	-25,2
SUMME AKTIVA	137.604,2	141.705,8	147.992,0	6.286,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1	0,0
Rücklagen	17.266,3	17.356,3	17.456,3	100,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	159,5	164,1	4,6
	19.948,4	20.198,0	20.302,5	104,5
Sonderposten	52.184,2	50.593,4	49.553,9	-1.039,5
Rückstellungen	25.566,6	28.226,7	32.731,5	4.504,8
Verbindlichkeiten	38.931,9	42.034,2	45.404,0	3.369,8
Rechnungsabgrenzungsposten	973,1	653,5	0,0	-653,5
SUMME PASSIVA	137.604,2	141.705,8	147.992,0	6.286,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Langenfeld -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	87.691,5	9.668,4	111.049,7	17.381,3
Erlöse aus Wahlleistungen	619,7	657,5	716,1	58,6
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.623,3	5.742,7	6.620,9	878,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	188,8	304,9	209,4	-97,5
Sonstige Umsatzerlöse	9.045,0	10.383,4	6.590,1	-3.793,3
Aktivierete Eigenleistungen	46,5	187,7	245,4	57,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentli- chen Hand	2.088,2	4.898,5	6.492,0	1.593,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.306,8	7.957,6	3.010,1	-4.947,5
	106.609,8	123.800,7	134.933,7	11.133,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	75.517,4	82.779,1	91.045,5	8.266,4
Materialaufwand	16.279,4	18.568,5	20.170,4	1.601,9
	91.796,8	101.347,6	111.215,9	9.868,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.752,6	5.028,6	4.938,2	-90,4
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.122,1	3.450,0	4.315,0	865,0
	8.874,7	8.478,6	9.253,2	774,6
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	5.752,6	5.037,2	5.058,6	21,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	5,6	5,6
Aufwendungen für nicht aktivierungsfä- hige Maßnahmen	627,1	530,2	161,8	-368,4
	6.379,7	5.567,4	5.226,0	-341,4
Abschreibungen	3.250,2	3.404,0	3.401,3	-2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.788,7	21.41,2	24.260,0	2.718,8
	17.038,9	24.945,1	27.661,3	2.716,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	3,7	162,5	158,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156,9	136,4	124,9	-11,5
	-156,4	-132,6	37,7	170,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	112,8	286,5	121,4	-165,1
Steuern	30,8	37,0	16,8	-20,2
Jahresergebnis	82,0	249,5	104,6	-144,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	159,5	159,5
Verlustvortrag	2,9	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rück- lage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	84,9	90,0	100,0	10,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	159,5	164,1	4,6

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,5	14,3	13,7	-0,6
Eigenkapitalrentabilität	0,4	1,3	0,5	-0,8
Anlagendeckungsgrad 2	82,7	86,0	90,0	4,0
Verschuldungsgrad	90,8	100,2	111,9	11,7
Umsatzrentabilität	0,1	0,2	0,1	-0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1054,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.012,3).

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach

Telefon: +49 2166 618-0
E-Mail: linik-mg@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR absolut:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Jutta-Maria Scheuermann (Ärztliche Direktorin) - Jochen Möller (Pflegedirektor) - Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Mönchengladbach -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	0,0	51,5	45,4	-6,1
Sachanlagen	24.239,0	24.184,4	23.479,7	-704,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	24.239,0	24.235,9	23.525,1	-710,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	61,1	61,0	53,4	-7,6
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	21.771,7	24.422,6	26.257,9	1.835,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	48,5	49,7	205,7	156,0
	21.881,4	24.533,4	26.517,0	1.983,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	31,3	7,0	-24,3
SUMME AKTIVA	46.120,4	48.800,5	50.049,2	1.248,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8	0,0
Rücklagen	6.558,3	6.666,4	6.821,4	155,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
	7.505,1	7.613,1	7.768,2	155,1
Sonderposten	15.528,6	15.672,4	15.159,0	-513,4
Rückstellungen	11.834,5	10.361,3	8.367,2	-1.994,1
Verbindlichkeiten	10.779,3	14.716,9	18.741,5	4.024,6
Rechnungsabgrenzungsposten	472,9	436,8	13,0	-423,8
SUMME PASSIVA	46.120,4	48.800,5	50.049,2	1.248,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	21.113,5	27.553,7	34.022,6	6.468,9
Erlöse aus Wahlleistungen	303,3	206,2	292,5	86,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	961,5	942,7	1.121,2	178,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	4,7	7,9	1,4	-6,5
Sonstige Umsatzerlöse	104,8	102,1	183,0	80,9
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	8,0	6,4	9,6	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	735,0	2.616,6	1.955,0	-661,6
	29.230,8	31.435,8	37.585,3	6.149,5
Aufwendungen				
Personalaufwand	19.359,6	20.421,0	23.545,8	3.124,8
Materialaufwand	2.650,1	3.194,5	5.279,6	2.085,1
	22.009,7	23.615,5	28.825,4	5.209,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.613,6	1.042,8	1.037,3	-5,5
Erträge aus der Auflösung SoPo	918,9	779,9	871,8	91,9
	2.532,5	1.822,7	1.909,2	86,5
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.647,3	1.075,9	1.070,3	-5,6
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.647,3	1.075,9	1.070,3	-5,6
Abschreibungen	925,2	972,0	1.069,2	97,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.083,6	7.425,2	8.292,0	866,8
	8.008,9	8.397,2	9.361,2	964,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	8,9	7,2	-1,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76,6	68,1	86,7	18,6
	-75,3	-59,2	-79,6	-20,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22,0	110,8	158,0	47,2
Steuern	2,3	2,8	2,9	0,1
Jahresergebnis	19,7	108,0	155,0	47,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	81,3	81,3	81,3	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	101,0	189,3	236,3	47,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	16,3	15,6	15,5	-0,1
Eigenkapitalrentabilität	0,3	1,4	2,0	0,6
Anlagendeckungsgrad 2	126,2	136,7	148,3	11,6
Verschuldungsgrad	100,2	109,6	118,3	8,7
Umsatzrentabilität	0,1	0,4	0,4	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 281,5 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 261,5).

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstr. 70
 41749 Viersen

Telefon: +49 2162 96-31
 E-Mail: linik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Ralph Marggraf (Ärztlicher Direktor) - Jörg Mielke (Pflegedirektor) - Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	78,6	136,2	122,5	-13,7
Sachanlagen	123.130,4	119.167,9	116.039,5	-3.128,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	123.209,0	119.304,0	116.162,0	-3.142,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.289,8	2.051,3	2.041,1	-10,2
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	49.516,6	55.609,3	58.939,3	3.330,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	97,2	476,8	465,2	-11,6
	51.903,6	58.137,5	61.445,5	3.308,0
Rechnungsabgrenzungsposten	119,7	98,9	137,8	38,9
SUMME AKTIVA	175.232,3	177.540,4	177.745,3	204,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.125,0	0,0
Rücklagen	15.332,0	15.489,4	15.908,8	419,4
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
	18.456,0	18.613,4	19.032,8	419,4
Sonderposten	87.907,1	84.479,7	82.189,3	-2.290,4
Rückstellungen	19.501,6	20.565,4	19.336,5	-1.228,9
Verbindlichkeiten	48.437,0	53.046,3	57.151,0	4.104,7
Rechnungsabgrenzungsposten	930,7	835,5	35,7	-799,8
SUMME PASSIVA	175.232,3	177.540,4	177.745,3	204,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	94.269,1	101.857,7	112.888,7	11.031,0
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.938,4	7.600,3	8.590,6	990,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	102,8	106,0	139,9	33,9
Sonstige Umsatzerlöse	17.153,7	14.774,2	15.147,1	372,9
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.555,9	3.910,9	4.964,3	1.053,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.732,7	4.980,6	4.185,9	-794,7
	124.752,6	133.229,7	145.916,5	12.686,8
Aufwendungen				
Personalaufwand	89.511,6	96.307,6	107.088,8	10.781,2
Materialaufwand	20.951,5	20.877,5	21.932,7	1.055,2
	110.463,1	117.185,2	128.021,5	11.836,3
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.062,7	4.030,1	7.385,1	3.355,0
Erträge aus der Auflösung SoPo	5.084,6	4.811,1	4.609,3	-201,8
	11.147,3	8.841,2	11.994,4	3.153,2
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	5.513,4	3.125,9	3.679,9	554,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	267,9	225,2	231,2	6,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	78,4	0,0	2.307,9	2.307,9
	5.859,7	3.351,1	6.219,0	2.867,9
Abschreibungen	5.360,9	5.134,0	4.861,3	-272,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.942,0	16.028,1	17.006,1	978,0
	19.302,9	21.162,0	21.867,4	705,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	10,3	0,5	-9,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	214,1	185,4	356,1	170,7
	-212,9	-175,1	-355,6	-180,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61,3	197,5	447,4	249,9
Steuern	43,4	40,2	28,0	-12,2
Jahresergebnis	17,9	157,4	419,4	262,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	265,6	106,8	26,7	-80,1
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	283,5	264,2	446,1	181,9
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	10,5	10,5	10,7	0,2
Eigenkapitalrentabilität	0,1	0,9	2,3	1,4
Anlagendeckungsgrad 2	70,1	77,3	82,2	4,9
Verschuldungsgrad	64,7	72,2	75,6	3,4
Umsatzrentabilität	0,0	0,1	0,3	0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.265,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.208,1).

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Horionstraße 2
41749 Viersen

Telefon: +49 2162 96-60
E-Mail: orthopaedie-viersen@lvr.de
Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbünde.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	141.025,19 €
Beteiligung des LVR absolut:	141.058,19 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Jochen Neßler (Ärztlicher Direktor) - Irmgard Jonen (Pflegedirektorin) - Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	12,0	10,2	38,2	28,0
Sachanlagen	13.564,3	15.102,8	14.144,0	-958,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	13.576,3	15.113,0	14.182,2	-930,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	262,3	198,3	227,1	28,8
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	4.893,6	5.081,8	3.442,7	-1.639,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditin- stituten	1,4	1,7	1,6	-0,1
	5.157,3	5.281,8	3.669,8	-1.612,0
Rechnungsabgrenzungsposten	33,0	15,7	9,5	-6,2
SUMME AKTIVA	18.766,7	20.410,5	17.863,2	-2.547,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1	0,0
Rücklagen	2.386,5	2.350,6	2.349,4	-1,2
Bilanzgewinn /-verlust	-561,7	-810,0	-1.455,2	-645,2
	1.965,9	1.681,7	1.035,3	-646,4
Sonderposten	7.517,4	8.634,7	8.010,2	-624,5
Rückstellungen	2.001,4	975,3	925,2	-50,1
Verbindlichkeiten	7.259,1	8.928,8	7.892,5	-1.036,3
Rechnungsabgrenzungsposten	22,7	189,9	0,0	-189,9
SUMME PASSIVA	18.766,7	20.410,5	17.863,2	-2.547,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	17.097,6	20.461,4	22.648,2	2.186,8
Erlöse aus Wahlleistungen	412,4	442,2	492,5	50,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	385,6	412,9	449,1	36,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	483,5	551,5	614,2	62,7
Sonstige Umsatzerlöse	1.177,0	1.070,9	1.119,3	48,4
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	30,8	0,0	15,6	15,6
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	42,8	0,0	-42,8
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	249,7	497,8	0,0	-497,8
Sonstige betriebliche Erträge	924,4	1.041,2	299,5	-741,7
	20.761,0	24.435,0	25.638,3	1.203,3
Aufwendungen				
Personalaufwand	11.495,7	13.290,3	14.283,3	993,0
Materialaufwand	6.605,3	7.729,7	8.014,0	284,3
	18.101,0	21.020,1	22.297,2	1.277,1
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.022,3	602,7	792,9	190,2
Erträge aus der Auflösung SoPo	695,5	1.017,1	1.060,5	43,3
	1.717,8	1.619,8	1.853,4	233,6
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.022,9	581,7	578,5	-3,2
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	5,6	6,5	6,4	-0,1
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.028,5	588,2	584,9	-3,3
Abschreibungen	761,7	1.089,5	1.113,7	24,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.182,2	3.640,1	4.152,1	512,0
	3.943,9	4.729,6	5.265,8	536,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,0	0,6	0,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,5	0,2	0,0	-0,2
	-1,5	-0,2	0,6	0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-596,2	-283,2	-655,8	-375,6
Steuern	0,1	1,0	0,9	-0,1
Jahresergebnis	-596,3	-284,2	-656,7	-372,5
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	0,0	-561,7	-810,0	-248,3
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	34,6	36,0	11,5	-24,5
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustrückgleich des Trägers aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/ -verlust	-561,7	-810,0	-1.455,2	-645,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	10,5	8,2	5,8	-2,4
Eigenkapitalrentabilität	-23,3	-14,5	-39,0	-24,5
Anlagendeckungsgrad 2	138,1	133,8	126,0	-7,8
Verschuldungsgrad	97,9	97,8	97,5	-0,3
Umsatzrentabilität	-2,9	-1,2	-2,6	-1,4

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 150,6 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 146,0).

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei
Bahnstraße 6
47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49 2821 8118-00
E-Mail: khzw-bedburghau@lvr.de
Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung, vorrangig der Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Udo Fechner

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR betreibt unter dem Namen LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Wäschereibetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des LVR. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen sind diese verwaltungsinternen Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Krankenhauszentralwäscherei				
-Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	3,8	2,6	1,9	-0,7
Sachanlagen	6.404,40	6.094,6	5.893,8	-200,8
	6.408,20	6.097,2	5.895,7	-201,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	45,0	43,1	55,8	12,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.122,90	3.428,5	3.256,0	-172,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,2	0,1	-0,1
	3.168,00	3.471,8	3.311,8	-160,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	9.577,20	9.569,0	9.207,5	-361,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0	0,0
Gewinnrücklagen	209,9	319,9	319,9	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	89,0	11,3	38,4	27,1
	5.923,9	5.956,2	5.983,3	27,1
Sonderposten	1.368,6	1.306,1	1.229,2	-76,9
Rückstellungen	694,6	826,9	687,5	-139,4
Verbindlichkeiten	1.590,1	1.479,8	1.307,4	-172,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	9.577,2	9.569,0	9.207,5	-361,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	9.528,1	10.625,3	10.987,8	362,5
Sonstige betriebliche Erträge	925,6	753,5	747,6	-5,9
	10.453,7	11.378,8	11.735,4	356,6
Aufwendungen				
Materialaufwand	3.499,9	3.915,5	3.703,6	-211,9
Personalaufwand	4.903,6	5.234,3	5.622,0	387,7
Abschreibungen	749,0	724,4	741,9	17,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.260,1	1.470,9	1.648,4	177,5
Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	6,9	15,0	8,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,3	1,2	1,8	0,6
	10.414,3	11.339,3	11.702,7	379,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40,1	39,5	32,8	-6,7
Steuern	5,6	7,2	5,6	-1,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	34,5	32,3	27,2	-5,1
Gewinnvortrag	54,5	89,0	11,3	-77,7
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	110,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	89,0	11,3	38,4	27,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	61,9	62,2	65,0	2,8
Eigenkapitalrentabilität	0,6	0,5	0,5	0,0
Anlagendeckungsgrad 2	128,1	135,5	135,3	-0,2
Verschuldungsgrad	31,3	31,8	27,7	-4,1
Umsatzrentabilität	0,4	0,3	0,2	-0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 111,6 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 105,8).

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wies die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Jahresüberschuss in Höhe von 27,2 T€ (Vorjahr: 32,3 T€) aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 11,3 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn von 38,4 T€, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Insgesamt gesehen ist der Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2024 als positiv zu bewerten. Trotz schwankender und kostenbelastender Rahmenbedingungen liegt die wirtschaftliche Entwicklung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei im Rahmen der mittel- und langfristigen Betriebsplanung.

Die vorgenommenen Investitionen sind Grundlage dafür, dass weitere Umsatzsteigerungen und Kosteneinsparungen umgesetzt werden konnten.

Risiko- und Chancenbericht

Wie bereits in den Vorjahren hat die LVR-KHZW für das Geschäftsjahr 2025 ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis geplant. Bei den Grundlagen des Wirtschaftsplanes wurden für Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge nach vorsichtiger kaufmännischer Einschätzung bewertet.

Die wirtschaftliche Situation wird grundsätzlich beeinflusst durch die kaum zu prognostizierenden Entwicklungen im Energie- und Personalkostenbereich. Von daher sind Preisveränderungen im Jahresverlauf nicht grundsätzlich auszuschließen. Die Betriebsleitung versucht durch geeignete Maßnahmen möglichen Verlusten entgegenzuwirken. Hierfür wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur Verringerung des wirtschaftlichen Schadens ergriffen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Krankenhauszentralwäscherei gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NW.

Krankenhausausschuss 1*im Geschäftsjahr 2024 (LVR-Kliniken Bonn und Düren)***Mitglieder:****CDU**

Braumüller, Heinz-Peter
Bündgens, Willi
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim (stellv. Vorsitz)
Körlings, Franz
Loepp, Helga
Plum, Franz
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Heinisch, Iris (Vorsitz)
Karl, Christiane
Kox, Peter
Krupp, Ute
Mazur-Flöer, Cornelia
Schmitz, Hans

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Haußmann, Sybille
Scholz, Tobias

FDP

Breuer, Klaus
Radoch-Hamzić, Amila

AfD

König, Michael

Die Linke.

Kloep, Barbara

Die FRAKTION

Géczi, Judit

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Braun-Kohl, Annette
De Bellis-Olinger, Teresa Elisa
Kleine, Jürgen
Kretschmer, Gabriele
Kühlwetter, Joachim
Sonntag, Ullrich
Stieber, Andreas-Paul
Wehlus, Jürgen

SPD

Bausch, Manfred
Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Bozkir, Timur
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Blanke, Andreas
Herlitzius, Bettina
Kappel, Angelica-Maria
Schmitt-Promny M.A., Karin
Spicale, Simone

FDP

Clemens, Miriam
Müller-Rech, Franziska
Pohl, Mark Stephen

AfD

Christ, Gerald
Frambach, Heribert

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Altefrohe, Andreas
Baron von Kruedener, Aaron Yannik

FREIE WÄHLER

Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 2*Im Geschäftsjahr 2024 (LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf)***Mitglieder:****CDU**

Braun-Kohl, Annette
Bündgens, Willi
De-Bellis-Olinger, Teresa Elise
Kleine, Jürgen
Körlings, Franz
Labouvie, Peter
Loepp, Helga
Stieber, Andreas-Paul (Vorsitz)

SPD

Klabuhn, Edeltraud
Krossa, Manfred
Lauterjung, Ernst
Mahler, Ursula
Scho-Antwerpes, Elfi (stellv. Vorsitz)
Thiele, Elke
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Hoffmann-Badache, Martina
Kanschä, Andreas
Schäfer, Ilona
Warnecke, Uwe Marold
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Bombis, Ralph
Dr. Rachner, Christine
Wirtz, Robert

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

Die FRAKTION

Stadtmann, Matthias

Gruppe FREIE WÄHLER

Ries, Peter

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Braumüller, Heinz-Peter
Cleve, Torsten
Dornseifer, Falk
Dr. Elster, Ralph
Hermes, Achim
Dr. Schlieben, Nils Helge
Sonntag, Ullrich
Stefer, Michael

SPD

Böll, Thomas
Kaske, Axel
Lorenz, Lukas
Mederlet, Frank
Rehse, Reinhard
Schnitzler, Stephan
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlisz-Dickhoff, Johannes
Ernst, Sandra
Klemm, Ralf
Pech-Büttner, Elisabeth
Tietz-Latza, Alexander

FDP

Nüchter, Laura
Steffen, Alexander
Wallutat, Philipp

AfD

Schaary, Alexander Niklas

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

Die FRAKTION

Lukat, Nicole
Peyvandi, Shekoofeh

Gruppe FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim
Hagenbruch, Detlef

Krankenhausausschuss 3

Im Geschäftsjahr 2024 (LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und LVR-Krankenhauszentralwäscherei)

Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Cöllen, Heiner
Fischer, Peter (Vorsitz)
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Joebges, Heinz
Meiß, Ruth
Merkel, Wolfgang
Nottebohm, Doris
Wilms, Nicole

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Heinen, Jürgen (stellv. Vorsitz)
Janicki, Doris
Kremers, Heinz-Josef
Kresse, Martin
Manske, Marion

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Thiel, Carsten

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Braun-Kohl, Annette
Bündgens, Willi
De Bellis—Olinger, Teresa Elisa
Kleine, Jürgen
Körlings, Franz
Labouvie, Peter
Lünenschloss, Caroline
Dr. Schlieben, Nils-Helge
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Karl, Christiane
Schulz, Margret
Ullrich, Birgit
Walter, Karl-Heinz
Zander, Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Delidakis, Rotraud
Glashagen, Jennifer
Much, Malte
Peters, Anna
Dr. Seidl, Ruth
Tietz-Latza, Alexander
Zander, Benjamin

FDP

Franke, Petra
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

AfD

Nietsch, Michael
Wiener, Nicole

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Die FRAKTION

Dr. Flick, Martina
König, Simon

Gruppe FREIE WÄHLER

Krankenhausausschuss 4*Im Geschäftsjahr 2024 (LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen)***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud (Vorsitz)
Kipphardt, Guntmar
Renzel, Peter
Schönberger, Frank
Simon, Bernhard
Winkels, Lothar

SPD

Engler, Gerd (stellv. Vorsitz)
Schliffke, Detlef
Schulz, Margret
Soloch, Barbara
Ullrich, Birgit
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Maue, Björn
Peters, Anna
Tuschen, Johannes

FDP

Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

AfD

Schaary, Alexander Niklas

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Die FRAKTION

Stadtman, Matthias

Gruppe FREIE WÄHLER

Frings, Heinrich-Josef
Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Cöllen, Heiner
Nabbefeld, Michael
Rubin, Dirk
Schroeren, Michael
Sonntag, Ulrich
Stefer, Michael
Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas
Brodrick, Helmut
Joebgies, Heinz
Wietelmann, Margarete
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Kanschä, Andreas
Schmitt-Promny M.A., Karin
Tietz-Latza, Alexander
Zsack-Möhlmann, Martina

FDP

Bombis, Ralph
Hollinger, Martin
Rauw, Peter

AfD

König, Michael
Winkler, Michael

Die Linke.

Reuschel-Schwitalla, Klaus

Die FRANKTION

Bamler, Thomas
Schroeder, Tobias

Gruppe FREIE WÄHLER

Hemsteeg, Kai
Kuster, Martin

LVR-Institut für Forschung und Bildung

LVR-Institut für Forschung und Bildung
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon: +49 2173 102-5101
 E-Mail: IFuB@lvr.de
 Internet: <https://www.ifub.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2021
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Das LVR-Institut für Forschung und Bildung (IFuB) ist die zentrale Forschungs- und Fortbildungsstätte des LVR- Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen. Es ist in alle Forschungs- und Fortbildungsmaßnahmen des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen vorrangig einzubeziehen. Im Rahmen seiner Aufgaben unterstützt es die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Durchführung von zentralen Maßnahmen bei den ihr nach den Betriebssatzungen vorbehaltenen Grundsatzfragen in Aus-, Fort- und Weiterbildungsangelegenheiten.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	25.000 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Der Gesundheitsausschuss nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Fachausschusses und des Betriebsausschusses für das LVR-Institut für Forschung und Bildung wahr. Mitgliederverzeichnis des Gesundheitsausschusses siehe gesonderte Aufstellung.
<u>Vorstand/Betriebsleitung</u>	<i>Kaufmännische Direktion:</i> - Stefan Thewes <i>Fachliche Direktorin Sparte Forschung:</i> - Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank <i>Fachliche Direktorin Sparte Bildung:</i> - Prof. Dr. Carolin Schuster

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Grundsatzbeschluss 14/3573 vom 11. Oktober 2019 hat der Landschaftsausschuss des LVR beschlossen, zum 1. Januar 2021 das LVR-Institut für Versorgungsforschung und die Akademie für Seelische Gesundheit zu einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit dem Namen LVR-Institut für Forschung und Bildung zusammenzuführen. Grundsätzlich ist der Geschäftsbetrieb nicht auf die Erzielung eines Gewinns ausgelegt. Vielmehr fungiert das LVR-IFuB als Dienstleister für die LVR-Kliniken und den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen.

Das LVR-IFuB hat mit seiner Sparte „Versorgungsforschung“ die Aufgabe, die Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Fortentwicklung der Behandlungs- und Versorgungsqualität sowie der Versorgungsstrukturen auf dem Gebiet der psychischen Störungen wissenschaftlich zu unterstützen und dadurch zu einer Förderung von Wissenschaft und Forschung beizutragen. Mit seiner Sparte „Bildung“ ergänzt das LVR-IFuB die innerbetriebliche Bildungsarbeit der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit zentralen Angeboten der Fort- und Weiterbildung.

LVR-IFuB wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-IFuB bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen, hier insbesondere dem LVR-Klinikverbund und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen, bestehen ebenfalls Finanz- und Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-IFuB -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	26,4	26,4
Sachanlagen	21,3	15,1	10,2	-4,9
	21,3	15,1	36,6	21,5
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.339,7	1.493,2	2.180,0	686,8
Kassenbestand und Guthaben	0,1	0,1	0,1	0,0
	1.339,8	1.493,3	2.180,0	686,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	1.361,1	1.508,4	2.216,6	708,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	25,0	25,0	25,0	0,0
Kapitalrücklage	75,0	75,0	75,0	0,0
Gewinnrücklage	22,8	34,4	34,4	0,0
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	4,1	4,1
	122,8	134,4	138,5	4,1
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	629,1	876,7	535,6	-341,1
Verbindlichkeiten	609,2	497,3	1.542,4	1.045,1
SUMME PASSIVA	1.361,1	1.508,4	2.216,6	708,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-IFuB				
- Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	1.016,7	1.290,5	1.441,0	150,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.881,4	2.386,5	2.746,5	360,0
	2.898,1	3.677,0	4.187,5	510,5
Aufwendungen				
Materialaufwand	108,2	36,6	23,6	-13,0
Personalaufwand	1.909,2	2.231,1	2.391,3	160,2
Abschreibungen	4,1	5,9	13,6	7,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	865,2	1.391,7	1.754,9	363,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,1	0,0	0,0	0,0
	2.886,8	3.665,3	4.183,4	518,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,3	11,7	4,1	-7,6
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	11,3	11,7	4,1	-7,6
Gewinnvortrag	11,5	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	22,8	11,7	0,0	-11,7
Bilanzgewinn /-verlust	0,0	0,0	4,1	4,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	9,0	8,9	6,2	-2,7
Eigenkapitalrentabilität	0,1	0,1	3,1	-6,5
Anlagendeckungsgrad 2	576,5	893,3	373,0	-520,3
Verschuldungsgrad	1.008,8	1.022,2	1.500,2	477,9
Umsatzrentabilität	0,4	0,3	0,1	-0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 23,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 25).

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 hat das LVR-IFuB einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.106,64 € erwirtschaftet. Der Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Zu dem positiven Ergebnis konnten beide Sparten Bildung und Forschung beitragen.

Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich im Jahr 2024 leicht. In der Sparte Forschung besteht die Besonderheit, dass Mitarbeiter*innen projektbezogen für die Dauer eines Projektes befristet beschäftigt werden. Aus diesem Grund ist der Anteil der Mitarbeitenden mit befristetem Beschäftigungsverhältnis überdurchschnittlich hoch und der Personalbestand kann stark schwanken.

Für die langfristige Unterbringung der LVR-Akademie wird auf dem Gelände der LVR-Klinik Langenfeld ein Gebäude saniert. Der Baubeginn erfolgte im Mai 2023. Die Fertigstellung konnte im November 2024 abgeschlossen werden. Der Bezug des sanierten Gebäudes erfolgte betriebsbedingt in der seminarfreien Zeit in der ersten Januarwoche 2025.

Risiko- und Chancenbericht

Für das Geschäftsjahr 2025 hat das LVR-IFuB einen Wirtschaftsplan mit Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen von 3.194 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ aufgestellt. Die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden nach vorsichtiger kaufmännischer Einschätzung bewertet.

Sowohl die LVR-Akademie als auch das LVR Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF) sind eng mit den LVR-Kliniken verbunden. Somit sind beide Einrichtungen auch direkt und indirekt von der wirtschaftlichen Entwicklung der Kliniken abhängig.

Die veränderten Möglichkeiten durch die Nutzung von Videokonferenzen und Onlineseminaren erweitern insbesondere das Angebotsspektrum der LVR-Akademie. Durch die Nutzung der vorhandenen Technik kann somit auch schneller auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für das LVR-IFuB gehörten von den insgesamt 26 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 42 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NW.

Gesundheitsausschuss*Im Geschäftsjahr 2024***Mitglieder:****CDU**

Baer, Gudrun
Braumüller, Heinz-Peter
De Bellis-Olinger, Terese Elisa
Heister, Joachim
Loepp, Helga (stellv. Vorsitz)
Nabbefeld, Michael
Renzel, Peter
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Heinisch, Iris
Karl, Christiane
Krossa, Manfred
Kucharczyk, Jürgen
Schulz, Margret

GRÜNE

Hoffmann-Badache, Martina
Kresse, Martin
Manske, Marion
Schäfer, Ilona (Vorsitz)
Tietz-Latza, Alexander

FDP

vom Berg, Joachim
Breuer, Klaus

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

Die FRAKTION

Lukat, Nicole

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Cöllen, Heiner
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim
Kipphardt, Guntmar
Körlings, Franz
Dr. Schlieben, Nils Helge
Schönberger, Frank

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Bozkir, Timur
Mahler, Ursula
Rehse, Reinhard
Schliffke, Detlef
Thiele, Elke

GRÜNE

Beck, Corinna
Deussen-Dopstadt, Gabi
Jablonski, Frank
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Feiter, Stefan
Dr. Rachner, Christine

AfD

Frambach, Heribert
Winkler, Michael

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Bamler, Thomas
Schroeder, Tobias

Gruppe FREIE WÄHLER

Dahlmann, Henrik
Reinhard, Lothar
Ries, Peter

4.4.21 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (seit 1. Januar 2025 LVR-Verbund WohnenPlusLeben)

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
 Hammfelddamm 6
 41460 Neuss

Telefon: +49 800 9453001
 E-Mail: wpl@lvr.de
 Internet: <http://www.wpl.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Aufgabe des LVR-Verbundes WohnenPlusLeben mit seinen Einrichtungen ist die umfassende Beratung, Förderung, Unterstützung, Begleitung und Versorgung von Menschen mit einem hohen sozialen Teilhabebedarf gemäß den Prinzipien: Normalität, Individualität, Integration und Inklusion im Rahmen des § 5 Abs.1 a Nr. 4 der Landschaftsverbandsordnung. Im Einzelnen umfasst dies alle erforderlichen Leistungen zur Sozialen Teilhabe i. S. d. § 76 SGB IX, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Wohnen-PlusLeben (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Thomas Ströbele <i>(Fachlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender)</i> - Stefan Thewes <i>(komm. Kaufmännischer Vorstand)</i> - Brigitte Balzer <i>(Stellvertretende Fachliche Vorständin)</i>

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR hat die ursprünglichen drei Heilpädagogischen Netze in den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen umgewandelt, der seit dem 1. Januar 2020 in fusionierter Struktur betrieben wird. Mit der Übernahme der Sozialen Reha aus dem LVR-Klinikverbund erfolgte zum 1. Januar 2025 die Umfirmierung in den LVR-Verbund WohnenPlusLeben. Der LVR-Verbund WohnenPlusLeben hat sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt und wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung -wie Eigenbetrieb- geführt.

Der LVR-Verbund WohnenPlusLeben verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-Verbund WohnenPlusLeben bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die vom LVR-Verbund WohnenPlusLeben erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist beim LVR-Verbund WohnenPlusLeben derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Verbund WohnenPlusLeben				
-Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	2,8	1,9	8,4	6,6
Sachanlagen	42.373,9	41.545,9	41.080,4	-465,4
	42.376,7	41.547,7	41.088,8	-458,9
Umlaufvermögen				
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	44.555,1	68.349,5	28.962,3	-39.387,2
Kassenbestand u. Guthaben	652,7	761,6	889,0	127,4
	45.207,8	69.111,0	29.851,2	-39.259,8
Rechnungsabgrenzungsposten	144,2	63,2	12,0	-51,2
SUMME AKTIVA	87.728,8	110.721,9	70.952,0	-39.769,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.000,0	3.000,0	3.000,0	0,0
Gewinnrücklagen	18.731,1	18.696,8	18.673,9	-22,9
Bilanzgewinn / -verlust	229,4	-189,3	-143,0	46,3
	21.960,5	21.507,5	21.530,9	23,4
Sonderposten	5.451,9	5.663,3	6.123,9	460,6
Rückstellungen	31.556,4	29.525,3	28.742,5	-782,8
Verbindlichkeiten	28.759,9	54.025,8	14.554,8	-39.471,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	87.728,8	110.721,9	70.952,0	-39.769,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Verbund WohnenPlusLeben -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	167.653,4	180.735,1	193.522,3	12.787,2
Sonstige betriebliche Erträge	11.336,0	7.391,8	3.324,0	-4.067,8
	178.989,3	188.126,9	196.846,3	8.719,4
Aufwendungen				
Materialaufwand	12.839,3	13.908,6	14.475,6	567,0
Personalaufwand	133.215,9	144.086,2	153.252,1	12.155,9
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	3.760,8	4.859,7	5.303,0	443,3
Steuern, Abgaben, Versicherungen	890,1	1.270,3	1.792,9	522,6
Mieten, Pacht, Leasing	9.447,5	9.509,7	8.463,7	-1.045,9
	160.153,5	170.634,5	183.277,3	12.642,8
Zwischenergebnis	18.835,8	17.492,4	13.569,0	-3.923,4
Erträge aus der Förderung von Investitionen	1.275,2	2.370,1	2.204,2	-166,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.379,2	1.468,6	1.527,4	58,8
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten	1.275,2	2.370,1	2.204,2	-166,0
Abschreibungen	1.868,8	1.931,1	1.937,3	6,2
Aufwendungen für Instandhaltung	8.720,0	5.621,2	5.725,5	104,2
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	9.406,3	12.271,8	7.902,7	-4.369,1
Zwischenergebnis	219,9	-863,1	-469,1	394,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,9	412,5	484,5	72,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24,8	2,4	0,0	-2,4
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	200,0	-453,0	15,4	468,4
Gewinnvortrag	488,7	229,4	-189,3	-418,7
Entnahme aus Gewinnrücklagen	40,6	34,3	30,8	-3,5
Einstellung in die Gewinnrücklagen	500,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/-verlust	229,4	-189,3	-143,0	46,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	25,0	19,4	30,3	10,9
Eigenkapitalrentabilität	0,9	-2,1	0,1	2,1
Anlagendeckungsgrad 2	64,7	65,4	87,8	22,4
Verschuldungsgrad	131,3	126,2	156,6	30,4
Umsatzrentabilität	0,1	-0,2	0,0	0,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 1.884,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.840,2).

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 hat der LVR-Verbund WohnenPlusLeben einen Jahresüberschuss in Höhe von +15,4 T€ (Vorjahresfehlbetrag: -453,0 T€) erwirtschaftet und weist einen Bilanzverlust von -143,0 T€ (Vorjahresbilanzverlust: -189,3 T€) aus. Das Bilanzergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15,4 T€, dem Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von 189,3 T€ und der Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 30,8 T€.

Die Umsatzerlöse verzeichneten eine leichte Umsatzsteigerung in Höhe von 7,1 % beziehungsweise 12.787,2 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt insbesondere an dem Anstieg der Vergütungssätze.

Demgegenüber sind der Materialaufwand um rund 567,0 T€, der Personalaufwand um rund 12.155,9 T€, der Aufwand für zentrale Dienste um rund 443,3 T€ und die Steuern, Abgaben und Versicherungen um 522,6 T€ gestiegen, während die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 4.369,1 T€ sowie Mieten, Pachten und Leasing um 1.045,9 T€ gesunken sind, so dass insgesamt gegenüber dem Fehlbetrag des Vorjahres im Geschäftsjahr 2024 ein Überschuss ausgewiesen wurde.

Obwohl die Lage am Personalmarkt zunehmend dramatischer wird, ist es gelungen, zusätzlich 44 Vollzeitkräfte zu gewinnen. Im Wesentlichen wurde das Personal im Assistenz- und Betreuungsdienst aufgestockt. Darüber hinaus waren Aufstockungen im Verwaltungsdienst und bei den Zentralen Diensten notwendig, um den Anforderungen durch das BTHG gerecht zu werden. Insgesamt ist der Personalaufwand um rund 12.156 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Steigerung beruht auf dem Tarifabschluss für 2024 und den erfolgten Neueinstellungen.

Risiko – und Chancenbericht

Die Fusion des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit der Sozialen Reha der LVR Kliniken zum neuen Teilhabeunternehmen LVR-Verbund für WohnenPlusLeben zum 1. Januar 2025 ist mit unterschiedlichen Risiken behaftet. Unterschiedliche Organisationsstrukturen gilt es zu harmonisieren, um einen für die Zukunft ausgerichteten Teilhabebetrieb auf die Herausforderungen der Umstellung BTHG II vorzubereiten. Die wirtschaftliche Trennung von den Kliniken wird ebenfalls mit Risiken verbunden sein.

Die Lage am Personalmarkt ist trotz der positiven Entwicklung der Vollkräfte im LVR-Verbund WohnenPlusLeben unverändert kritisch. Die in 2024 begonnene verstärkte Ausrichtung auf Auszubildende wird in den Folgejahren Wirkung zeigen und ist zunächst als „Investition in die Zukunft“ zu betrachten. Diese werden in Zukunft ein Garant für die personelle Entwicklung sein.

Eine weitere Herausforderung ist die gerade in Ballungsräumen angespannte Lage am allgemeinen Wohnungsmarkt, welche sich weiterhin auf die Geschäftsfelder „Wohnen in besonderen Wohnformen“ und „Wohnen in der eigenen Wohnung“ auswirkt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für den LVR-Verbund WohnenPlusLeben gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 44 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 4. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NRW.

Ausschuss für den LVR- Verbund WohnenPlusLeben*Im Geschäftsjahr 2024***Mitglieder****CDU**

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dornseifer, Falk (stellv. VS)
Ensmann, Bernhard
Kretschmer, Gabriele
Nabbefeld, Michael
Wehlus, Jürgen
Wöber-Servaes, Sylvia

SPD

Heinisch, Iris
Krupp, Ute (Vorsitz)
Mederlet, Frank
Recki, Gerda
Stergiopoulos, Ioannis
Ullrich, Birgit

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Glashagen, Jennifer
Janicki, Doris
Kresse, Martin
Manske, Marion
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Krupp, Ute (Vorsitzende)
Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke

Ammann-Hilberath, Martina

Die Fraktion

Zabci, Ulas Sazi

Beratende Mitglieder**Gruppe Freie Wähler**

Hagenbruch, Detlef

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Braumüller, Heinz-Peter
Cöllen, Heiner
Fischer, Peter
Körlings, Franz
Leonards-Schippers, Dr. Christiane
Renzel, Peter
Stolz, Ute
Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Mazur-Flöer, Cornelia
Nottebohm, Doris
Schmerbach, Cornelia
Servos, Gertrud
Spinrath, Norbert

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Hoffman-Badache, Martina
Peters, Anna
Schäfer, Ilona
Seidel, Dr. Ruth

FDP

Haupt, Stephan
Rachner, Dr. Christine
Steffen, Alexander

AfD

Frambach, Heribert
Wiener, Nicole

Die Linke

Basten, Larissa
Lüttgen, Anna

Die Fraktion

Aldenhoven, Riccarda
Winkel, Petra

stellvertretende beratende Mitglieder**Gruppe Freie Wähler**

Frings, Heinrich-Josef

4.4.22 Interner IT-Dienstleistungsbetrieb

LVR-InfoKom
Hermann-Pünder-Straße 1
50679 Köln

Telefon: +49 221 809 - 3769
E-Mail: infokom@lvr.de
Internet: <http://www.infokom.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Der Betrieb entwickelt, beschafft, betreibt und unterhält die informationsverarbeitenden und kommunikationstechnischen Systeme des Landschaftsverbandes Rheinland, seiner Dezernate, Betriebe und sonstigen Einrichtungen einschließlich der Steuerung der angeschlossenen Endgeräte und der im Netz integrierten intelligenten Komponenten. Er ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft: LVR-InfoKom hält aufgrund des Unternehmenszwecks folgende Beteiligungen: Zweckverband KDN; ProVitako Marketing und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.; govdigital eG. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet.	
Organe:	
Betriebsausschuss <u>Vertretung des LVR durch:</u>	Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität Siehe beigefügte Aufstellung über die LVR-Vertreter*innen
Betriebsleitung	Thomas Coenen

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb erbringt für den LVR und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Solche Dienstleistungen können auch für die Mitglieder der Rheinischen Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände (RVK) / Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) im Rahmen der RVK und der RZVK obliegenden oder übertragenen Aufgaben sowie für den Landesbetrieb Straßenbau NRW und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW erbracht werden, soweit die Landesbetriebe durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen dem LVR befristet die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik übertragen haben. LVR-InfoKom wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen. Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich wie im Geschäftsjahr 2023 (-184 T€) ist bei LVR-InfoKom im Jahr 2024 nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-InfoKom -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	4.000,7	4.583,1	3.299,5	-1.283,6
Sachanlagen	12.509,6	11.223,8	11.392,4	168,6
Finanzanlagen	118,1	118,1	118,1	0,0
	16.628,4	15.925,0	14.810,0	-1.115,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	457,4	288,4	649,8	361,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34.072,6	37.524,3	40.642,4	3.118,1
Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	23,4	37,6	14,2
	34.530,0	37.836,1	41.329,8	3.493,7
Rechnungsabgrenzungsposten	6.069,4	6.606,1	6.095,4	-510,7
SUMME AKTIVA	57.227,8	60.367,2	62.235,2	1.868,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0	0,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9	0,0
Gewinnrücklagen	6.619,6	7.182,8	6.996,2	-186,6
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	563,2	-186,6	2.876,6	3.063,2
	11.739,7	11.553,1	14.429,7	2.876,6
Sonderposten	2,3	1,7	1,3	-0,4
Rückstellungen	38.295,3	40.612,8	42.868,3	2.255,5
Verbindlichkeiten	7.190,5	7.981,8	4.935,9	-3.045,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	217,8	0,0	-217,8
SUMME PASSIVA	57.227,8	60.367,2	62.235,2	1.868,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-InfoKom - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	87.507,8	93.457,4	104.830,4	11.373,0
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	257,7	-169,0	361,4	530,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.923,0	1.393,9	1.070,9	-323,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,8	386,2	530,7	144,5
	89.705,3	95.068,5	106.793,4	11.724,9
Aufwendungen				
Materialaufwand	33.686,2	36.022,2	44.255,4	8.233,2
Personalaufwand	35.533,7	37.643,5	39.700,0	2.056,5
Abschreibungen	7.295,0	7.540,9	6.703,6	-837,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.952,2	12.325,7	11.397,3	-928,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.511,6	1.722,8	1.749,0	26,2
	88.978,7	95.255,1	103.805,3	8.550,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	726,6	-186,6	2.988,1	3.174,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	163,4	0,0	111,4	111,4
Jahresergebnis	563,2	-186,6	2.876,7	3.063,3
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	563,2	-186,6	2.876,7	3.063,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	20,5	19,1	23,2	4,1
Eigenkapitalrentabilität	5,0	-1,6	19,9	21,5
Anlagendeckungsgrad 2	266,3	294,7	353,0	58,3
Verschuldungsgrad	387,5	422,5	331,3	-91,2
Umsatzrentabilität	0,6	-0,2	2,7	2,9

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 429 (Vorjahr: 412) Vollzeitkräfte für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Die Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024 war in wirtschaftlicher Hinsicht als positiv anzusehen. Der Leistungsumfang der Services, die Anzahl der Anwender und das Bestellverhalten der Kunden stiegen weiterhin an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 wies ein positives Jahresergebnis nach Steuern von 2.877 T€ aus. Das Jahresergebnis hatte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 3 Mio.€ deutlich verbessert. Während sich die gesamten Erträge gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 12 Mio.€ erhöhten, sind die gesamten Aufwendungen um 9 Mio.€ gestiegen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 11 Mio.€ gestiegen. Damit setzte sich der positive Trend der letzten Jahre auch in 2024 fort. Grund für die Entwicklung war insbesondere der Zuwachs bei den Projekten (8.387 T€) und den Handelswaren (2.393 T€).

Der stärkste Effekt im Jahresvergleich bei den Aufwendungen zeigte sich beim Aufwand für Material und bezogene Dienstleistungen, der um 8 Mio. € auf 44.255 T€ anstieg. Hauptursache waren die durchlaufenden Waren, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt KHZG, sowie zusätzliche externe Unterstützungsleistungen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % (2 Mio.€) auf 62.235 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen (14.810 T€) war zum 31.12.2024 durch Eigenkapital und langfristige Pensions- und Beihilferückstellungen gedeckt. Das Umlaufvermögen lag im Jahr 2024 bei 41.330 T€ (Vorjahr: 37.836 T€). Der Anstieg (3 Mio.€) resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der liquiden Mittel um 2 Mio.€ auf 15.115 T€ (Vorjahr: 12.960 T€). Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist gegenüber dem Vorjahr um 511 T€ auf 6.095 T€ gesunken.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mio.€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote war um 4,05 Prozentpunkte höher und lag damit bei 23,19 % (Vorjahr: 19,14 %). Der Anstieg der Rückstellungen um 2 Mio.€ auf 42.868 T€ (Vorjahr: 40.613 T€) resultierte im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen, die um 2 Mio.€ auf 30.387 T€ (Vorjahr: 28.281 T€) gestiegen sind, und den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, die sich um 366 T€ auf 7.464 T€ (Vorjahr 7.098 T€) erhöht haben. Dem Anstieg bei den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen standen Rückgänge bei den Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 254 T€ auf 488 T€ (Vorjahr: 742 T€) sowie bei den Rückstellungen für Personal Sonstiges (-192 T€) gegenüber. In der Position Personal Sonstiges wurden 2023 die Sonderzahlung des Inflationsausgleichsgeldes an Beamte in 2024 abgebildet. Die Verbindlichkeiten waren um 3 Mio.€ auf 4.936 T€ (Vorjahr: 7.982 T€) gesunken. Dies betraf im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 4 Mio.€ auf 2.990 T€ (Vorjahr: 6.654 T€) gesunken waren. Gründe für die geringeren Verbindlichkeiten in 2024 waren geringere Investitionen in 2024 als in 2023.

Die Zahlungsfähigkeit des Betriebes war im Geschäftsjahr durchgehend gegeben. Zum Stichtag 31.12.2024 betrugen die liquiden Mittel 15.115 T€.

Die geplante mittelfristige Erlösentwicklung sieht steigende Erlöse von 2025 bis 2028 vor.

Das Risikomanagement von LVR-InfoKom umfasst wirtschaftliche Risiken im Finanzmanagement sowie IT-Risiken über das ISMS und basiert auf einem kontinuierlich weiterentwickelten Kontroll- und Bewertungsverfahren. Die LVR-InfoKom unterscheidet unter anderem zwischen Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit (insbesondere Ausfälle der Energieversorgung und der technischen Infrastruktur), Kunden- (kurze Vertragslaufzeiten mit Drittkunden), Finanz- (dauerhafte Umsatzsicherung bei den externen Kunden, Preissteigerungen vor allem im Softwarebereich) und Personalarisiken. Die Rahmenbedingungen durch die Digitalisierungsbestrebungen sind für die weitere Entwicklung von LVR-InfoKom herausfordernd. Die Automatisierung von Verwaltungsleistungen ist dringend erforderlich, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Angabe der gesetzlichen Vertretung nicht gegeben.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für LVR-InfoKom gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 20 %). Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2025 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 den Anforderungen des LGG NRW.

Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität*Im Geschäftsjahr 2024***Mitglieder:****CDU**

Boss, Frank (Vorsitz)
Dr. Elster, Ralph
Kipphardt, Guntmar
Kleine, Jürgen
Kühlwetter, Joachim
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Stantscheff, Sarah
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Dr. Lichtmann, Sven
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

GRÜNE

Kappel, Angelica-Maria
Rickes, Roland (stellv. Vorsitz)
vom Scheidt, Frank
Tietz-Latza, Alexander
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

vom Berg, Joachim
Steffen, Alexander

Die Linke

Basten, Larissa

Gruppe FREIE WÄHLER

Dahlmann, Henrik

Die FRAKTION

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

AfD

Dick, Ralf

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Anders, Patrick
Baer, Gudrun
Braun-Kohl, Anette
Einmahl, Rolf
Fischer, Peter
Lüngen, David Alexander
Stefer, Michael
Winkels, Lothar

SPD

Berg, Frithjof
Cirener, Thomas
Kaske, Axel
Dr. Klose, Hans
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Blanke, Andreas
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Haußmann, Sybille
Manske, Marion
Maue, Björn
Much, Malte
Schmitt-Promny M.A., Karin

FDP

Clemens, Miriam
Dick, Daniel
Effertz, Lars Oliver

Die Linke

Santillán, Tomás M.
Zierus, Jürgen

Gruppe FREIE WÄHLER

Hemsteeg, Kai

Die FRAKTION

Altefrohn, Andreas
Dr. Teitz, Sebastian

AfD

Frings, Thomas

4.4.23 LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland
Halfeshof 1
42651 Solingen

Telefon: +49 212 40 07 - 0
E-Mail: halfeshof@lvr.de
Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Zweck ist nach der Betriebssatzung die Förderung der sozialen und emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von § 85 Absatz 2, Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII in Form von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch VIII, insbesondere Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR absolut:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Stefan Sudeck-Wehr

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen der Jugendhilfe sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Bisher erwirtschaftete Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	24.084,3	24.505,1	26.465,9	1.960,8
	24.084,3	24.505,1	26.465,9	1.960,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	37,7	37,7	30,9	-6,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.044,7	10.334,5	10.850,0	515,5
	10.082,5	10.372,3	10.880,9	508,6
Rechnungsabgrenzungsposten	255,8	164,5	237,1	72,6
SUMME AKTIVA	34.422,6	35.041,9	37.583,9	2.542,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gewährtes Kapital	14.954,4	14.954,4	14.954,4	0,0
Gewinnrücklagen	10.048,6	8.202,6	6.140,7	-2.061,9
Jahresergebnis	-1.846,0	-2.061,9	-1.105,4	956,5
	23.157,0	21.095,0	19.989,6	-1.105,4
Rückstellungen	5.097,0	5.186,8	5.794,6	607,8
Verbindlichkeiten	6.123,2	8.760,1	11.799,7	3.039,6
Rechnungsabgrenzungsposten	45,4	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	34.422,6	35.041,9	37.583,9	2.542,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	41.072,3	44.445,8	47.922,4	3.476,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.180,3	535,7	722,4	186,7
	42.252,6	44.981,5	48.644,9	3.663,4
Aufwendungen				
Materialaufwand	5.631,3	7.322,3	7.317,6	-4,7
Personalaufwand	30.621,2	32.793,3	34.870,6	2.077,3
Abschreibungen	296,2	347,1	356,9	9,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.471,5	6.316,7	6.856,8	540,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45,8	218,8	320,4	101,6
	44.066,0	46.998,1	49.722,3	2.724,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.813,4	-2.016,6	-1.077,4	939,2
Sonstige Steuern	32,6	45,3	28,0	-17,3
Jahresergebnis	-1.846,0	-2.061,9	-1.105,4	956,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	67,3	60,2	53,2	-7,0
Eigenkapitalrentabilität	-8,0	-9,8	-5,5	4,2
Anlagendeckungsgrad 2	97,8	89,2	78,3	-10,8
Verschuldungsgrad	48,7	66,1	88,0	21,9
Umsatzrentabilität	-4,5	-4,6	-2,3	2,3

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2024 waren 463,56 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 461,64 Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2024 wird ein Jahresfehlbetrag von 1.105,4 T€ (Vorjahresfehlbetrag: 2.061,9 T€), der auf die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen ist, ausgewiesen. Der Anstieg der Erlöse hat ausgereicht, um insbesondere den Anstieg der Personalaufwendungen sowie die laufenden Instandhaltungsaufwendungen zu kompensieren.

Im Wesentlichen stiegen die Umsatzerlöse infolge von Entgelterhöhungen sowie der Schaffung weiterer Angebote. Beim Personalaufwand wirkten sich insbesondere die Tarifierhöhung und - den Angeboten folgend - auch ein erhöhter Personalbedarf kostensteigernd aus.

Zum 31. Dezember 2024 belief sich das Eigenkapital der LVR-Jugendhilfe Rheinland auf 19.989,6 T€, woraus sich eine Eigenkapitalquote von 53,2 % ergibt. Der Jahresfehlbetrag konnte durch Gewinnrücklagen gedeckt werden. Ein Verlustausgleich durch den Träger war nicht erforderlich.

Die Immobilien der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind insgesamt gesehen in einem gebrauchsfähigen, aber weitgehend sanierungsbedürftigen Zustand. Die Kosten für den Bauunterhalt belasten das wirtschaftliche Ergebnis der LVR-Jugendhilfe stark. Besonders betroffen ist der Halfeshof, aber auch an allen anderen Standorten sind Baumaßnahmen erforderlich. Um dem nachzukommen, wurde das im Jahr 2017 im Rahmen der Gebäudezielplanung verabschiedete Gebäudesanierungskonzept 2023 aktualisiert. Daraus ergibt sich, dass in den kommenden Jahren die Liegenschaften auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Nach aktueller Einschätzung wird davon ausgegangen, dass die Gebäudesanierung im Jahr 2036 abgeschlossen sein wird. Da die LVR-Jugendhilfe Rheinland nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt, um eine Sanierung in diesem Umfang zu tragen, ist neben ihrer Eigenbeteiligung eine Unterstützung des LVR als Träger bei der Grundsanierung notwendig.

Auch im Jahr 2024 machte sich der anhaltende Fachkräftemangel deutlich bemerkbar. Im Wettbewerb wird es zunehmend schwieriger, qualifiziertes und engagiertes Personal zu finden. Aufgrund des Arbeitskräftemangels ist perspektivisch zu befürchten, dass es Auswirkungen auf die Qualität der Angebote geben wird und im Einzelfall, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, Gruppenschließungen nicht verhindert werden können.

Durch qualitative Standards - wie das besondere Profil im intensivpädagogischen Bereich - wird die LVR-Jugendhilfe Rheinland zu einem anerkannten Anbieter notwendiger Jugendhilfeleistungen für die kommunalen Mitglieds Körperschaften. Dies trägt zu einer stabilen Nachfrage und einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Situation bei. Um die positive Entwicklung stabil in der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu verankern, wird weiterhin in das äußere Erscheinungsbild investiert. Zusätzlich wird die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen und somit die Qualitätsentwicklung aufgewertet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem langfristigen Personalentwicklungskonzept und zeitgemäßen fachlichen Konzepten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Jugendhilfe Rheinland gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern neun Frauen an (Frauenanteil: 36 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 04. April 2022 wurde daher durch den Landschaftsausschuss der LVR-Gleichstellungsplan 2025 beschlossen. Die verabschiedeten Ziele und Maßnahmen knüpfen an die im Gleichstellungsbericht 2017 bis 2020 vorgenommene Analyse und Bestandserhebung an und es werden konkrete Handlungsbedarfe identifiziert. Der neue LVR-Gleichstellungsplan 2025 entspricht somit den Anforderungen des LGG NRW.

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Im Geschäftsjahr 2024***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Ibe, Peter
Kersten, Gertrud
Pütz, Susanne
Renzel, Peter (stellv. Vorsitz)
Dr. Schoser, Martin
Stolz, Ute
Wehlus, Jürgen

SPD

Holtmann- Schnieder, Ursula
Joebges, Heinz (Vorsitz)
Lorenz, Lukas
Mazur-Flöer, Cornelia
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Ernst, Sandra
Heinen, Jürgen
Peters, Anna
Tuschen, Johannes-Jürgen
Zander, Benjamin

FDP

Franke, Petra
Hollinger, Martin

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke.

Danne, Andreas
Wagner, Barbara*

Die Fraktion

Thiel, Carsten

Freie Wähler

Plötner, Beate

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Anders, Patrick
Baer, Gudrun
Cleve, Torsten
Cöllen, Heiner
Dornseifer, Falk
Rubin, Dirk
Dr. Schlieben, Nils Helge
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Böll, Thomas
Cirener, Thomas
Kucharczyk, Jürgen
Lauterjung, Ernst
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Blanke, Andreas
Scholz, Tobias
Dr. Seidl, Ruth
Warnecke, Uwe Marold
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Nüchter, Laura
Radoch-Hamzic, Amila
Steffen, Alexander

AfD

Winkler, Michael

Die Linke.

Reuschel-Schwitalla, Klaus

Die Fraktion.

Oertel, Sabine
Thiel, Catharina

Freie Wähler

Fink, Hans-Jürgen
Ries, Peter

*beratende Mitglieder

H. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Zustiftungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kulturförderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr 2024 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 3.056 T€ an zehn Stiftungen geflossen, wovon 188 T€ aus Fördermitteln der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR refinanziert worden sind. Demgegenüber haben sieben Stiftungen ihrerseits in 2024 Projekte des LVR mit Fördermitteln von insgesamt 4.772 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in den Stiftungsgremien wahrgenommen.

In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder auf Grund seiner fachlichen Kompetenzen als Mitglied in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion können Aufgaben aus dem Wirkungskreis des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

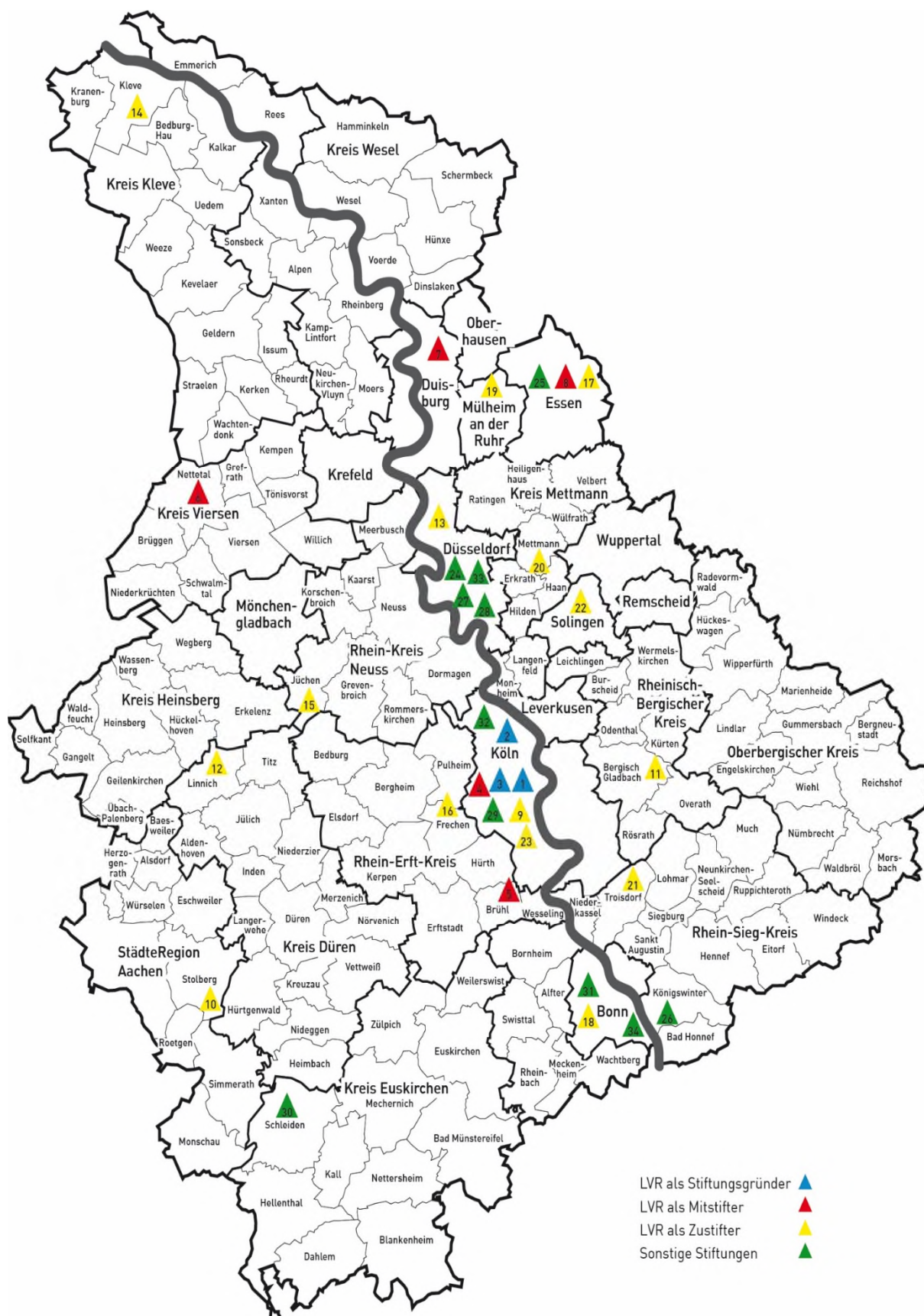
In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirtschaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirklichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwicklungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zinsbedingt niedrige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftenden geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft ermöglichen.

Im Jahr 2024 blieb die Lage vieler Stiftungen angespannt, bedingt durch die anhaltenden Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die weiterhin bestehende Inflation. Trotz einer leichten wirtschaftlichen Erholung sind die Finanzmärkte nach wie vor volatil, was die Erträge aus Kapitalanlagen unsicher macht. Gleichzeitig belastet die Inflation weiterhin die Betriebskosten der Stiftungen, während zugleich die gestiegenen Lebenshaltungskosten die Spendenbereitschaft der Bevölkerung dämpfen. Viele Stiftungen sehen sich daher gezwungen, ihre Strategien regelmäßig anzupassen, Rücklagen in Anspruch zu nehmen oder Projekte zu reduzieren, um handlungsfähig zu bleiben. Ohne eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilisierung droht einigen Stiftungen langfristig eine finanzielle Schieflage. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass Stifter, Zustifter und Mitstifter – darunter auch der LVR – um zusätzliche finanzielle Unterstützung gebeten werden.

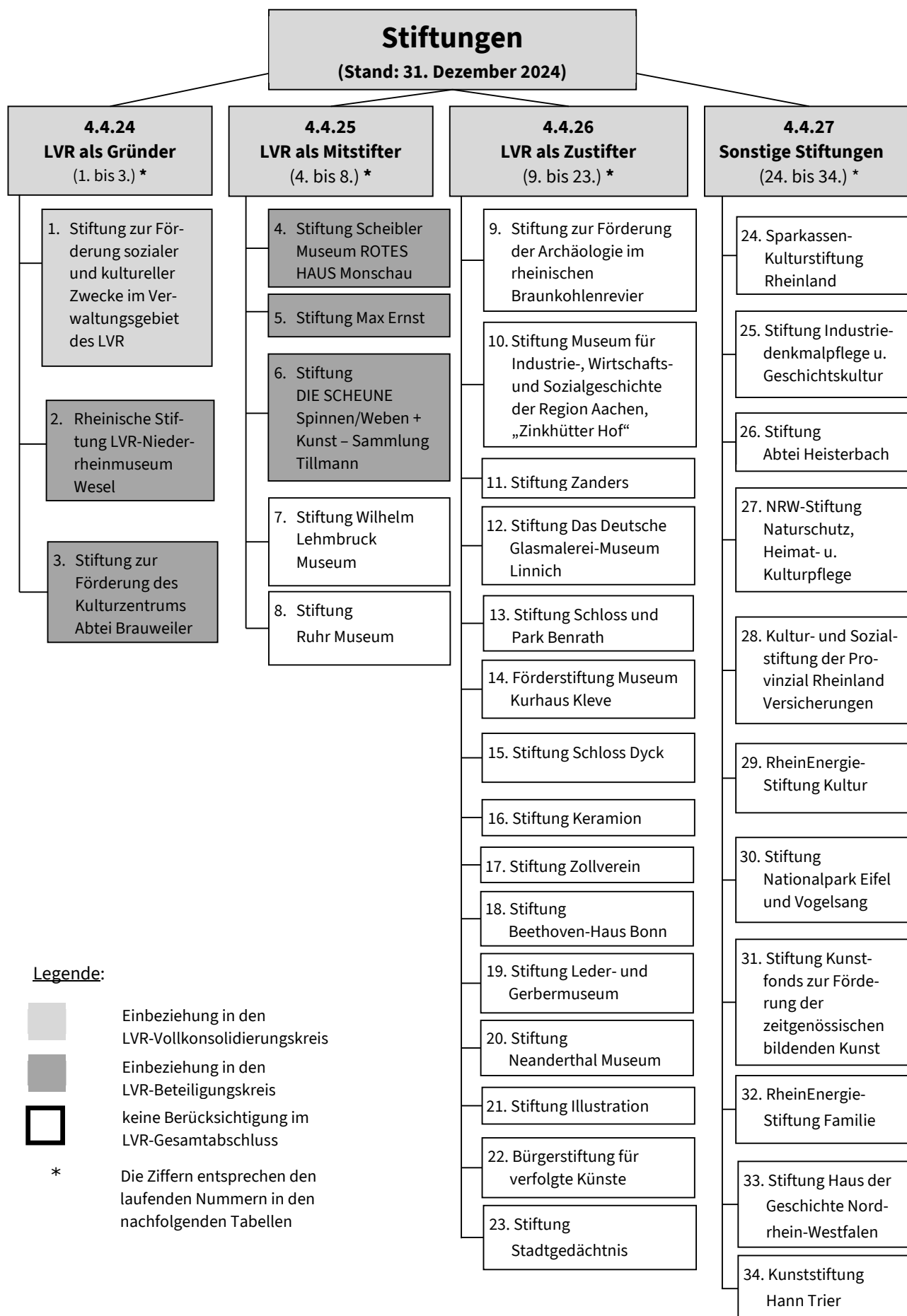
Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungsengagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung sowie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stiftungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungscontrolling sukzessive erweitert und ausgebaut.

Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2024 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2024. Nachfolgend werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Beteiligungsberichtes, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR ausführlich dargestellt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 6.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in Tabellenform aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 7. bis 34.).

Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland (Stand: 31. Dezember 2024)



Die in den Symbolen abgebildeten Ziffern entsprechen den laufenden Nummern in den nachfolgenden Tabellen.



4.4.24 LVR als Stiftungsgründer**1.**

**Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke
im Verwaltungsgebiet des LVR**

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR

c/o LVR

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2608

E-Mail: tilman.hillringhaus@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde vom LVR errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung gemeinwohlorientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen. Satzungsgemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Rolf Einmahl (stellv. Vorsitzender) - Corinna Beck - Lars Oliver Effertz - Ulrike Lubek - Michael Nabbefeld - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Michael-Ezzo Solf - Martina Zsack-Möllmann

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Tilman Hillringhaus (Geschäftsführer)
- Waldemar Wiese (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des LVR erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ (Fördervolumen 2024 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2024 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2024 von 320 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2024 von 1.480 T€) sowie kulturelle Netzwerke und kulturelle Einrichtungen (Fördervolumen in 2024 von 200 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	230.072	216.155	246.367	30.212
	230.072	216.155	246.367	30.212
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	783	742	798	56
Guthaben bei Kreditinstituten	15.535	30.056	2.339	-27.717
	16.318	30.798	3.137	-27.661
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	2	0
SUMME AKTIVA	246.392	246.955	249.506	2.551
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320	0
Ergebnisrücklage	51.205	52.771	52.771	0
Umschichtungsergebnis	1.755	1.755	1.755	0
Bilanzgewinn	4.200	4.200	6.754	2.554
	244.480	246.046	248.600	2.554
Verbindlichkeiten	1.912	909	906	-3
SUMME PASSIVA	246.392	246.955	249.506	2.551

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	20	3	161	158
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.500	4.200	4.200	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	109	63	52	-11
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	447	417	288	-129
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.568	6.243	6.933	-5.955
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
7. Jahresergebnis	532	1.566	2.554	988
8. Gewinnvortrag	3.668	2.634	4.200	1.566
9. Bilanzgewinn	4.200	4.200	6.754	2.554

Kennzahlen

	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	4.500	4.200	4.200	0
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	7	6	6	0

Geschäftsentwicklung

Das bar eingezahlte Stiftungskapital betrug zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Ergebnismrücklage in 2024 betrug 52.771 T€. Das Umschichtungsergebnis betrug unverändert 1.755 T€.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 6.754 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss von 6.614 T€.

Der Vorstand beschloss, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR in 2025 ein Budget von insgesamt 4.200 T€ bereitzustellen.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2024 wurde Herr Tilman Hillringhaus zum Geschäftsführer und Herr Waldemar Wiese zum stellvertretenden Geschäftsführer der Stiftung bestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR gehörten in 2024 von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

2.

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel

Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2608
E-Mail: tilman.hillringhaus@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel wurde aus der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen ausgegründet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie des hälftigen Stiftungskapitals auf die neu errichtete Stiftung verbunden gewesen. Im Jahr 2018 hat der LVR die Trägerschaft des LVR-Niederrheinmuseums Wesel übernommen. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird in dem zu einem Museum umgebauten ehemaligen Körnermagazin in Wesel insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte im Rheinland unter Berücksichtigung der besonderen kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Aspekte der Region Niederrhein. Der LVR ist geschäftsführend tätig und stellt sämtliche Vertreter*innen im Stiftungsvorstand.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	27.867.512,73 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	52 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	0 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und aus der Verwaltung des LVR bestellt werden. Vertretung des LVR durch: - Michael-Ezzo Solf (Vorsitzender) - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (stellv. Vorsitzender) - Corinna Beck - Lars Oliver Effertz - Rolf Einmahl - Ulrike Lubek - Michael Nabbefeld - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Martina Zsack-Möllmann

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Tilman Hillringhaus (Geschäftsführer)
- Waldemar Wiese (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Mit der Übertragung des Museumsgebäudes auf die Rheinische Stiftung wurde als Grundlage für die Trägerschaft des LVR für das Museum ein Rahmen- und Nutzungsvertrag zwischen der Rheinischen Stiftung und dem LVR abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende wesentliche Punkte und daraus resultierende finanzielle Verpflichtungen des LVR: Übertragung der endgültigen Trägerschaft des Museums auf den LVR, Überlassung der Museumsliegenschaft an den LVR zur Weiterführung des Museumsbetriebs, Eintritt des LVR in bestehende Verträge, insbesondere Wartungsverträge und Versicherungen, Instandhaltung der Liegenschaft durch den LVR sowie die unentgeltliche Überlassung der stiftungseigenen Exponate an den LVR, deren Werterhalt vom LVR sichergestellt wird. Die Rheinische Stiftung beteiligt sich zur Abdeckung der Museumsbetriebskosten mit einer Förderung von 180 T€.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Bilanz -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	13.500	13.500	13.500	0
Finanzanlagen	13.450	8.429	13.504	5.075
	26.950	21.929	27.004	5.075
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	48	48	41	-7
Guthaben bei Kreditinstituten	1.264	5.685	863	-4.822
	1.312	5.733	904	-4.829
SUMME AKTIVA	28.262	27.662	27.908	246
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	27.868	27.868	27.868	0
Ergebnisrücklage	339	480	480	0
Umschichtungsergebnis	-133	-917	-917	0
Gewinnvortrag	-70	-141	51	192
Jahresergebnis	70	192	246	54
	28.074	27.482	27.728	246
Rückstellungen	6	0	0	0
Verbindlichkeiten	182	180	180	0
SUMME PASSIVA	28.262	27.662	27.908	246

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	180	180	180	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	17	11	-6
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	281	389	437	48
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
7. Jahresüberschuss	70	192	246	54
8. Gewinnvortrag	-70	-141	51	192
9. Bilanzgewinn	0	51	297	246

Kennzahlen

	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	180	180	180	0
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag betrug das Stiftungskapital unverändert 27.868 T€. Die Ergebnismrücklage in 2024 betrug unverändert 480 T€. Das Umschichtungsergebnis betrug in 2024 unverändert -917 T€.

Im Geschäftsjahr 2024 erhielt das LVR-Niederrheinmuseum Wesel Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 297 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss von 426 T€.

Gemäß Beschluss des Vorstandes werden im Jahr 2025 Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke bereitgestellt.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2024 wurde Herr Tilman Hillringhaus zum Geschäftsführer und Herr Waldemar Wiese zum stellvertretenden Geschäftsführer der Stiftung bestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Rheinischen Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel gehörten in 2024 von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

3.

**Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler**

Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2608
E-Mail: tilman.hillringhaus@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde vom LVR errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.. Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden. Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital beteiligt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.371.000 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem Vorsitz und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.
Vertretung des LVR durch:	- Tilman Hillringhaus (Vorsitzender) - Waldemar Wiese (stellv. Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	
	Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreter*innen des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertretung des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V..
	Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter*innen berufen.
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender) - Achim Hermes (stellv. Vorsitzender) - Dr. Corinna Franz - Dr. Birgit Stermann

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	1.566	1.696	1.693	-3
	1.566	1.696	1.693	-3
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	15	16	14	-2
Guthaben bei Kreditinstituten	111	8	37	29
	126	24	51	27
SUMME AKTIVA	1.692	1.720	1.744	24
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	1.370	1.371	1.371	0
Ergebnisrücklage	256	273	292	19
Umschichtungsergebnis	0	15	22	7
Bilanzgewinn	66	61	59	-2
SUMME PASSIVA	1.692	1.720	1.744	24

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	19	8	0	-8
2. Zuwendung von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	32	34	36	2
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	3	1	-2
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	4	3	-1
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	60	63	3
6. Jahresergebnis	34	27	23	-4
7. Gewinnvortrag	32	34	36	2
8. Bilanzgewinn	66	61	59	-2

Kennzahlen

	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	32	34	36	2
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag hat sich das bar eingezahlte Stiftungskapital durch eine Zustiftung in Höhe von 500 € auf 1.371 T€ erhöht. Die Ergebnismrücklage stieg in 2024 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 19 T€ auf 292 T€ sowie das Umschichtungsergebnis um 6 T€ auf 22 T€ an.

Aus dem Geschäftsjahr 2023 wurde ein Betrag in Höhe von 36 T€ auf das Jahr 2024 übertragen und in 2024 für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 59 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Ergebnismrücklage für Förderzwecke in 2025 zur Verfügung.

Der Stiftungsrat beschloss in seiner Sitzung im März 2025, für satzungsmäßige Zwecke in 2025 ein Budget von 39 T€ (Vorjahr: 36 T€) bereitzustellen.

Für das Jahr 2025 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 56 T€ erwartet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler gehörten im Jahr 2024 von den insgesamt sechs Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/ überschritten.

4.4.25 LVR als Mitstifter

4.
Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau

Stiftung Scheibler-Museum
 ROTES HAUS Monschau
 c/o LVR-Dezernat Kultur und
 Landschaftliche Kulturpflege
 LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
 strategische Steuerungsunterstützung
 50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2513
 E-Mail: kristina.baotic@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	1963
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde durch den LVR sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit nutzen und erhalten zu können. Der LVR ist geschäftsführend tätig.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsvermögen gesamt:	Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS
Anteil des LVR am Stiftungsvermögen	Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leitung des LVR-Industriemuseums.	
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Walter Hauser
<u>Geschäftsführung</u>	
Die Geschäftsführung wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.	
Vertretung des LVR durch:	- Kristina Baotic

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der Stiftung herbeizuführen.

Übersicht über die Einnahmen-/Überschussrechnung

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Einnahmen-/Überschussrechnung-				
	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Einnahmen				
Eintrittserlöse	63	96	104	8
Betriebskostenzuschuss LVR	160	185	185	0
Zuschuss des LVR aus den Erträgen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR	28	25	28	3
Projektbezogene Zuschüsse des LVR	3	0	0	0
Verkaufserlöse	0	1	1	0
Sonstige Einnahmen	1	29	13	-16
Entnahme Tagesgeldkonto Bau/ Umsetzung	15	0	0	0
Sonstige Entnahme Tagesgeldkonto	30	0	0	0
Entnahme Projektkonto „Neukonzeption“	312	0	0	0
Einnahmen insgesamt	612	336	331	-5
Ausgaben				
Personalausgaben	182	191	196	5
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – laufend	5	4	10	6
Bewirtschaftung der Grundstücke und Baulichen Anlagen	52	45	71	26
Versicherungen	10	10	10	0
Kosten für Werbung	2	6	6	0
Sonstige Ausgaben	7	7	14	7
Vorbereitung Umsetzung Neukonzeption/ bauliche Sanierung	11	26	1	-25
Restaurierungen	2	3	0	-3
Ausstellungserweiterung – Umsetzung der Neukonzeption 2020 - 2022	314	0	0	0
Zuführung an Tagesgeldkonto – sonstige	33	0	0	0
Rückerstattung SKS-Mittel an LVR	0	25	0	-25
Ausgaben insgesamt	618	317	308	-9
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	-6	19	23	4

Kennzahlen

	2022	2023	2024	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	17.964	24.457	26.746	2.289
Anzahl der Öffnungstage:	213	212	215	3

Geschäftsentwicklung

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2024 wies Einnahmen von 331 T€ und Ausgaben von 308 T€ aus. Somit schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einer Überdeckung von 23 T€ ab.

Das Museum war im Jahr 2024 an insgesamt 215 Tagen für den Besucher*innenverkehr geöffnet. Die Zahl der Besucher*innen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 % erhöht. Dadurch fielen die Eintrittserlöse mit rund 96 T€ um rund 8 T€ höher aus als im Vorjahr.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau gehörten in 2024 von den insgesamt drei Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

5.

Stiftung Max Ernst

Stiftung Max Ernst
Schlossstraße 21
50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110
E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde durch die Stadt Brühl, den LVR sowie die Kreissparkasse Köln errichtet und hat ihren Sitz in Brühl. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist zentrale Aufgabe der Stiftung. Der LVR unterstützt gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter. Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	9.290.925,55 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	19 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	72 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied. Vertretung des LVR durch: - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt. Vertretung des LVR durch: - Dr. Corinna Franz - Anne Henk-Hollstein - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Dr. Ruth Seidl

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine / einen Geschäftsführer*in oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen.

Vertretung des LVR durch:

- Madeleine Frey

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung Max Ernst -Bilanz-				
	2020	2021	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5	0
Sachanlagen	10.402	10.400	10.398	-2
Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000	0
	11.407	11.405	11.403	-2
Umlaufvermögen				
Vorräte	79	77	75	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	1	1	0
Guthaben bei Kreditinstituten	221	226	208	-18
	302	304	284	-20
SUMME AKTIVA	11.709	11.709	11.687	-22
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	9.291	9.291	9.291	0
Rücklagen	2.186	2.184	2.182	-2
Bilanzgewinn	100	112	119	7
	11.577	11.587	11.592	5
Rückstellungen	4	8	9	1
Verbindlichkeiten	128	114	86	-28
SUMME PASSIVA	11.709	11.709	11.687	-22

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung Max Ernst - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2020	2021	2022	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Zuschüsse und Spenden	7	14	30	16
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	7	14	30	16
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2	2	2	0
4. Verwaltungskosten	12	8	12	4
5. Ergebnis der ideellen Tätigkeit	-14	-10	-14	-4
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	20	19	-1
7. Ergebnis aus Vermögensverwaltung	19	20	19	-1
8. Erträge aus Zweckbetrieb	4	1	2	1
9. Aufwendungen aus Zweckbetrieb	4	1	2	1
10. Ergebnis aus Zweckbetrieb	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss	5	10	5	-5
12. Gewinnvortrag	93	100	112	12
13. Entnahme aus der gebundenen Rücklage	2	2	2	0
14. Bilanzgewinn	100	112	119	7

Geschäftsentwicklung

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2024 lagen zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wies bei einer Bilanzsumme von 11.687 T€ ein Eigenkapital von 11.592 T€ aus.

Das Stiftungsvermögen entfiel im Wesentlichen mit 10.393 T€ auf Kunstwerke, mit 1.000 T€ auf Wertpapierbestände und mit 208 T€ auf Bankguthaben.

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung Max Ernst gehörten in 2024 von den insgesamt zwölf Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/ überschritten.

6.

Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Stiftung DIE SCHEUNE

Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Doerkesplatz 3

E-Mail: tillmann-salge@t-online.de

41334 Nettetal

Stand: 31. Dezember 2024

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den LVR, den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie. Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR. Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Kuratorium</u>	
	Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.
Vertretung des LVR durch:	- Heinz Joebges (Vorsitzender) - Peter Fischer - Bärbel Hölzing-Clasen - Dr. Dennis Niewerth
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	126	126	126	0
Finanzanlagen	80	27	94	67
	206	153	220	67
Umlaufvermögen				
Forderungen, sonstige Vermögens- gegenstände	429	432	427	-5
Kasse, Bank	59	104	46	-58
	488	536	473	-63
SUMME AKTIVA	694	689	693	4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	629	629	629	0
Rücklagen	60	62	56	-6
Jahresergebnis	2	-6	1	7
	691	685	686	1
Rückstellungen	2	2	2	0
Verbindlichkeiten	1	2	5	3
SUMME PASSIVA	694	689	693	4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2021	2022	2023	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
A. Ertragssteuerneutrale Posten				
I. Ideeller Bereich				
1. Steuerneutrale Einnahmen	8	9	8	-1
Gewinn/Verlust ertragssteuerneutrale Posten	8	9	8	-1
B. Vermögensverwaltung				
I. Einnahmen				
1. Ertragssteuerfreie Einnahmen	1	0	1	1
2. Ertragssteuerpflichtige Einnahmen	13	14	14	0
II. Ausgaben				
1. Ausgaben/Werbungskosten	0	3	1	-2
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	14	11	14	3
C. Sonstige Zweckbetriebe				
I. Sonstige Zweckbetriebe 2				
1. Umsatzerlöse	1	3	1	-2
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	0
3. Materialaufwand	0	0	0	0
4. Personalaufwand	3	4	3	-1
5. Abschreibungen	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	25	19	-6
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	-20	-26	-21	5
D. Sonstige Geschäftsbetriebe				
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1				
1. Umsatzerlöse	0	0	0	0
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
E. Jahresergebnis	2	-6	1	7

Geschäftsentwicklung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wies ein in Höhe des Jahresüberschusses 2023 gestiegenes Eigenkapital in Höhe von 686 T€ aus. Das Eigenkapital entfiel mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit 56 T€ auf Ergebnisrücklagen (Vorjahr: 62 T€) und mit 1 T€ auf den Jahresüberschuss 2023 (Vorjahr: -6 T€). Das Stiftungsvermögen setzte sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit 508 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren, mit 13 T€ in sonstigen Vermögensgegenständen sowie mit 46 T€ in Sparguthaben angelegt waren.

Bei Betriebserträgen von 10 T€ (Vorjahr: 12 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 23 T€ (Vorjahr: 32 T€) wurde ein Betriebsverlust von 13 T€ (Vorjahr: 20 T€) erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von unverändert 14 T€ ergab sich ein Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr: -6 T€).

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Kuratorium der Stiftung DIE SCHEUNE gehörten in 2024 von den insgesamt zehn Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 30 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

Die nachfolgend dargestellten Stiftungen werden, da sie nicht in den LVR-Vollkonsolidierungskreis bzw. LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, in verdichteter Tabellenform dargestellt.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
7.	Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düs- seldorf am 26.06.2000</i> <i>Sitz: Duisburg</i>	Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der LVR unterstützt diese Stiftung, um seine verbandspolitisch ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde. Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 100 T€ gezahlt. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	66.820	10.226 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
8.	Stiftung Ruhr Museum <i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i> <i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums. Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes. Die unselbstständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsengagement Nr. 17). Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt. Der LVR hat im Jahr 2024 2.035 T€ für das Ruhr Museum sowie 165 T€ für das Zentrale Besucherzentrum auf Zollverein geleistet. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	222	30 (14 %)	10 (33 %)

4.4.26 LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
9.	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier <i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern. Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen. Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen. Die Stiftung hat im Jahr 2024 Fördermittel in Höhe von 314 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet. Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
10.	Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i> <i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i>	Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke. Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg. Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt. Der LVR zahlt an den Museumsverein einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 160 T€. Im Rahmen einer Ergänzungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Stolberg, der Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg Zinkhütter Hof e. V. und dem LVR wurde die Zahlung des jährlichen Betriebskostenzuschusses des LVR in Höhe von 160 T€ an den Museumsverein für den Betrieb des Museums Zinkhütter Hof für die Jahre 2021 – 2025 verlängert.	1.788 *)	1.788 (100 %)	256 (14 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2024.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
11.	Stiftung Zanders - Papiergeschicht- liche Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch- Gladbach (Rheinisch- Bergischer Kreis)</i>	Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke. Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 15 T€ gezahlt. Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes und des Kuratoriums.	511	511 (100 %)	153 (30 %)
12.	Stiftung Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung: -der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, -der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, -der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs, -der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei sowie -die Unterhaltung und Weiterentwicklung des Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich. Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen. Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e. V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 20 T€ gezahlt. Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)
			Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
13.	Stiftung Schloss und Park Benrath <i>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</i> Sitz: Düsseldorf	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Mit Notarvertrag vom 21.11.2018 hat die Stiftung die Spiegelweiher GmbH gegründet. Zum 01.01.2019 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Stiftung auf die Spiegelweiher GmbH ausgegliedert. Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen und kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	5.857	5.857 (100 %)	2.812 (48 %)
14.	Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</i> Sitz: Kleve (Kreis Kleve)	Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke. Der LVR engagiert sich neben der Stadt Kleve als Stifterin maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Kuratoriums.	4.090	4.090 (100 %)	1.534 (38 %)
			Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
15.	Stiftung Schloss Dyck <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i> <i>Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes. Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 3 T€ geleistet. Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	22.015	13.356 (61 %)	2.812 (21 %)
16.	Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i> <i>Sitz: Frechen (Rhein-Erft- Kreis)</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR unterstützt die Stiftung, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat. Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt. Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 25 T€ gezahlt sowie projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 20 T€ geleistet. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
17.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmals Zeche Zollverein Schacht XII. einschließlich der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll. Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt. Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten. Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 8). Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 150 T€ gezahlt.	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
18.	Stiftung Beethoven-Haus Bonn <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn. Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland hat sich der LVR mit einer Zustiftung am Stiftungskapital beteiligt, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können. Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	2.405	2.405 (100 %)	205 (9 %)
19.	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i> <i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung: - der Geschichte der Ledererzeugung, insbesondere des Standortes Mülheim an der Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. Auch heute noch gilt Mülheim an der Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion. Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt. Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Ledermuseum Mülheim an der Ruhr e.V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt. Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
20.	Stiftung Neanderthal Museum <i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i> <i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i>	Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft. Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR hat im Jahr 2024 an die Stiftung projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 150 T€ geleistet. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	10.034 Es stehen noch Zustiftungen i.H.v. 617 T€ aus.	9.976 (99 %)	1.533 (15 %)
21.	Stiftung Illustration <i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i> <i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i> <i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg- Kreis)</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst. Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten. Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	550	550 (100 %)	150 (27 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
22.	Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i> <i>Sitz: Solingen</i>	Die Stiftung ist in 2014 durch den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ entstanden. Zweck der Stiftung ist, den von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie die von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museuskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen entwickelten virtuellen Zentrums eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung. Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt. Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	4.121 *)	2.220 *) (54 %)	2.000 (90 %)

*) Angaben entsprechen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss 2024 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
23.	Stiftung Stadtgedächtnis <i>Anerkannt durch das Ministerium für Inne- res und Kommunales des Landes NRW am 26.07.2010</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung. In 2018 wurde die ursprünglich für die Ewigkeit gedachte Stiftung durch Satzungsänderung in eine Verbrauchsstiftung mit Dauer bis zum 31.12.2042 umgewandelt. Mit der Satzungsänderung war u. a. der Wegfall des Kuratoriums verbunden, in dem der LVR bislang vertreten war. Somit ist die Vertretung des LVR in einem Stiftungsgremium der Stiftung Stadtgedächtnis nicht mehr gegeben.	3.082	3.082 (100 %)	50 (2 %)

4.4.27 Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
24.	Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kulturguts. Der LVR ist als beratendes Mitglied im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.	15.303	15.303 (100 %)	---
25.	Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmäler zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen. Aufgrund der besonderen Kompetenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kuratorium der Stiftung vertreten.	32.064	31.967 (99 %)	---
26.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis)</i>	Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	51 *)	51 *) (100 %)	---

*) Angaben entsprechen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss 2024 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
27.	Nordrhein-Westfa- len-Stiftung Natur- schutz, Heimat- und Kulturpflege <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düs- seldorf am 09.09.1986</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	5.324	5.324 (100 %)	---
28.	Kultur- und Sozial- stiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düs- seldorf am 18.12.2002</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier. Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€/ %	davon Anteil LVR bar in T€/ %
29.	RheinEnergie Stiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
30.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
31.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	6.027	3.167 (53 %)	---
32.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2024		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
33.	Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen <i>Errichtet durch das Land NRW am 19.12.2019</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Leitgedanken „Demokratie, Vielfalt, Wandel“ verwirklicht. Die Stiftung wird in vollem Umfang durch den Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.	---	---	---
34.	Kunststiftung Hann Trier <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 12.06.1996</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Pflege des künstlerischen Werkes von Hann Trier. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die kunsthistorische und kunstwissenschaftliche Bearbeitung des Werkes sowie die Darstellung des Werkes in der Öffentlichkeit verwirklicht. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen der Kunststiftung Hann Trier und dem LVR, vertreten durch den/ die Direktor*in des LVR-LandesMuseums Bonn, wurden die der Stiftung gehörenden Kunstwerke dauerhaft an das LVR-LandesMuseum Bonn verliehen. So soll der Stiftungszweck, insbesondere durch Sicherstellung der angemessenen Präsentation der Kunstwerke in der Öffentlichkeit und kunstwissenschaftliche Bearbeitung des Werkes von Hann Trier, gefördert werden. Zur Erleichterung der Kooperation hat der Stiftungsvorstand den/die Direktor*in des LVR-LandesMuseums Bonn in den Stiftungsvorstand kooptiert.	189	189 (100 %)	---

5 Anhang

5.1 Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen – jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

5.1.1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb / Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebssatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugerechnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim LVR die Landschaftsversammlung Rheinland / der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der/ die jeweilige Hauptverwaltungsbeamte*in (LVR-Direktorin beziehungsweise LVR-Direktor) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des LVR in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die, in Unterpunkt G aufgeführten, Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Anstalten des öffentlichen Rechts sind Verwaltungseinrichtungen, die von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde), kraft öffentlichen Rechts gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der LVR ist im Berichtsjahr an zwei Gesellschaften in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Zum einen handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding AöR. Diese Anstalt basiert auf einer Spezialnorm, dem Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial Rheinland Holding vom 4. Juli 2020.

Darüber hinaus ist der LVR an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

5.1.2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der LVR an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Kapitalgesellschaft und juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig rechtsfähig; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbstständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

c) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft dessen Förderung nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person, und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (§§ 24- 79 BGB). Die Mitglieder haften in Höhe ihrer Genossenschaftsanteile, sofern in der Satzung eine Nachschusspflicht ausgeschlossen wurde.

d) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in der Satzung regelt er die nähere Ausgestaltung der Stiftung, wie z.B. den Zweck der Stiftung, die Anzahl der Organe und ihre Aufgaben etc.. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich nach rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen sowie nach selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Die selbstständige Stiftung des privaten Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das Landesrecht. Bei der unselbstständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbstständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

Am 1. Juli 2023 trat die BGB-Reform des Stiftungsrechts in Kraft, die eine Überarbeitung der Landesstiftungsgesetze erforderlich machte. Dies markiert die Umsetzung eines bedeutenden Teils der Stiftungsrechtsreform (Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Harmonisierung des Stiftungsrechts und zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes vom 16. Juli 2021, BGBl. I 2021, S. 2947 [StiftRRG]), deren vorrangige Ziele die umfassende bundesrechtliche Regelung des materiellen Stiftungsrechts sowie die Einführung eines Stiftungsregisters sind.

Die Stiftungsrechtsreform führt zu einer erheblichen Vereinheitlichung des Stiftungsrechts. Zahlreiche Regelungsbereiche, die bisher ausschließlich in den Landesstiftungsgesetzen behandelt wurden, sind nun im BGB verankert. Die Vorschriften des Stiftungszivilrechts im BGB sind gemäß Art. 74 Abs. 1 Nr. 1 des Grundgesetzes abschließend. Alles, was im BGB geregelt ist, unterliegt somit nicht mehr der Zuständigkeit der Landesgesetzgeber.

5.2 Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen für das Berichtsjahr 2024 das Beteiligungsmanagement betreffend:

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	16.02.2024 20.02.2024	FI LA	15/2183		X	Klinik Alteburger Straße gGmbH hier: Erwerb des Medizinischen Versorgungszentrums Alteburger Straße gGmbH
2	16.02.2024 20.02.2024 11.03.2024	FI LA KU	15/2184		X	Energeticon gGmbH hier: Anpassung des Gesellschaftervertrages
3	16.02.2024 20.02.2024 11.03.2024	FI LA KU	15/2181		X	Stiftungsengagement des LVR hier: Jährlicher Überblick über die finanzwirtschaftliche Situation der Stiftungen im Stiftungsengagement des LVR
4	20.02.2024	LA	15/2195		X	Hauptausschuss des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 27. bis 28. Mai 2024 in Berlin hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast
5	19.04.2024 23.04.2024	FI LA	15/2297		X	Haus Freudenberg GmbH hier: Anpassung des Gesellschaftervertrages
6	19.04.2024	FI	15/2294	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2023
7	21.06.2024 25.06.2024	FI LA	15/2275	X		Optimierung des Liquiditätsmanagements unter Einbeziehung der Pensionslasten hier: Jährliches Berichtswesen 2023
8	21.06.2024	FI	15/2433	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2024
9	21.06.2024 25.06.2024	FI LA	15/2436		X	Klinik Alteburger Straße gGmbH hier: Änderung des Gesellschaftsvertrages der Klinik Alteburger Straße gGmbH
10	21.06.2024 25.06.2024	FI LA	15/2438		X	Klinik Alteburger Straße gGmbH hier: Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft durch Verlängerung des eingeräumten Liquiditätsrahmens
11	21.06.2024 25.06.2024	FI LA	15/2439		X	Klinikum Oberberg GmbH hier: Verschlinkung Konzernstruktur Klinikum Oberberg / Teilveräußerung MVZ Oberberg GmbH
12	25.06.2024	LA	15/2449		X	Mitgliederversammlung des Deutschen Landkreistages vom 9. bis 10. September 2024 im Kloster Seon in Oberbayern hier: Benennung von Delegierten

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
13	25.06.2024	LA	15/2487		X	Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider hier: Umbenennung der Verwaltungsververtretung des LVR im Vorstand und im Stiftungsrat
14	03.09.2024	LA	15/2599		X	Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 1. Oktober 2024 hier: Benennung einer stimmberechtigten Vertretung des LVR
15	02.10.2024	FI	15/2634	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2024
16	04.12.2024 06.12.2024 11.12.2024	FI LA LVers	15/2721		X	Bestätigung des Gesamtabchlusses des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2023
17	04.12.2024	FI	15/2722	X		Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2023
18	04.12.2024	FI	15/2797	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2024
19	06.12.2024	LA	15/2798		X	43. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 13. bis 15. Mai 2025 in Hannover hier: Benennung von Delegierten
20	06.12.2024	LA	15/2799		X	Plenartagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände in der Bundesrepublik Deutschland (BAG HKV) vom 6. bis 8. April 2025 in Münster hier: Benennung von Delegierten
21	04.12.2024 06.12.2024	FI LA	15/2800		X	Dritte NKFVG – Änderungen zum Jahresabschluss und zur Prüfung von kommunalen Unternehmen und Einrichtungen
22	06.12.2024	LA	15/2802		X	Gremienbesetzung bei der neuen Gesellschaft der Provinzial (Provinzial Next AG) hier: Dringlichkeitsentscheidung
23	04.12.2024 06.12.2024	FI LA	15/2822		X	Optimierung des Liquiditätsmanagements unter Einbeziehung der Pensionslasten hier: Fondsanlage "Nuveen LVR-Spezialfonds Wohnen"

BauA Bauausschuss
 FI Finanz- u. Wirtschaftsausschuss
 KrhA Krankenhausausschuss
 KulturA Kulturausschuss

LA Landschaftsausschuss
 LVers Landschaftsversammlung
 SchuLA Schulausschuss

5.3 Mitgliederverzeichnis

5.3.1 Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2024)

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
Baotic, Kristina	Verwaltungsmitarbeiterin im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau [Geschäftsführer*in]
Beermann, Frank	Verwaltungsmitarbeiter LVR-InfoKom	Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister – Verbandsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Claßen, Erich	Leiter LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Coenen, Thomas	Geschäftsführer LVR-Infokom	- govdigital eG – Generalversammlung - ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG – Generalversammlung - Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister – Verbandsausschuss
Dannat, Knut	LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	- RheinEnergieStiftung Familie – Stiftungsrat - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Eichmüller, Thomas	Leiter LVR-Fachbereich IT-Gesamtsteuerung im LVR	Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Franz, Corinna	LVR-Dezernentin Kultur	- ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Vogelsang IP gGmbH – wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat - Europäische Stiftung Aachener Dom – Stiftungsrat - Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve – Kuratorium - RheinEnergieStiftung Kultur – Stiftungsrat - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] - Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland – Kuratorium [beratendes Mitglied] - Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland – Vorstand [beratendes Mitglied] - Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus – Beirat - Stiftung Illustration – Kuratorium [beratendes Mitglied] - Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium - Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst – Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe - Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat - Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat - Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
		- Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium - Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium - Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Personalausschuss - Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat - Zweckverband NRW KULTURsekretariat – Arbeitsausschuss - Zweckverband NRW KULTURsekretariat – Verbandsversammlung
Frey, Madeleine	Direktorin des Max Ernst Museums Brühl des LVR	Stiftung Max Ernst [Geschäftsführer*in]
Dr. Hänel, Dagmar	Leiterin LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	- digiCULT-Verbund eG - Generalversammlung - Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Stiftung Zollverein - Kuratorium - Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Hauser, Walter	Direktor LVR-Industriemuseum Oberhausen	- Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Vorstand [Vorsitzende*r] - Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau – Vorstand
Hillringhaus, Tilman	Kämmerer und LVR-Dezernent Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	- Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [ständige*r Vertreter*in] - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel [Geschäftsführer*in] - Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat - Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [Vorsitzende*r] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR [Geschäftsführer*in] - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung - Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung - Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Janich, Marc	LVR-Dezernent Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation	Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Kemper, Michael	Stellvertretender Geschäftsführer LVR-InfoKom	- govdigital eG - Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied] - ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG – Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kessing, Ulrike	Leiterin der Abteilung	Vogelsang IP gGmbH – wissenschaftlicher Beirat Gast]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
	Strategische Planung / Netzwerksteuerung im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Vorstand [Vorsitzende*r]
Kohlenbach, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	▪ digiCULT-Verbund eG - Aufsichtsrat ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen – Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Arbeitsausschuss ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied als Gast] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Vorstand ▪ Zweckverband NRW KULTURsekretariat – Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Latz, Hans	Verwaltungsmitarbeiter LVR-InfoKom	▪ digiCULT-Verbund eG - Vorstand
Limbach, Reiner	Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal und Organisation	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Provinzial Holding AG – Verbundbeirat ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Gesellschafterversammlung ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin	▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägerversammlung ▪ Gold-Kraemer-Stiftung - Kuratorium ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ NRW.BANK - Beirat der NRW.Bank ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG – Verbundbeirat ▪ Provinzial Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat ▪ Provinzial Next AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR – Gewährträgerausschuss [stellvertretende*r Vorsitzende*r]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Provinzial Rheinland Holding AöR – Gewährträgerversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR – Verwaltungsrat [Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Versicherung AG - Prüfungs- und Risikoausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Versicherung AG – Vermittlungsausschuss ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier [Geschäftsführer*in] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	Leiterin LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	▪ GDEKK GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Nanko, Sonja	Leiterin LVR-Industriemuseum Schaubplatz Bergisch Gladbach	▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Kuratorium
Neuhaus, Daniel	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbrock Museum – Anlageausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Niewerth, Dennis	Leiter LVR-Industriemuseum Euskirchen	▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Dr. Pavetic, Monika	Leiterin LVR- Fachbereich Digitalisierung, Mobilität, technische Innovation	▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Robin	Leiter Außenstelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege	▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Dr. Pufke, Andrea	Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / Landeskonservatorin Rheinland	▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium
Rist, Dirk	LVR-Dezernent Soziales	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Rönz, Helmut	Leiter LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	▪ Vogelsang IP gGmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte – Beirat
Schmitt, Holger	Leiter LVR-Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlagebeirat ▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen /Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Anlageausschuss
Dr. Steinert, Mark	Leiter LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Dr. Stermann, Birgit	Leiterin LVR-Stabsstelle Steuerung der LVR-Investitionstätigkeit, Europaangelegenheiten und übergreifende Dezernatsaufgaben	▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat
Storcks, Joachim	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlagebeirat
Prof. Dr. Valk, Thorsten	Direktor LVR-LandesMuseum Bonn	▪ Kunststiftung Hann Trier – Vorstand [Vorsitzende*r]
Dr. Vorwig, Carsten	Leiter LVR-Freilichtmuseum Kommern	▪ Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang - Kuratorium
Wenzel-Jankowski, Martina	LVR-Dezernentin Psychiatrie und Teilhabeverbund	▪ Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH – Gesellschafterversammlung ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Wiese, Waldemar	Leiter LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

5.3.2 Politik (Stand: 31. Dezember 2024)

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Baer, Gudrun	CDU	- Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Bausch, Manfred	SPD	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Beck, Corinna	GRÜNE	- Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Beu, Rolf Gerd	GRÜNE	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Blanke, Andreas	GRÜNE	- Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Blondin, Marc MdL	CDU	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Böll, Thomas *	SPD	- Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat - Provinzial Versicherung AG - Wohnungswirtschaftlicher Beirat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] - Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau – Vorstand
Bortlisz-Dickhoff, Johannes	GRÜNE	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung Zollverein - Kuratorium
Boss, Frank	CDU	- Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] - Provinzial Rheinland Holding AöR - Beihilfeausschuss - Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat - Provinzial Versicherung AG - Kommunalbeirat [Vorsitzende*r] - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Bozkir, Timur	SPD	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Braun-Kohl, Annette	CDU	- Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat
Brohl, Ingo	CDU	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Bündgens, Willi	CDU	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung - Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof - Kuratorium
Cleve, Torsten	CDU	Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Cöllen, Heiner	CDU	Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat
Daun, Dorothee *	SPD	- Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] - Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat
Deussen-Dopstadt, Gabi	GRÜNE	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dickmann, Bernd	CDU	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Dornseifer, Falk	CDU	Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]
Effertz, Lars Oliver	FDP	- Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Einmahl, Rolf	CDU	- Erste Abwicklungsanstalt – Verwaltungsrat - Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Provinzial Rheinland Holding AöR – Gewährträgerversammlung - Provinzial Asset Management GmbH –

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		Kapitalanlagebeirat ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG - Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ Provinzial Next AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Next AG - Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Elster, Ralph	CDU	▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Fischer, Peter	CDU	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" – Kuratorium ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Fliß, Rolf	GRÜNE	▪ Provinzial Nord Brandkasse AG – Aufsichtsrat ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Haupt, Stephan	FDP	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Heinen, Jürgen	GRÜNE	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Heinisch, Iris	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Henk-Hollstein, Anne	CDU	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ NRW.BANK - Beirat der NRW.Bank ▪ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat [Vorsitzende*r]
Hermes, Achim	CDU	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Hölzing-Clasen, Bärbel	GRÜNE	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Hoffmann-Badache, Martina *	GRÜNE	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Holtmann-Schnieder, Ursula	SPD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Janicki, Doris *	GRÜNE	▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium
Joebgies, Heinz	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" – Kuratorium [Vorsitzende*r]
Kappel, Angelica-Maria	GRÜNE	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Karl, Christiane	SPD	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kipphardt, Guntmar	CDU	▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Kleine, Jürgen	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss
Klein, Peter	Die Linke.	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Klemm, Ralf *	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Körlings, Franz	CDU	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kossen, Wilfried *	Die Linke.	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kox, Peter	SPD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Kresse, Martin	GRÜNE	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kühlwetter, Joachim	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat
Lenk, Markus *	Die Linke.	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	CDU	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Stiftungsrat
Dr. Lichtmann, Sven	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Loepp, Helga	CDU	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [zweite*r stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Lorenz, Lukas	SPD	▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Mahler, Ursula *	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH – Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Mazur-Flöer, Cornelia	SPD	▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Nabbefeld, Michael	CDU	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat
Noe, Yannick Niels	AfD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Peters, Anna	GRÜNE	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Jürgen	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Petraschke, Hans-Jürgen	CDU	▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Pohl, Mark Stephen	FDP	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Rehse, Reinhard	SPD	- Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium
Renzel, Peter	CDU	Stiftung Zollverein - Kuratorium
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	- Provinzial Asset Management GmbH – Kapitalanlagebeirat - Provinzial Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat - Provinzial Lebensversicherung AG – Prüfungs- und Risiko-ausschuss - Provinzial Nord Brandkasse AG – Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] - Provinzial Nord Brandkasse AG – Prüfungs- und Risiko-ausschuss [Vorsitzende*r] - Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat - Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand - Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe - Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat - Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium - Stiftung Zollverein - Kuratorium - Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [Vorsitzende*r] - Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand - Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" – Kuratorium
Rubin, Dirk	CDU	Klinik Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schäfer, Ilona	GRÜNE	- Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat - Klinik Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
vom Scheidt, Frank	GRÜNE	- Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] - Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU	- Klinik Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] - Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Schmerbach, Cornelia *	SPD	Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	- ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] - Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Schmitz, Hans	SPD	Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Scho-Antwerpes, Elfi	SPD	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Schönberger, Frank	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Seidl, Ruth	GRÜNE	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat
Solf, Michael-Ezzo	CDU	▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Kuratorium
Soloch, Barbara	SPD	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ RWE AG - Beirat der RWE AG ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Zollverein - Lenkungsausschuss Besucherzentrum ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Sonntag, Ullrich	CDU	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Spicale, Simone *	GRÜNE	▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat
Spinrath, Norbert,	SPD	▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiatorat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung
Stefer, Michael	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat
Stergiopoulos, Ioannis	SPD	▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel –

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
		Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Stolz, Ute	CDU	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Thiele, Elke	SPD	▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat
Tuschen, Johannes	GRÜNE	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Ullrich, Birgit	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat
Warnecke, Uwe Marold	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Wietelmann, Margarete *	SPD	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	▪ Rheinland Kultur GmbH – Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Max Ernst – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [Vorsitzende*r]
Winkels, Lothar	CDU	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Wörmann, Josef	CDU	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum - Kuratorium

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen/ Stiftungen/ Zweckverbände/ Sonstige)
Wucherpfennig, Brigitte *	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Zepuntke, Klaudia *	SPD	▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Zierus, Jürgen	Die Linke.	▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Provinzial Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand

* = Sachkundige Bürgerin / Sachkundiger Bürger

5.4 Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlagesektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlagesegmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

Auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Commodity-Derivate

Bei Commodity-Derivaten ist der Basiswert des Derivats ein Rohstoff. Auch wenn Finanzderivate heute den Großteil aller Transaktionen an den Terminmärkten bilden, handelte es sich bei den frühen Derivaten dagegen fast ausnahmslos um Derivate auf Rohstoffe. Diese bilden auch heute noch einen festen Bestandteil des weltweiten Termingeschäftes. Meist werden sie als Commodity Futures an speziellen Warenterminbörsen gehandelt.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens wiedergibt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRS zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Das Jahresergebnis ist die Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (engl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives „net working capital“ bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Aktiv- und Passivseite der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein oder mehrere zukünftige Geschäftsjahre gehören. Sie dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Aufwendungen oder Erträge in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Bilanzposten der Aktivseite, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") und/oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmergemeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

Landschaftsverband Rheinland

LVR-Dezernat Finanzmanagement,
Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: 0221 809-3245

E-Mail: anja.bley@lvr.de

www.lvr.de

